

Jetzt unterschreiben!



Rad
Entscheid
Bonn ☺

www.adfc-bonn.de

4  **adfc**
Jahre Bonn/Rhein-Sieg

**Mit und gegen
den Wind:
Du entscheidest,
wieviel Schweiß
strömt!**



Jetzt ein
Pedelec
testfahren!

www.miet-me-bonn.de



Belderberg 18 · 53111 Bonn · T 0228/981 36 60
verkauf@velo-city.de · www.velo-city.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser,

Corona hat unsere Welt völlig auf den Kopf gestellt. Die Aktivitäten des ADFC Bonn/Rhein-Sieg bleiben hiervon natürlich nicht verschont. Die gute Nachricht ist, dass unser RadHaus mittlerweile wieder geöffnet ist. Beratung, Verkauf und Codierungen sind wieder möglich. Etliche andere Aktivitäten können leider zur Zeit (noch) nicht stattfinden. Weil große Rad-events wie die Radreisemesse „Rad + Freizeit“ ausfallen mussten, bietet der ADFC bis zum 31. Juli 2020 online die Möglichkeit zur ADFC-Einstiegsmitgliedschaft für nur 19,50 Euro für das erste Jahr (statt regulär 68 bzw. 56 Euro).

Wenn man der derzeitigen Krise überhaupt etwas Positives abringen kann, dann ist es die Tatsache, dass immer mehr Menschen aufs Rad umsteigen. Das ist das richtige Zeichen – auch für unser Klima!

Lesen Sie dazu unseren Artikel zum Radentscheid Bonn, der seit 2. Mai – coronabedingt überwiegend digital – rollt. Mit Ihrer Unterschrift für den Radentscheid, der vom ADFC von Beginn an tatkräftig unterstützt wird, können sie der Verkehrswende für einen besseren und sichereren Rad- und Fußverkehr in unserer Region Rückenwind geben. In der Mitte des Heftes finden Sie die Unterschriftenliste zum heraustrennen. Wenn alle **Rückenwind-Leser*innen** nur fünf weitere Unterschriften sammeln, ist die erforderliche Anzahl von mindestens 10.000 Unterschriften schnell überschritten. Wir zählen auf Ihre Mithilfe!

Anders als Städte wie Berlin oder Brüssel, die die Krise genutzt haben, um eine Verkehrswende einzuleiten, bewegt sich in Bonn immer noch zu wenig. Ein Beispiel ist die Hängepartie um den Tausendfüßler. Hier macht sich der ADFC für eine gemeinsame Planung von Radschnellweg und Erweiterung der Autobahn 565 stark, während die Politik nicht über Sonntagsreden hinauskommt. Wir informieren Sie über den aktuellen Stand zu diesem Dauerbrenneraufregerthema, bei dem die einmalige Chance auf einen Radschnellweg vielleicht verspielt wird.



Corona geht vorbei, die Klimakrise nicht. Der ADFC fordert daher, die Corona-Krise auch in Bonn zu nutzen, um den Radverkehr zu stärken. Wir fordern die Einrichtung von Protected Bike Lanes – der Anfang wurde mit der Einrichtung von 200 (!) Meter Protected Bike Lane an der Welschnonnenstraße gemacht – sowie Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in der Innenstadt. Alles zu diesem Thema und den weiteren Vorschlägen, die wir in einem Offenen Brief an OB Sridharan formuliert haben, finden Sie in diesem Heft.

Am 13. September 2020 finden die Kommunalwahlen statt. Leider können die sonst üblichen persönlichen Diskussionen über Verkehrspolitik an Wahlständen und in Veranstaltungen derzeit nicht stattfinden. Der ADFC hat Forderungen zur Kommunalwahl entwickelt. Nutzen Sie daher auch die digitalen Möglichkeiten, um Ihren Kandidatinnen und Kandidaten auf den Zahn zu fühlen, welche konkreten Verbesserungen für uns Radfahrende umgesetzt werden sollen.

Noch eine positive Botschaft zum Schluss: Als Aufbruchssignal für mehr Mut in der Verkehrspolitik bewertet der ADFC Bonn/Rhein-Sieg den fast einstimmigen Beschluss des Bonner Planungsausschusses für eine Machbarkeitsstudie zum Bau einer neuen Rheinbrücke nur für Fußgänger und Radfahrer. Geht doch!

Viel Spass beim Lesen wünscht
Ihre Claudia Riepe

Aus dem ADFC Bonn/Rhein-Sieg

ADFC-Termine in Corona-Zeiten	5
Mitgliederversammlung 2020	22
Wer sind die „Neuen“ im Vorstand?	24
Vielen Dank an die „Alten“	27
Unsere Einstiegsmitgliedschaft	34
Internet-Team: Wer hilft mit?	50
Wir suchen den neuen Messechef ,	71
der alte geht von Bord. Danke, HP!	74

Aktionen

Ride of Silence	31
Läuft: Mit dem Rad zur Arbeit	32

Verkehrspolitik

Radschnellweg am Tausendfüßler –	
Wir kämpfen weiter!	6
Der Kommentar von Bernhard Meier	8
Zwei Pendler Routen freigegeben	10
und hier beschrieben	14
Unsere Forderungen zur Kommunalwahl	16
Der Kommentar von Werner Böttcher	17
Unsere Wahlprüfsteine	18
Neues von der Seilbahn	19
Zwischenerfolg für die 4. Rheinbrücke	20
Berlin, Köln, Bonn und Corona	38
Geschützter Radstreifen auf 200m	40
Neue StVO – Wo würden Sie in Bonn	
etwas verbessern?	42
Radspur Rathausgasse funktioniert	48
Alles zum Radentscheid Bonn	56
Beueler Bürgerantrag – dumm gelaufen	82

Junger ADFC

„3 Fragen an ...“ – Mark Schütten	75
Touren für Familien	100

Rad im Alltag

1,5m Abstand – auch zu Fußgängern	30
Gut gemeint ... – Neue Fahrradabstell-	
anlage am Haltepunkt UN-Campus	36

Ein Boots- als Lastenradbauer	44
Junger Rad-Club in Kabul	52
Pedelecs – Angriff auf die Radler-Ehre!?	76
„Wussten Sie schon ...?“	
Corona hilft mächtig aufs Rad	81
Sanierte Radwege an der Südbrücke	80

Aus den Ortsgruppen

Beuel: Keine Verbesserung in der	
Friedrich-Breuer-Straße	86
Rheinbach: Mitgliederversammlung	
und Radentscheid	88
Siegburg: Umlaufsperrern sind weg	90
Wachtberg: Radweg am Wachtberggring	92
Troisdorf: „Komfortabler“ Umweg	94

Touren und Touristik

Corona verschiebt Beethoven-Radtour	
aufs kommende Jahr	96
Bonner Klimaradtour und Stadtradeln	71
Radweg Deutsche Einheit	78
Radwanderführer Wasserburgenroute	82
Zwei linksrheinische Rundkurse	
zum Nachradeln	98
ADFC-Familientour: Burg Lede	102
Liebliches Taubertal	104
Unser Tourenprogramm	110
Mehrtagestouren	120

Rubriken

Editorial	3
Impressum	29
Leserbrief	65
Verkaufsanzeige	65
Die Adressenseiten	66–68, 72–73
Beitrittserklärung	69
Termine	65, 122
Unsere Fördermitglieder	119

Titelbild: Axel Mörer

Corona – Was geht? Was geht nicht?

Eine Übersicht über die geplanten Veranstaltungen

Seit Mitte März fielen etliche beliebte ADFC-Angebote dem Corona-Virus zum Opfer. Wir freuen uns, dass inzwischen einige Angebote wieder möglich bzw. in Planung sind. Zwei größere Veranstaltungen haben wir aber schweren Herzens abgesagt.

So werden wir den für den 2. August geplanten **Fähr-Rad-Tag** nicht durchführen, und auch auf das traditionelle **Sommerfest** wird der ADFC in diesem Jahr verzichten. Selbst wenn im September ein Fest in dieser Größenordnung wieder erlaubt sein sollte – die vermutlich auch dann noch geltenden Abstands- und Hygienevorschriften werden kein unbeschwertes Miteinander in großer Runde aufkommen lassen. Im nächsten Jahr ist hoffentlich alles anders und wir können umso ausgiebiger feiern!

Das **ADFC-RadHaus** in der Breite Straße ist unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften wieder wie gewohnt geöffnet. Beratung und Verkauf finden statt, Codierungen nur nach Voranmeldung.

Ab Juni wollen wir mit den geführten **ADFC-Radtouren** langsam wieder starten, auch wenn das Angebot zunächst noch sehr schmal ausfällt. Welche besonderen Sicherheits- und Hygienevorschriften und Formalitäten hierbei zu beachten sind, können Sie auf Seite 110 im Tourenteil nachlesen.

Die **Radfahrschule** hofft, Ende Juni wieder Radfahrschulkurse anbieten zu können. Es liegen schon zahlreiche Anmeldungen von Interessent*innen vor. Aber vorher müssen noch etliche Details zu den Sicherheitsvorschriften geklärt werden.

In der **ADFC-Werkstatt** am Skatepark in Beuel sollen die Reparaturkurse ab Juni stattfinden – im Freien. Auch das Beueler ADFC-Team bietet Codierungen an (samstags von 11-14 Uhr, ohne Voranmeldung; Termine siehe Seite 65).

Wir hoffen, zusammen mit dem ASTA-Ökoreferat in der zweiten Septemberhälfte einen **ADFC-Gebrauchtfahrradmarkt** am Hofgarten (Rückseite Universität) anbieten zu können. Ein genauer Termin steht noch nicht fest.

Das **Fahrradkino in der Brotfabrik** öffnet voraussichtlich am 16. Juli.

Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis möchten die beliebte **Aktion „Stadtradeln“** des Klimabündnisses im Herbst gemeinsam durchführen. Der Aktionszeitraum ist für September und Oktober 2020 vorgesehen (siehe Seite 71).

**Alle Planungen stehen unter dem Vorbehalt,
dass die Corona-Maßnahmen nicht wieder verschärft werden.**

Die jeweils aktuellen Infos und Termine finden Sie auf unserer Homepage www.adfc-bonn.de. Auf den Seiten der jeweiligen Ortsgruppen finden Sie Hinweise auf deren aktuelles Angebot. Um stets aktuell informiert zu sein, abonnieren Sie unseren kostenlosen monatlichen Newsletter (Anmeldung unter: newsletter@adfc-bonn.de).



Der Tausendfüßler vom Endenicher Ei in Richtung Ausfahrt Tannenbusch und Autobahnkreuz Bonn-Nord. Links neben der A565 liegt der Uni-Campus Bonn-Endenich.

Radschnellweg: Hängepartie geht weiter

ADFC: Wir werden uns nicht mit Sonntagsreden abpeisen lassen

Die Forderung nach einem Radschnellweg entlang der Autobahn A565 (Tausendfüßler) quer durch Bonn entwickelt sich zu einem politischen Machtkampf. Während der Bundestag beschlossen hat, dass entlang von Autobahnbrücken Radverkehr ermöglicht werden soll, scheut die Bonner Stadtverwaltung die Auseinandersetzung mit Verkehrsminister Wüst.

Der Bonner Stadtrat, der am 7. Mai coronabedingt nur in der Zusammensetzung des Hauptausschusses tagte, strich auf Antrag der Koalition aus CDU, Bündnis 90/Grüne und FDP das Thema Radschnellweg Tausendfüßler von der Tagesordnung. Die Absetzung war zu erwarten,

denn eine Einigung der drei Koalitionäre war nicht in Sicht. So besteht der einstimmige Beschluss des Bonner Rates vom Juni 2018 zum Bau des Radschnellwegs auf der Trasse des Tausendfüßlers immerhin weiter.

Stadt Bonn knickt ein

Der Vorschlag der Verwaltung, auf die autobahnparallele Streckenführung zu verzichten und nach einer alternativen Trasse zu suchen, steht damit aber ebenfalls weiter im Raum. In einem persönlichen Gespräch von Oberbürgermeister Ashok Sridharan, Bonns Stadtbaurat Helmut Wiesner und dem Wirtschaftsförderer des Rhein-Sieg-Kreises, Hermann Tengler, im Dezember 2019 hatte NRW-Verkehrsminister

Hendrik Wüst keinerlei Entgegenkommen im Hinblick auf eine gemeinsame Planung von Radschnellweg und Erweiterung der A565 im Abschnitt des Tausendfüßlers gezeigt. Bonns amtierendes Stadtoberhaupt fügte sich. Dabei hatten die direkte Linie der Trasse und erwartete Synergieeffekte einer gemeinsamen Planung den Ausschlag gegeben, den ersten Bonner Radschnellweg (RSW) als Ost-West-Verbindung zwischen Alfter (Bahnhof Witterschlick) über Bonn-Endenich (Uni-Campus)–Nordbrücke–Sankt Augustin (Fachhochschule) weiter bis zum ICE-Bahnhof Siegburg bzw. nach Niederkassel und Troisdorf zu planen. Eine alternative Strecke dürfte nur als Zickzack-Kurs ohne Radschnellweganspruch umsetzbar sein.

OB hat sich dem Minister gefügt

Seine Haltung hatte der Bonner OB bereits mit Schreiben vom 9. April dem ADFC mitgeteilt und erläutert, dass die Stadt zwar die Haltung des Landes bedaure und „diese auch als kein gutes Signal hinsichtlich einer Mobilitätswende“ ansehe. „Gleichwohl bin ich der Auffassung, dass dem Anliegen, in absehbarer Zeit zu einer guten Radverkehrsverbindung in der autobahnparallelen Relation zu gelangen, nur gedient wird, wenn die Stadt mit der vom Land gesetzten Situation nun produktiv umgeht und eine Alternativplanung aufnimmt“, schrieb Sridharan.

Dafür sieht der OB zwei mögliche Varianten:

1. Von der Nordbrücke auf der Westseite des Rheins zuerst entlang des Rheins in Richtung Süden bis zum Kaiser-Karl-Ring. Von dort bis zur Viktoriabrücke, die mit einem Radweg ausgestattet sein wird.
2. Von der Nordbrücke auf der Westseite des Rheins zuerst parallel zur Autobahn und dann entlang des Mondorfer Bachs zur Kölnstraße. Dort entlang bis zum Kaiser-Karl-Ring und weiter zur Viktoriabrücke.

Ob es in dieser Wahlperiode des Rates noch zu einer Entscheidung kommt, ist fraglich. Die Stadt muss zum Ausbau des Tausendfüßlers noch eine eigene Bürgerinformationsveranstaltung durchführen, wie der Ausschuss für

Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und Lokale Agenda auf Antrag der Bürgerinitiative Moratorium Planungen A565/Tausendfüßler um Raimund Gerber beschlossen hat.

Das will der ADFC

Ein Radschnellweg, der seinen Namen verdient, ist an dieser Stelle der Stadt nur in einer

Bundestag für Radverkehr an Autobahnbrücken

Der Bundestag hat Mitte Mai beschlossen, dass die Betriebswege neben Autobahnbrücken grundsätzlich für den Radverkehr benutzbar sein sollen. Auch der Tausendfüßler ist eine Brücke.

Durch eine Änderung des Bundesfernstraßengesetzes hat der Bundestag ermöglicht, dass beim Bau von Kraftfahrstraßen, die nicht für den Radverkehr zugelassen sind, der Bund als Bauherr auch Radwege mit einplanen soll. Im Gesetz (§ 3 Absatz 1, Satz 3) heißt es künftig: „Betriebswege auf Brücken im Zuge von Bundesautobahnen und Betriebswege auf Brücken im Zuge von Bundesstraßen, die als Kraftfahrstraßen ausgewiesen sind, sind bedarfsabhängig durch den Träger der Straßenbaulast so zu bauen und zu unterhalten, dass auf ihnen auch öffentlicher Radverkehr abgewickelt werden kann.“

Anlass für die Gesetzesänderung war die Kritik, die der Bund sich eingehandelt hatte, weil er bisher mit Verweis auf seine Nichtzuständigkeit beim Ersatzneubau von Autobahnbrücken über den Rhein wie in Köln auf der A1 und in Duisburg (A40) zwar mehr Autospuren, aber keine breiteren Radwege als die bestehenden baut. **(mb)**

Direttissima, der direkten Route ohne Umwege, vernünftig. Der Verzicht auf die Trasse entlang der A 565 bedeutet im Endeffekt, dass es in absehbarer Zeit keinen Radschnellweg durch Bonn geben wird. Ein vier Meter breiter Radschnellweg von Endenich entlang des Tau-

sendfußlers, egal ob an, auf, unter oder über der Autobahn, kann technisch keine Überforderung der planenden Ingenieure sein. Ein Fußweg, wie er sonst zum Radschnellwegstandard gehört, ist hier verzichtbar.

Land ist zuständig

Das Land hat sich selbst 2016 mit der Änderung des Straßen- und Wegegesetzes die Verantwortung für Bedarfsfeststellung, Planung, Bau und Unterhalt regionaler Radschnellwege auferlegt. Jetzt will es die Verantwortung auf die Kommunen abwälzen.

Im Vergleich zum Luftreinhalteplan haben sich Land und Stadt vor dem Oberverwaltungsgericht Münster jedoch zu einer Förderung des Radverkehrs verpflichtet. In der Pressemitteilung der Stadt vom 22.1.2020 heißt es: „Das Land NRW hat das umfangreiche Förderprojekt ‚Emissionsfreie Innenstadt‘ im November 2019 bewilligt. In den kommenden drei Jahren werden Radschnellwege ausgebaut und Mobilstationen in der Innenstadt errichtet, welche verschiedene Verkehrsangebote wie ÖPNV, Car-Sharing und Radverleih räumlich verknüpfen und so den Umstieg zwischen Verkehrsmitteln erleichtern. Zusätzlich sind weitere E-Ladestationen und Fahrradparkhäuser geplant.“

Auch im „Lead-City“-Maßnahmenpaket hatte die Stadt Bonn bereits im Frühjahr 2018 den Ausbau der Fahrradinfrastruktur angekündigt: „Radschnellwege in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung; RadPendlerRoute Bornheim-Alfter-Bonn; Einbindung Radwege beidseits des Rheins; Planung Radschnellverbindung parallel zur A 565 i. R. Sanierungsmaßnahmen ‚Tausendfüßler‘ und ‚Nordbrücke‘ (in Kooperation mit Land NRW) Radwege sind in Planung / Voruntersuchung / Konzept abgeschlossen, Maßnahmen teilweise Bestandteil ‚Emissionsfreie Innenstadt‘ 2019 ff. Investition 20 Mio. Bewertung höchste +++“, heißt es in der tabellarischen Auflistung.

Drei Pluspunkte für höchste Bewertung! Wenn es zum Schwur kommt, gilt das nicht mehr? Mit

Sonntagsreden will sich der ADFC nicht abfinden. Der Zeitplan für den Neu- und Ausbau des Tausendfüßlers, der weit über 200 Millionen Euro kosten wird, zielt auf eine Fertigstellung im Jahr 2027. Das ist optimistisch gerechnet. Corona wird dann vorbei sein, die Klimakrise nicht.

Bernhard Meier

Kommentar

Totgesagte leben länger

Der erste Bonner Radschnellweg bleibt eine Hängepartie. Der Ratsbeschluss von Juni 2018 besteht weiter. Das ist die gute Nachricht. Der Rat hatte vom Land den Bau eines Radschnellweges entlang des Tausendfüßlers an der Autobahn 565 zwischen Endenich und Nordbrücke verlangt. Indes hat die Stadtschulze in Gestalt von Oberbürgermeister Sridharan den Radschnellweg im Gespräch mit NRW-Verkehrsminister Wüst kampfflos beerdigt. Das ist die schlechte Nachricht.

Das Land will vor allem seine bestehenden Ausbauplanungen für die Autobahn nicht noch einmal überarbeiten und ist im Planfeststellungsverfahren auf die Kooperation der Stadt angewiesen. Der Autobahnausbau erfordert einen massiven Eingriff in die Stadtstruktur, Grundstücke werden gebraucht, Häuser müssen abgerissen werden. Letztlich könnte die Stadt auch klagen – die geplante Fertigstellung 2027 stünde in den Sternen.

Jeder Blick auf die Karte zeigt, dass ein Radschnellweg, der über das demnächst auch auszubauende Nadelöhr Nordbrücke führen muss, schnell nur entlang der Autobahntrasse führen kann. Wer Verkehrswende will, muss den Radschnellweg mit einplanen.

Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Heißt hier: Wo ein politischer Wille ist, da ist auch ein Radschnellweg. Hoffentlich wenigstens nach dem 13. September – da sind Kommunalwahlen in NRW.

Bernhard Meier

2. Vorsitzender ADFC Bonn/Rhein-Sieg



**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

www.unterwegs.biz



Sie finden uns hier:

Unterwegs Bonn

**Wenzelgasse 17
53111 Bonn**

**Tel.: 0 22 8 - 98 14 67 47
E-Mail: info.bn@unterwegs.biz**

**Öffnungszeiten:
Mo - Sa: 9:30 - 19:00 Uhr**





Fünf Bürgermeister aus Alfter, Bornheim, Meckenheim, Rheinbach und Swisttal, Politiker aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis sowie Vertreter der Verwaltung, zwei Landtagsabgeordnete und natürlich Vertreter des ADFC gaben im Mai die zwei Radpendlerstrecken zwischen Rheinbach und Bonn frei. Die Routen sind noch nicht perfekt – aber ein erster Schritt. Und sie werden in den nächsten Monaten noch verbessert.

Schneller mit dem Rad pendeln

Zwei Pendlerstrecken freigeben – Weitere Routen in Planung

Kann man längere Strecken zur Arbeit nicht auch mit dem Rad zurücklegen, in Stauzeiten sogar schneller als mit dem Auto? Seit Mitte Mai verbinden zwei Pendlerstrecken speziell für Radfahrer die Stadt Bonn mit den Kommunen Alfter, Swisttal, Meckenheim und Rheinbach im Rhein-Sieg-Kreis. Dahinter stecken viele Ideen und viel Arbeit des ADFC.

Alle beteiligten Bürgermeister sowie Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn weihten die beiden Strecken symbolisch ein – gemeinsam mit dem ADFC, der vor zwei Jahren die Idee für die Pendlerstrecken und entsprechende Konzepte vorgelegt hatte. „Wir sind froh, dass unsere Idee in den Kommunen und politischen Gremien auf Zustimmung gestoßen ist, den Autopendlern Alternativen anzubieten, auf denen sie zügig und mit möglichst wenig Behinderungen vorankommen“, sagte Georg Wilmers, verkehrspolitischer Sprecher des ADFC, bei der Einweihung. Gerade mit Blick auf

die Bauarbeiten am Endenicher Ei und der A565 (Tausendfüßler) werden Berufspendler, die mit dem Auto nach Bonn fahren wollen, in den nächsten Jahren auf eine harte Geduldsprobe gestellt. „Mit Pedececs kann man sogar von Rheinbach nach Bonn innerhalb einer Stunde zum Arbeitsplatz pendeln und tut noch etwas für seine Gesundheit“, so Wilmers.

Großes Lob gab es vom Rheinbacher Bürgermeister Stefan Raetz. „Angesichts des ständig zunehmenden Verkehrsaufkommens, des damit einhergehenden Verschleißes der Verkehrsinfrastruktur, der begrenzten Kapazitäten an Parkraum und nicht zuletzt des klimatisch dringend gebotenen Überdenkens klassischer Verkehrsmittel können Radpendlerstrecken zu einer echten Alternative werden“, so Raetz. „Entscheidend ist, dass diese Pendlerstrecken attraktiv gestaltet werden und Radfahrern vor allem eines bieten: Sicherheit.“ Dabei lobt Raetz, der auch Sprecher der sechs linksrheinischen Kommunen im Rhein-Sieg-Kreis ist, die

Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung und ADFC, die schon bei „der Überarbeitung der Wasserburgenroute und der neu entworfenen Apfelroute“ gute Ergebnisse gezeigt habe.

Rote Fahrradsymbole auf dem Boden

Die beiden freigegebenen Routen sind auf dem Boden mit einem roten Fahrradsymbol markiert. Sie führen über bestehende Radwege, Feldwege und ruhige Nebenstraßen. Wichtig war dem ADFC, dass man auf den Strecken relativ schnell fahren kann und so wenig wie möglich durch Ampeln oder Umwege gebremst wird. „Alle Beteiligten mussten einige Kompromisse eingehen, damit wir die Strecken in kurzer Zeit realisieren konnten“, so ADFC-Planer Wilmers. „Deshalb müssen die jetzt ausgewiesenen Strecken weiter optimiert werden. Das betrifft insbesondere Ampelschaltungen, die den Radverkehr zurzeit noch bremsen, beispielsweise lästige Bedarfsampeln, die nur nach Aufforderung auf Grün schalten, sowie einige Querungen von Hauptverkehrsstraßen.“ Der ADFC hat eine E-Mail-Adresse eingerichtet, unter der Nutzer Anregungen und Verbesserungsvorschläge machen können:

radpendlerrouten@adfc-bonn.de

Ausgewiesen wurden zwei Strecken: Die eine Route führt von Rheinbach über Meckenheim, Röttgen, Ückesdorf und Lengsdorf bis in die Bonner Innenstadt. Die andere Route führt von Rheinbach über Swisttal-Buschhoven, Alfter-Oedekoven bis Dransdorf, wo sie auf die geplante Radpendlerroute Bornheim–Alfter-Bonn trifft. Diese befindet sich in der Realisierungsphase und wird deutlich höhere Standards erfüllen als die jetzt markierten Routen. So wird die Strecke bis 2022 Schritt für Schritt auf eine Gesamtbreite von vier Metern ausgebaut. Eine vierte Pendlerroute ist linksrheinisch noch in Planung und soll Wachtberg mit Bad Godesberg und Bonn verbinden. Auch rechtrheinisch hat der ADFC ein Pendlerrouutenkonzept vorgelegt, das aktuell mit den Kommunen beraten wird.

Die neuen, jetzt vorgelegten Strecken sind ein Kompromiss und nutzen vorhandene Infrastruktur. „Diese neuen Radpendlerrouuten wur-

Tinnitus?

Studie zur terzo®Gehörtherapie auch bei Tinnitus-Erkrankungen

Um die Wirkung der terzo®Gehörtherapie auch bei Tinnitus-Erkrankungen zu ermitteln, starten teilnehmende terzo-Zentren deutschlandweit eine Studie.

Melden Sie sich bei uns, wenn Sie unter einem Tinnitus leiden und erfahren möchten, ob Sie für die Teilnahme in Frage kommen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Informationen unter
www.terzo-zentrum-bonn.de

terzo-Zentren Bonn/Rhein-Sieg

Hörgeräte Hermeler GmbH

terzo-Zentrum Bonn

Bornheimer Straße 156

53119 Bonn

Telefon: 0228 - 963 973-30

terzo-Zentrum Bornheim

Königstraße 59

53332 Bornheim

Telefon: 02222 - 92 99 99 3



terzo
zentrum

Gehörtherapie
Hörgeräte

den auf Grundlage bestehender Netze entwickelt und benötigen somit kaum Planungs- und baulichen Aufwand“, so André Berbuir, Fachbereichsleiter Verkehr & Mobilität des Rhein-Sieg-Kreises. „Dies ermöglicht eine kurzfristige Umsetzung.“ Allerdings sei nicht ausgeschlossen, dass auch die jetzt markierten Strecken einmal auf vier Meter Breite ausgebaut werden, so der Rhein-Sieg-Kreis.



ADFC-Verkehrsplaner Georg Wilmers (m.) dankte Politik und Verwaltung für die gute Zusammenarbeit, mahnte aber noch Verbesserungen an. Mit im Bild: Swisttals Bürgermeisterin Petra Kalkbrenner und CDU-Landtagsabgeordneter Christos Katzidis.

Bau Bornheim-Bonn beginnt

Sehr zufrieden mit der Anbindung an Bonn ist jetzt Alfters Bürgermeister Rolf Schumacher. „Ich unterstütze sehr gerne die Initiative des ADFC. Insbesondere die Anknüpfung an die geplante Radpendleroute Bornheim-Alfter-Bonn passt sehr gut in unser Konzept.“ Erste Bauarbeiten kündigte Schumacher für dieses Jahr an. Bonns Planungsdezernent Helmut Wiesner hofft, dass die hochwertige Pendleroute Bornheim-Alfter-Bonn 2022 eröffnet werden kann.

Meckenheims Bürgermeister Bert Spilles ist sich sicher, dass viele Pendler die jetzt freigegebenen ersten Pendlerstrecken nutzen werden. „Meckenheim setzt als ausgezeichnete fahrradfreundliche Stadt schon lange auf klimaneutrale Fortbewegung“, so Spilles. „Daher freue ich mich sehr über die Radpendlerrouden, die Bonn mit dem linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis verbinden. Ich bin mir sicher, dass sie viel frequen-

tiert und damit helfen werden, die Straßen zu entlasten und den Klimaschutz zu fördern.“

Großes Lob für das Ergebnis kommt von Oliver Krauß, Mitglied des Verkehrsausschusses des Landtags NRW und verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Kreistagsfraktion. „Der Ansatz des ADFC, dass wir für mehr Fahrradverkehr auch kurzfristig umsetzbare Lösungen brauchen, ist richtig“, sagte er bei der Einweihung in Alfter. „Dabei gehen die Verwaltungen in Bonn, dem Rhein-Sieg-Kreis, in den beteiligten Kommunen, aber auch Straßen.NRW und nicht zuletzt die Politik mit der Einrichtung der Radpendlerrouden unkonventionelle Wege. Denn die provisorischen Piktogramme direkt auf Radwegen und Straßen sind Neuland für uns, aber eine gute und einfache Maßnahme: Erste Rückmeldungen zeigen, dass die Orientierung verständlich ist. Es wäre zwar wünschenswert, wenn alle Radpendlerrouden so attraktiv ausgebaut werden wie die künftige Trasse von Bornheim über Alfter nach Bonn mit Fahrradstraße und einer 4 m breiten eigenen Trasse. Für die anstehenden Großbaustellen zum Beispiel am Tausendfüßler ist das leider nicht zu schaffen.“

Krauß hebt das ehrenamtliche Engagement der Verkehrsplaner im ADFC hervor, die insgesamt zehn Radpendlerrouden im gesamten Rhein-Sieg-Kreis erarbeitet und durchgeplant haben. „Eine Umsetzung des jetzigen Konzepts wäre ohne den ehrenamtlich erstellten Entwurf des ADFC für Radpendlerrouden nicht möglich gewesen. Mein Dank gilt daher in erster Linie dem ADFC, aber auch allen anderen Beteiligten. So wurden beispielsweise kleinere Mängel auf bestehenden Wegen unkompliziert beseitigt.“

Forderung nach Routen rechtsrheinisch

Für Verständnis wirbt Ute Krupp, Geschäftsführerin der SPD-Kreistagsfraktion, dass die rasch umgesetzten Routen nicht in allen Punkten optimal sind. „Wir wissen, es werden nicht alle Wünsche der Radpendler, die mit uns auf einer Vor-Ort-Veranstaltung der Kreistagsfraktion in Rheinbach diskutiert wurden, umgesetzt. Es ist aber ein guter erster Schritt in die richtige Richtung, um das Radpendeln attraktiver zu

machen“, so Krupp. Die Rhein-Sieg-FDP fordert jetzt, auch rechtsrheinisch Pendler Routen zu realisieren. „Auch die Vorschläge des ADFC für den rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis enthalten viele gute Ansätze. Sie sollten von der Politik und Verwaltung in der Region sehr schnell aufgegriffen und umgesetzt werden“, so der verkehrspolitische Sprecher der FDP, Friedrich-Wilhelm Kuhlmann. „Der Ausbau der Radinfrastruktur in der Region gehört ganz nach oben auf die politische Agenda.“

In Bonn müssen sich die Radler noch an die neuen Markierungen gewöhnen – die ersten Piktogramme wurden erst am Montag aufgebracht. „Ich freue mich sehr, dass es kurz vor knapp doch gelungen ist, die Markierungen der gemeinsamen Radpendler Routen von Bonn und Rhein-Sieg auch für Bonn auf den Weg zu bringen“, sagte die stv. Vorsitzende der SPD-Fraktion im Bonner Rat, Gabi Mayer. „Die Markierungen sind mehr als ein Wegweiser; sie sind das Symbol dafür, dass die Verkehrswende nur in Stadt und Kreis gemeinsam gelingt. Dazu leistet auch der ADFC einen wichtigen Beitrag, mit Ideen und mit großer Tatkraft.“

„Mit den Radpendler Routen gibt es Verbesserungen bei der Wegeführung und die schnellen Alltagsrouten werden deutlich gekennzeichnet“, lobte Bonns Planungsdezernent Wiesner. „Durch bestehende Beschilderung und

die neuen roten Piktogramme auf dem Boden entsteht eine benutzerfreundliche Wegweisung für die Alltagsradler in und aus dem Bonner Stadtgebiet. Dieses regionale Projekt stärkt den Radverkehr und das ist gut für Klimaschutz und Luftreinhaltung. Für die Stadt Bonn sind die Radpendler Routen ein Bestandteil der Radverkehrsförderung, neben zum Beispiel dem Ausbau der Radwege am Rhein oder besserer Radverkehrsführung in der Bonner City.“

Auch der verkehrspolitische Sprecher der Bonner CDU-Fraktion, Bert Moll, hofft auf weniger Autoverkehr. „Jede Verbesserung für den Radverkehr ist wichtig. Radpendler Routen und Rad-schnellwege vom Rhein-Sieg-Kreis nach Bonn können dazu beitragen, den MIV von Pendlern zu reduzieren. Die vom ADFC entwickelte einheitliche Kennzeichnung erleichtert die Erkennung der Routen. Deswegen hat die CDU einer entsprechenden Markierung der Radpendler Routen auch zugestimmt.“ Welches Potenzial der Radverkehr hat, wird aktuell sichtbar: Als Folge der Corona-Pandemie hat der Radverkehr in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis stark zugenommen. An vielen Dauerzählstellen im Rhein-Sieg-Kreis wurden im April doppelt so viel Radverkehr gemessen wie in den vergangenen Jahren, so der Fahrradbeauftragte des Rhein-Sieg-Kreises, Sven Habedank.

Axel Mörer

DARAUF FAHREN SIE AB!

→→ Fahrrad • E-Bike • Zubehör



• JobRad Leasing
• 0% Finanzierung

Meisterbetrieb - Inh. M. Prengel
Wahlscheider Straße 73
53797 Lohmar - Wahlscheid
Telefon 02206 8673633

www.2rad-service-aggertal.de

Beratung • Verkauf • Service • Werkstatt

FALTER HAIBIKE MORRISON RALEIGH UNIMEGA WINORA

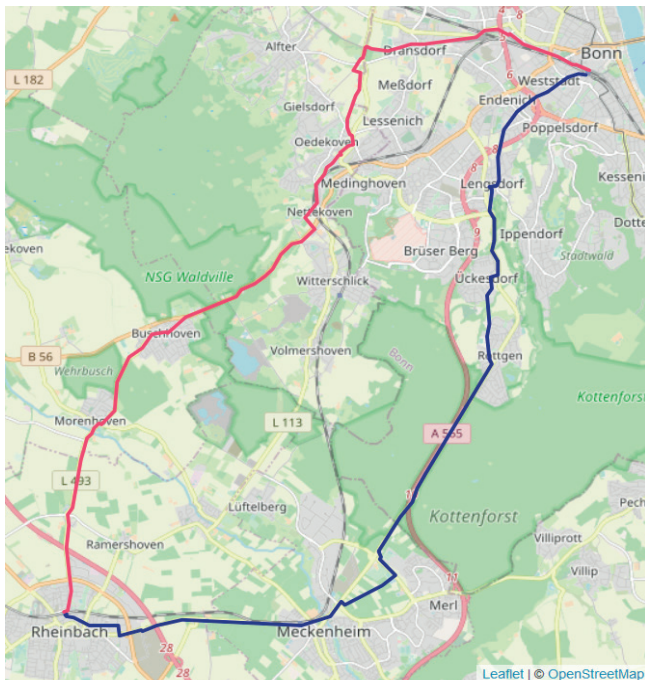
Pendlerrouten auf Nebenstrecken

ADFC-Konzept überzeugt – Weitere Routen geplant – Routen als gpx-Tracks

Mehr als 30.000 Arbeitnehmer pendeln montags bis freitags zwischen Bonn und dem linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis zur Arbeit. Oft stehen sie mit dem Auto im Stau auf Autobahnen und Durchgangsstraßen. Mit dem Neubau von Tausendfüßler und Nordbrücke wird es in den nächsten Jahren noch schlimmer. Deshalb setzt der ADFC auf Radpendler-routen. Wir stellen unseren Lesern die ersten beiden realisierten Routen vor.

den. Die Initiative hierfür geht auf ein Konzept für Radpendler-routen in der Region zurück, das der ADFC bereits vor zwei Jahren vorgelegt hat. Kreistag und Bonner Stadtrat haben die Vorschläge des Konzeptes aufgegriffen, Kreis, Stadt- und Gemeindeverwaltungen haben sie in Abstimmung mit dem ADFC umgesetzt. Zwei Routen aus dem Konzept sind jetzt tatsächlich fertig:

- Eine Route geht von Rheinbach über Swisttal und Alfter nach Bonn zur Nordseite des Hauptbahnhofs (in der Karte rote Linie).
- Die andere führt von Rheinbach über Meckenheim nach Bonn zur Südseite des Hauptbahnhofs (in der Karte blaue Linie).



Grafik: Georg Wilmers

Beide Routen nutzen bestehende Straßen und Wege, können aber relativ sicher und zügig (auf gerader Strecke mit Tempo 25 km/h und mehr) befahren und daher guten Gewissens zum Pendeln mit dem Rad empfohlen werden. Optimal sind sie aber noch nicht, für die kurzfristige Realisierbarkeit wurden Kompromisse beim Verlauf und beim Komfort in Kauf genommen. So sind die Routen nur stellenweise beleuchtet.

Wer im Berufsverkehr statt mit dem Auto mit dem Rad zur Arbeit fahren möchte, musste sich bislang selbst eine geeignete Route suchen. Das hat sich nun geändert. Radpendler*innen können jetzt erstmalig auf zwei Routen zwischen dem linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und Bonn radeln, die gezielt zum Pendeln mit dem Rad zusammengestellt und markiert wur-

Der größte Vorteil: Die Strecken sind fertig, befahrbar und mit roten Piktogrammen auf dem Boden dort markiert, wo es zur einfachen Orientierung notwendig ist. Beide Routen sind mit 20,3 bzw. 20,4 km nahezu gleich lang.

Auf der Route über Alfter und Swisttal gibt es auf der gesamten Strecke 12,6 km Fahrradwege



Foto: Georg Wilmers

Die Routen sind mit roten Symbolen und Pfeilen gekennzeichnet: Richtung Bonn (BN) bzw. Rheinbach (RH).

und knapp 5 km Mischverkehr mit Kfz auf Straßen, meist Neben- oder Fahrradstraßen. Der Rest sind kleine Wege. Es gibt nur sechs Ampeln oder Bahnübergänge, an denen man zwangsweise zum Halten gezwungen wird, wenn die Ampel rot oder die Schranke unten ist.

Auf der Route über Meckenheim gibt es 13,5 km Fahrradwege und knapp 5 km Mischverkehr. Hier gibt es eine von der Stadt Bonn präferierte Alternative in Lengsdorf, auf der es 1 km mehr Radweg und 1 km weniger Mischverkehr gibt, auf der man aber langsamer vorankommt und die deshalb aus Sicht des ADFC zum Pendeln weniger geeignet erscheint. Bei dieser Route gibt es zwölf, bei der Alternative in Lengsdorf vierzehn Ampeln. Das sind immer noch relativ wenige für eine Streckenlänge von 20 km.

Routen zum Herunterladen

Wer die Routen ausprobieren möchte, findet zum Download die gpx-Tracks zu den Radpendler Routen

- Rheinbach–Swisttal–Alfter–Bonn
- Rheinbach–Meckenheim–Bonn
- Bonn–Alfter–Swisttal–Rheinbach
- Bonn–Meckenheim–Rheinbach

bei www.alltrails.com,

bei www.komoot.de,

und auf der Homepage des ADFC Bonn/Rhein-Sieg www.adfc-bonn.de im Bereich „Beruf und Schule“ unter dem Stichwort „Aktuelle Radpendler Routen“.

Unter <https://kurzelinks.de/vso5> steht der rechts abgebildete Flyer samt GPX-Tracks beim Rhein-Sieg-Kreis zum Download bereit.

Der Praxistest hat gezeigt, dass beide Routen in Richtung Bonn mit Elektrounterstützung oder guter Kondition in deutlich weniger als einer Stunde zurückgelegt werden können, Haltezeiten eingerechnet. In Richtung Rheinbach dauert die Fahrt durch die Steigungen im Vorgebirge etwas länger, man braucht dann etwa eine Stunde. Also gar nicht mal so viel mehr, als wenn man sich mit dem Auto durch Stau und zähfließenden Verkehr quält. Gesund und klimafreundlich ist es obendrein.

Georg Wilmers

RAUS AUS DEM STAU - UMSTEIGEN AUFS RAD!



Aktiv nach
Bonn pendeln



© pd-f.de

Eine Initiative von:

rhein-sieg-kreis

adfc
bonn rhein-sieg

FREUDE.
JOY
JOIE.
BONN.

ALFTER

BORNHEIM

MECKENHEIM
Stadtwahlkreis 1

Rheinbach

SWISTTAL

Kommunalwahl: Was wir fordern ...

Gerade nach Corona spielt der Radverkehr eine besondere Rolle



Foto: Axel Mörer

Der Radverkehr braucht viel mehr Platz, wenn die Städte nicht im Autoverkehr ersticken wollen.

Der Radverkehr hat durch Corona stark zugenommen. Der Individualverkehr – Fahrrad und Autos – hat zugenommen, während viele Pendler um Busse und Bahnen einen Bogen machen. Deshalb fordert der ADFC im Wahlkampf alle Parteien auf, viel, viel mehr für den Radverkehr zu tun.

Noch steht der Termin 13. September für die Kommunalwahl in NRW. Höchste Zeit, um den Parteien und ihren Kandidatinnen und Kandidaten vorzustellen, was wir von ihnen in der nächsten Legislaturperiode erwarten.

Bonner Forderungskatalog

Für Bonn hatte die ADFC-Verkehrsplanungsgruppe bereits zum Jahresanfang einen Katalog mit konkreten Forderungen erstellt (siehe Seite 18) und allen in Bonn kandidierenden Parteien zugeschickt. Im Anschreiben haben wir betont, dass der ADFC in der Region inzwischen mehr als 6.000 Mitglieder zählt und sich seit 40 Jahren für die Belange der Radfahrer einsetzt. „Dabei sind wir nicht nur bemüht, die Infrastruktur für den Fahrradverkehr zu verbessern, sondern haben auch die Belange derjenigen im Blick, die zu Fuß gehen bzw. den öffentlichen Nahverkehr benutzen. Wir kritisieren, dass in der vergangenen Legislaturpe-

riode trotz des Programms ‚Fahrradhauptstadt 2020‘ noch zu wenig für den Radverkehr getan wurde. Wir haben die anstehende Kommunalwahl daher zum Anlass genommen, einen ‚Forderungskatalog‘ zur Verbesserung des Radverkehrs in Bonn zu erstellen.“

Reaktionen der Parteien

Logischerweise sind die Vorbereitungen auf die Kommunalwahl auch bei den Parteien „corona-bedingt“ etwas in Unordnung geraten. So nach und nach sind jetzt aber die Stellungnahmen eingetrudelt und alle sind – welch Wunder – ausgesprochen positiv. Was die Abschnitte „Mobilität/Verkehr“ in den uns zum Teil vorliegenden Wahlprogrammen bzw. Entwürfen dazu betrifft, finden sich etliche unsere Forderungen wieder. Auf Details einzugehen würde hier den Rahmen sprengen und uns in Konflikt mit der gebotenen parteipolitischen Neutralität bringen. Auch von Parteien, die sich bisher nicht gerade mit der Förderung der Fahrradinfrastruktur hervorgetan haben, wurde uns Unterstützung zugesichert.

Kandidaten beim Wort nehmen

Im Augenblick ist noch nicht absehbar, wie der Kommunalwahlkampf 2020 im Detail ablaufen wird. Wird es Straßenwahlkampf geben mit Aktionen und Infoständen? Wird es Veranstal-

tungen im größeren Teilnehmerkreis geben? Wie auch immer, Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme mit den Parteien wird es geben und sei es über E-Mail, Facebook, Twitter & Co.

Liebe Leserinnen und Leser, machen Sie die Nagelprobe, sprechen Sie die Kandidaten auf unsere (und damit hoffentlich auch Ihre) Forderungen an. Machen Sie klar, dass sie auch nach der Wahl zu ihrem Wort stehen müssen, denn Radwege in Wahlprogrammen sind noch längst keine Radwege auf der Straße.

Themen im Rhein-Sieg-Kreis

Natürlich wird nicht nur in Bonn gewählt. Auch im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen sind Kommunalparlamente und Kreistage neu zu besetzen. Ein Fragenkatalog für Landratskandidaten bzw. die zum Kreistag kandidierenden Parteien befand sich im Mai in der Abstimmung und soll den Parteien spätestens im Juli zugehen.

Eine wichtige Rolle spielt hierin die Perspektive für den Radschnellweg Bonn/Rhein-Sieg von Alfter-Witterschlick entlang des Tausendfüßlers über die Nordbrücke nach Niederkassel und Troisdorf. Die Kandidaten sollen sich dazu äußern, wie sie hier eine möglichst zeitnahe Realisierung auf den Weg bringen wollen. Gleiches gilt für ein möglichst flächendeckendes Netz von Radpendlerrouten, nicht nur nach Bonn, sondern auch zwischen den Städten des Rhein-Sieg-Kreises sowie Richtung Köln.

Auf Ortsebene werden die einzelnen lokalen Probleme stärker im Vordergrund stehen. Hier geht es z.B. um Radweg-Lückenschlüsse, Beseitigung von Qualitätsmängeln, Entfernen von Pollern und Umlaufsperrern, die Öffnung von Einbahnstraßen und die Einrichtung von Fahrradstraßen. Auch hier arbeiten die Ortsgruppen an Fragenkatalogen, Wahlprüfsteinen und ähnlichen Formaten. Nähere Informationen dazu, wie sich die Parteien jeweils positioniert haben, wird es vor der Wahl auf unserer Homepage und im Newsletter geben.

Werner Böttcher

Kommentar

Goldene Zeiten ...

*... stehen Bonns Radler*innen bevor. Wir müssen nur noch die Kommunalwahlen am 13. September abwarten, danach brechen paradiesische Zustände an. „Die Radfahrer in NRW werden ihr Glück kaum fassen können.“ O.k., das war nicht vor Kommunalwahlen, sondern die Aussage von Verkehrsminister Wüst nach der Landtagswahl 2017. Und wirklich, wir Radler*innen kommen aus dem Staunen nicht mehr heraus: Der RS 1 ist fertig gebaut, Straßen.NRW lässt bei allen Neu- und Ausbauten von Landesstraßen Radwege anlegen, die Bonner freuen sich über den vom Minister fest versprochenen Radschnellweg am Tausendfüßler. Okay, ich träume nur. Ob auch nach der Kommunalwahl ein böses Erwachen kommt?*

*In den Reaktionen auf die Bonner ADFC-Forderungen hagelt es nur so Lob und Zustimmung, von der Unterstützung des Radentscheids bis zur neuen Fußgänger- und Radbrücke über den Rhein. Erstaunlich, wie selbst die Parteien, die uns in der Vergangenheit immer wieder Knüppel zwischen die Speichen geworfen haben, jetzt ihr Herz für den Radverkehr entdecken. Doch zwischen Sonntagsreden und Montagshandeln liegen Welten. Wir erinnern uns an die „Firlefnaz-Radspur“ in der Rathausgasse Richtung Rhein, an die Verteidiger*innen jedes Parkplatzes, wenn es um Verbesserungen für Rad- und Fußverkehr geht. Den Kampf gegen Tempo 30, die Verhinderung von Umweltpuren, an die halbherzige Unterstützung für einen Radschnellweg am Tausendfüßler.*

Ist das jetzt verräterisch oder nur unglücklich formuliert, wenn uns eine Partei schreibt: „... werden wir auch im Kommunalwahlkampf für Ertüchtigung [...] sowie Verbesserung der Fahrradinfrastruktur eintreten“. Unterstellen wir doch wohlwollend, dass damit auch das Eintreten nach der Wahl gemeint ist! Bis zum Beweis des Gegenteils träume ich weiter von einem angenehmen Erwachen am 14. September.

Werner Böttcher,
verkehrspolitischer Sprecher in Bonn

Wahlprüfsteine des ADFC für Bonn



Es ist inzwischen gesamtgesellschaftlicher Konsens, dass der Fahrradverkehr stärker gefördert werden muss. Dies dient sowohl dem Klimaschutz als auch einer zukunftsfähigen Mobilität in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, wo in den nächsten Jahren mit einer weiter wachsenden Bevölkerung zu rechnen ist. Auch kommt dies in den Beschlüssen des Bonner Stadtrates zum Klimanotstand und dem Ziel zum Ausdruck, den Verkehrsanteil des Umweltverbundes bis 2030 auf 75 % zu steigern. Wir benötigen daher Bedingungen, unter denen immer weniger Menschen das Auto einsetzen müssen. Davon werden auch diejenigen profitieren, die weiterhin auf den motorisierten Individualverkehr angewiesen bleiben, und nicht zuletzt auch die Gewerbetreibenden und der lokale Einzelhandel.

Bonns Verkehrsbelastung resultiert zu einem Großteil aus den Pendlerströmen. Über vernetzte Planung mit den umliegenden Gemeinden sind deshalb Routen zu schaffen, die auch für Berufspendler attraktiv sind, um auf das Fahrrad umzusteigen. Dabei geht kurzfristige Realisierbarkeit vor Idealzustand, der im zweiten Schritt erreicht werden kann.

Grundsätzliche Erfordernisse

- Vorrangige Berücksichtigung der Belange von Fuß- und Radverkehr bei Neu- und Umplanungen aller Bau- und Infrastrukturmaßnahmen
- Neuaufteilung der vorhandenen Verkehrsflächen zu Gunsten von Radverkehr, Fußgängern und öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV)
- Stärkung der personellen Besetzung der mit Fahrradthemen befassten Arbeitseinheiten in der Bonner Stadtverwaltung und Ausstattung mit mehr Kompetenzen, wie bereits in anderen Städten
- Unterstützung der Forderungen des Radentscheids

Wir fordern als Leuchtturmprojekte

- Landesradschnellweg entlang der BAB 565 im Zuge des Neubaus des „Tausendfüßlers“
- Bau einer zusätzlichen Rad- und Fußgängerbrücke über den Rhein, möglichst zwischen Ringstraße und Zweiter Fährgasse
- Realisierung des Seilbahnprojekts bei Mitnahmemöglichkeit für Fahrräder

Wir fordern Infrastrukturausbau im Detail

- durchgängige schnelle Radverbindungen zwischen allen Stadtteilen in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung
- Verbreiterung bzw. Neubau der Unterführung an der Poppelsdorfer Allee getrennt für Radverkehr und Fußgänger

- Direkte Radverbindung vom Hauptbahnhof über Am Hof/Rathausgasse zum Rheinufer
- Direkte Radverbindung vom Hauptbahnhof über den ZOB zur Kaiserstraße und Optimierung der weiteren Radverkehrsführung nach Bad Godesberg
- Weitere attraktive Bahnquerungen für Radverkehr und Fußgänger ohne zusätzlichen Anreiz für den motorisierten Individualverkehr
- Ausbau des Fahrradstraßenkonzepts und Einrichtung von Fahrradzonen zur Schaffung durchgängiger Strecken mit echter Bevorzugung des Radverkehrs
- Attraktivitätssteigerung der Innenstadt durch eine erweiterte Öffnung der Fußgängerzonen für Radfahrer auf Basis gegenseitiger Rücksichtnahme
- Erreichbarkeit touristischer Punkte per Rad, wie z.B. das Beethovenhaus

Beseitigung von Konflikten und Gefahren

- Sicherheit für Radfahrer hat Vorrang vor staufreiem motorisierten Individualverkehr (Vision Zero)
- Umgestaltung von Kreuzungen für erhöhte Sicherheit
- Ausschöpfung aller rechtlichen Möglichkeiten zur situationsbezogenen Geschwindigkeitsreduzierung des Kfz-Verkehrs
- Ausbau von Schutzstreifen zu sicheren Radfahrspuren, wo möglich als „Geschützte Radfahrspuren“ (Protected Bike Lanes)
- Beseitigung von Konfliktpunkten zwischen Radfahrern und Fußgängern auf gemeinsamen Strecken
- bessere Instandhaltung, Reinigung und Winterdienste auf Radwegen, Beseitigung von Hindernissen; dabei Prioritäten zu Gunsten des Radverkehrs setzen
- Baustellenmanagement, das Radverkehr und Fußgänger nicht zu Gunsten des motorisierten Individualverkehrs benachteiligt
- bessere Personalausstattung der Ordnungsdienste zur Vermeidung zugeparkter Radverkehrswege; Prioritäten der Kontrollmaßnahmen entsprechend setzen
- mehr und sichere Fahrradabstellplätze, Radstationen, Fahrradparkhäuser und Fahrradboxen

Wir fordern fahrradfreundliche Arbeitgeber

- Alle Arbeitgeber in Trägerschaft der Stadt Bonn sollen sich in der kommenden Legislaturperiode als „fahrradfreundliche Arbeitgeber“ registrieren lassen.
- Die Stadt soll alle Arbeitgeber einladen, diesem Beispiel zu folgen.

Hängepartie mit Bonner Seilbahn

Neue Webseite informiert über das neue Verkehrsmittel in Bonn



Eine Seilbahn über den Rhein soll von Ramersdorf über Bundesviertel und Dottendorf bis hinauf zum Venusberg führen. Dabei verbindet die Seilbahn gleich mehrere Verkehrsträger: U-Bahn, DB, Straßenbahn und Busverkehr.

Bonn wartet. Nämlich auf die Kosten-Nutzen-Rechnung für die Seilbahn Bonn. Eigentlich sollte die Berechnung schon im Herbst 2019 vorliegen. Unterdessen haben die Trägerorganisationen der Initiative für die Seilbahn, darunter der ADFC, eine informative Webseite aufgebaut: www.seilbahnbonn.de

Nachdem eine erste Studie die Machbarkeit einer Seilbahn in Bonn als Teil des Öffentlichen Nahverkehrs nachgewiesen hat, arbeitet das Ingenieurbüro Spiekermann aus Düsseldorf an der Kosten-Nutzen-Berechnung. Die liegt im Grunde bereits vor, wird jedoch seit Monaten mit dem Zuschussgeber für eine Seilbahn, dem Land NRW, diskutiert. Das Problem: Zum ersten

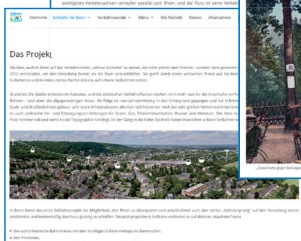
Mal soll in Deutschland eine Seilbahn als Teil des ÖPNV mit öffentlichen Zuschüssen gebaut werden. Deshalb sind zum Beispiel die Ansprüche an das Projekt und die Berechnung des Nutzens besonders hoch – und für alle Beteiligten Neuland.

Wer das Seilbahnprojekt und seine positiven Wirkung auf den Verkehr in Bonn kennenler-

nen will, der sollte einmal auf die neue Webseite www.seilbahn-bonn.de klicken. Dort sind alle

wesentlichen Informationen verfügbar: Das reicht von den Trassen über die Beschreibung der Technik und die Kosten bis zu touristischen Aspekten und der Einbindung der Seilbahn in das Verkehrssystem in Bonn.

Axel Mörer



Vierte Rheinbrücke: Studie kommt

Große Unterstützung für ADFC-Idee in der Politik

Foto: K&S Snell and Partners

Diese elegante Fahrrad- und Fußgängerbrücke hat das dänische Architektur- und Designbüro Bystrup und Robin Snell and Partners aus London entwickelt. Sie soll die Themse überspannen. Die Bauarbeiten sollen 2022 beginnen.

Der vor einem Jahr vom ADFC über die Medien gemachte Vorschlag, zwischen Beuel und Bonn eine 4. Rheinbrücke nur für Radfahrer und Fußgänger zu bauen, elektrisiert die Politik.

Der Bonner Stadtrat hat sich mit großer Mehrheit grundsätzlich für eine solche Brücke ausgesprochen und die Verwaltung mit der Vergabe einer Machbarkeitsstudie beauftragt. Er folgte damit der Empfehlung des Planungsausschusses. Dort hatte die SPD-Fraktion den Antrag eingebracht. „Das ist ein erster Zwischenerfolg unseres Einsatzes und der guten Vorarbeiten, die wir schon geleistet haben“, sagte Frank Begemann, der das Projekt beim ADFC federführend betreut.

Inzwischen gibt es eine Präsentation, mit der wir die Politik von der Idee einer Rheinbrücke zwischen der Beueler Ring-

straße und der 2. Fährasse in Bonn überzeugen wollen. Der Gutachter wird aber ergebnisoffen prüfen, welche Verbindung den meisten Fußgänger- und Radverkehr aufnehmen wird.

Auch andere und weitere Standorte sind denkbar. So erreichen uns über Facebook Vorschläge für eine weitere Brücke zwischen Königswinter und Bad Godesberg. Allerdings zeigt die Erfahrung mit der Seilbahn, dass Gutachten und Machbarkeitsstudien viel Zeit brauchen. Aber wir bleiben am Ball.

Und so haben wir am Weltfahrradtag am 3. Juni mächtig für die Rheinbrücke getrommelt. Auf beiden Seiten in Beuel und Bonn haben wir die Radler über die 4. Rheinbrücke informiert, genau da, wo die Brückenenden sein sollen.

Axel Mörer

Bonn braucht 4. Rheinbrücke für Rad- und Fußverkehr



Der Radverkehr boomt. Nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie nimmt der Radverkehr in Bonn zu. Immer mehr Menschen erkennen, dass das Fahren in der Stadt das schnellste, das umweltfreundlichste und das gesündeste Verkehrsmittel ist. Der Verkauf von E-Bikes boomt. Die Verkehrsplanung der Politik beachtet die Entwicklung, weil mit elektrischer Unterstützung auch weitere Wege zum Arbeitsplatz mit dem Rad schneller zurückgelegt werden können.

Kennedybrücke erreicht Kapazitätsgrenze
Im 1. Quartal 2020 querten 508.700 Radfahrer die Kennedybrücke, das waren trotz Corona 14.200 mehr als im Vorjahreszeitraum. Auf der Kennedybrücke wächst der Radverkehr im Schnitt um 100.000 Radfahrer pro Jahr, das zeigt die Auswertung der Zahlen.

Die Kennedybrücke stößt beim Radverkehr an ihre Grenzen. Daher ist eine weitere Kabinenbrücke über die Kennedybrücke



Rheingurgung in Ost-West-Richtung über den Rhein erforderlich, zumal an beiden Kopfenden der Kennedybrücke eine dem Radverkehr angepasste Infrastruktur nicht vorhanden ist und auch kaum geschaffen werden kann.

Der ADFC hatte schon vor längerer Zeit den Bau einer zusätzlichen Rheinbrücke im Gespräch gebracht. Der Bonner Stadtrat hat diesen Vorschlag des ADFC jetzt mit großer Mehrheit aufgegriffen und sich für eine solche Brücke ausgesprochen.



Der Ratsbeschluss vom 1. Mai 2020

1. Der Rat der Bundesstadt Bonn spricht sich für die Errichtung einer weiteren Rheinbrücke im Stadtgebiet aus, die ausschließlich dem Fahrrad- und Fußgängerverkehr vorbehalten bleiben soll.
2. Der Rat beschließt die Veranlassung ein Verfahren zur Vergabe einer entsprechenden Machbarkeitsstudie durchzuführen. Die Mittel dafür sind im städtischen Haushaltsplan 2021-22 vorzusehen.
3. Der Rat beschließt die Veranlassung zu prüfen, welche Potenzial der Bundes- und des Landes 1000 für eine solche Machbarkeitsstudie und für eine etwaige Bauförderung zur Verfügung stehen und diese schnellstmöglich zu bewerten.
4. Begehrdet dazu, sich die Beauftragung im Rahmen eines komplexen Bürgerhaushaltsprojektes (Bürgerhaushalt) eingebunden werden, um eine hohe Akzeptanz und eine positive Identifizierung zu erreichen.



Weltfahrradtag: Unsere Infostände am linksrheinischen

und am rechtsrheinischen Brückenkopf

Foto: Axel Mörer

IHRE BIKE- & SPORTWELT IN BONN

- Größter E-Bike Shop in Bonn
- Fundierte Fachberatung
- Fachwerkstatt mit Quick-Check
- Indoor- & Outdoor-Testmöglichkeit
- Möglichkeit zum Finanzierungskauf
- Bekleidung & Zubehör aller großen Hersteller zu Bestpreisen

**MOUNTAINBIKES
RENNRÄDER
E-BIKES
TREKKINGRÄDER
KINDERRÄDER**

BIKE-DISCOUNT
MEGASTORE
megastore.bike

H&S BIKE-DISCOUNT GMBH MEGASTORE · AUF DEM KIRCHBÜCHEL 6 · 53127 BONN
WWW.MEGASTORE.BIKE · MO. - FR. 10 - 20 UHR · SA. 10 - 18 UHR

Sitz der Gesellschaft: H&S Bike-Discount GmbH · Wernher-von-Braun-Str. 15 · 53501 Grafschaft

Knapp: Vorstand gewählt vor Corona

Viele neue Gesichter im Kreisvorstand – Meier ist neuer 2. Vorsitzender



Foto: ADFC

Der neugewählte Vorstand des ADFC-Kreisverbands direkt nach der Wahl.

Die Mitgliederversammlung des ADFC-Kreisverbandes am 5. März war eine der letzten Veranstaltungen mit Anwesenheit. Noch hofften wir, unsere RadReisemesse und die Beethoventour stattfinden lassen zu können. Doch dann kam Corona. Was blieb, sind die neuen Mitglieder im Vorstand.

Vor allem der neue Kassenwart Ludwig Leijten, Nachfolger des langjährigen Schatzmeisters Jürgen Pabst, wurde ins kalte Wasser gestürzt. Denn mit der Absage der Messe brachen in kurzer Zeit wichtige Einnahmen weg. Mehr noch: Den Ausstellern mussten ihre Mietzahlungen erstattet werden. Viel Unsicherheit zum Start.

Auch der neue 2. Vorsitzende Bernhard Meier war von Beginn an gefordert. Denn Corona fordert Entscheidungen, was im ADFC noch geht und was nicht. Und Bernhard widmete sich gleich wichtigen Themen wie dem Tausendfüßler und der neuen StVO. Gleiches gilt für Sa-

bine Stenger, unsere neue Schriftführerin: Sie musste wichtige Sitzungen protokollieren, die jetzt nur noch per Videokonferenz stattfinden. Keine leichte Aufgabe. So viele unbekannte Bildschirmgesichter.

Doch zurück zur Mitgliederversammlung im Katholischen Bildungswerk in Bonn. Zunächst hatte Annette Quaedvlieg das Jahr 2019 Revue passieren lassen – ein im besten Sinne ellenlanger Vortrag, der eindrucksvoll zeigte, wie groß und erfolgreich die Aktivitäten des ADFC in der Region sind – und mit dem 6.000. Mitglied auch durch wachsende Mitgliederzahlen belohnt werden. „Wir erleben ein extrem starkes Mitgliederwachstum in der Region“, so Quaedvlieg. „Wir sind 2019 um rund 700 auf über 6.000 Mitglieder gewachsen. Die Leute treten unserem Verein bei, weil sie mit den Verhältnissen einfach nicht mehr zufrieden sind.“ Und die Stärke des ADFC soll auch Rückenwind erzeugen für die laufenden Radentscheide in Bonn und Rheinbach.

Dann standen Wahlen an. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Satu Ulvi (2. Vorsitzende), Jürgen Pabst (Schatzmeister) und Annette Pabst (Schriftführung) traten aus privaten Gründen nicht mehr an. Annette Quaedvlieg dankte ihnen für ihren großen Einsatz für den ADFC. Insbesondere die Eheleute Pabst haben große Spuren im Verein hinterlassen. So hat Anke neben dem Amt als Schriftführerin auch den Fähr-Rad-Tag aus der Taufe gehoben und zu einem der größten Fahrradevents der Region gemacht. Schatzmeister Jürgen Pabst hat den Etat des ADFC nicht nur in neue Dimensionen geführt, sondern die Kasselführung auf professionelles Niveau gehoben. Und Satu hat sich stark um die interne Kommunikation, den Ausbau unserer Social-Media-Aktivitäten und um die Ortsgruppen gekümmert. Ein bisschen viel neben der „richtigen“ Arbeit. Deshalb tritt sie kürzer.

Danach kamen die Vorstandswahlen an die Reihe – und da standen genügend und qualifizierte Nachfolgerinnen und Nachfolger auf dem Zettel. Zum neuen 2. Vorsitzenden wählte

die Mitgliederversammlung Bernhard Meier, bislang stellvertretender Sprecher im NRW-Verkehrsministerium und jetzt Rentner. Neuer Schatzmeister ist der Finanzexperte Ludwig Leijten, der als Finanzreferent in der *Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW* in Bonn arbeitet. Die Schriftführung hat Sabine Stenger übernommen, die sich als Fahrlehrerin in der ADFC-Radfahrschule für Erwachsene engagiert und hauptberuflich in einem Ingenieurbüro in Bonn arbeitet.

Umgestaltet hat der ADFC zudem das Vorstandsressort Verkehrsplanung. Da die Radverkehrsplanung im Rhein-Sieg-Kreis eine immer größere Bedeutung gewinnt, hat der ADFC dafür ein eigenes Ressort geschaffen, das Peter Lorscheid aus Niederkassel und Georg Wilmers aus Rheinbach führen. Das Bonner Verkehrsplanungsressort leiten Werner Böttcher und neu Frank Begemann.

Verstärkt wurden einige Vorstandsressorts zudem durch die Wahl von Stellvertretern. So

Mach mal Pause, iss ein Eis!



Eiscafé Eiszeit

53721 Siegburg/Kaldauen Hauptstr. 76
www.eiszeit-cafe.de Tel. 02241/9761231



hat Technikreferent Felix Schoroth nun einen aktiven Stellvertreter in Benjamin Seyffarth. Annegret Schemmer, die Leiterin der Radfahrschule, hat mit Martin Jennes einen neuen Stellvertreter. Das gilt auch für Tourenvorstand Winfried Lingnau, der nun vom erfahrenen Tourenleiter Tomas Meyer-Eppler unterstützt wird. Änderungen auch im Medienressort: Nun vertreten Satu Ulvi, bisher 2. Vorsitzende, und Claudia Riepe den **Rückenwind** und die Internetmedien im Vorstand. Gabriele Heix, im Vorstand für den Bereich Betrieb und Schule, hat im früheren Praktikanten und Geographie-Studenten Philip Müller große Unterstützung.

Die meisten der auf der Mitgliederversammlung vorgestellten Projekte für 2020 sind durch die Coronakrise leider entfallen. Das gilt für die Rad + Freizeit ebenso wie für die Beethoventour Wien-Bonn, die auf 2021 verschoben

wurde. Konzentrieren wird sich der Kreisverband auf die Unterstützung der Radentscheide in Bonn und Rheinbach, auf die Lobbyarbeit für den Radschnellweg am Tausendfüßler und die Realisierung weiterer Radpendler Routen in der Region. Auch für Zukunftsprojekte wie die Seilbahn und vierte Rheinbrücke setzt sich der ADFC aktuell stark ein.

Und auch das Sponsoring durch das Troisdorfer Logistikunternehmen UPS nimmt Gestalt an. So wurden inzwischen zwei Reparaturstelen im ADFC-Design produziert, die künftig vor dem Bahnhof in Euskirchen und an der Apfelroute in Rheinbach stehen werden und von UPS finanziert wurden. Über die Einweihung werden wir sicher im nächsten **Rückenwind** berichten.

Axel Mörer

Das sind Bernhard, Ludwig & Sabine

Vorgestellt: 2. Vorsitzender, Schatzmeister und Schriftführerin

Bernhard Meier, 66

Den Namen schon mal gehört? Bernhard Meier ist in Bonn wahrlich kein unbeschriebenes



Foto: privat

Blatt. Vor allem als einer der Gründer des Bonner Stadtmagazins Schnüss ist er vielen Bonnern vertraut. Er war der erste angestellte

Redakteur der bis heute existierenden Zeitschrift und natürlich auch Autor der Erstausgabe im April 1978. Bis 1988 blieb er bei der Schnüss, um dann seine Karriere als Öffentlichkeitsarbeiter zu beginnen. Er war Pressesprecher der NRW-Grünen, arbeitete als Referent im Bundestag, wurde Pressereferent beim Landschaftsverband, dann beim Landesbetrieb Straßen.NRW., bis er im Verkehrsministerium in Düsseldorf landete, wo er zuletzt stellvertretender Sprecher unter Minister Hendrik Wüst (CDU) war.

Während seiner beruflichen Karriere, die ihn zum täglichen Bahn-





Foto: Rückenwind-Archiv

Im Fotoarchiv des Rückenwind haben wir dieses Gruppenfoto der Bonner Gruppe gefunden, die an der ADFC-Tour München-Cesenatico teilgenommen haben. Ganz links haben wir Bernhard Meier entdeckt, den neuen 2. Vorsitzenden unseres Kreisverbands. Auch zu sehen sind Vorsitzende Annette Quaedvlieg (5.v.l.), ihr Mann und Fahrradmarktorganisator Hans-Dieter Fricke (4.v.l.), ADFC-Fördermitglied Apotheker Peter Piel (6.v.r.) und Gerd Billen (2.v.r.), in den 80er Jahren Pressesprecher des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz in Bonn, zuletzt Staatssekretär im Bundesverbraucherschutzministerium.

fahrer nach Düsseldorf machte, blieb er immer Bonn verbunden. Dem Radfahren sowieso, wo er täglich die Abstellmisere am Bonner Hauptbahnhof erleben durfte. Er ist „schon ewig“ Mitglied im ADFC, leidenschaftlicher Radler und Teilnehmer der legendären Alpentour des ADFC Bayern von München ins italienische Cesenatico. Vermal hat er die Strecke absolviert, übrigens mit unserer Vorsitzenden Annette Quaedvlieg und ihrem Ehemann Hans-Dieter Fricke. Die beiden Familien sind schon lange eng befreundet. Zumal der 66-jährige Bernhard ein „Meister am Grill“ ist und seiner Frau, Sende Magyar, hilft, den eigenen Gemüsegarten mit Leidenschaft zu pflegen und zu nutzen. Dass er gerade zum zweiten Mal Opa geworden ist, tut seinem Engagement als 2. Vorsitzender keinen Abbruch. Das können wir schon jetzt sagen. Bernhard ist omnipräsent.

Ludwig Leijten, 51

Ein Holländer hat uns noch gefehlt ... Ludwig Leijten hat schon bewiesen, dass er ins Vor-

standsteam passt. Als wir die Möglichkeit hatten, im Bonner Rosenmontagszug mitzugehen und mitzufeiern, rief Ludwig laut „Hier!“ und



Foto: privat

stand pünktlich und top verkleidet zum Abmarsch bereit. Aber das ist auch kein Wunder, denn Ludwig wurde in Breda geboren. „Breda ist eine Karnevalsstadt“, verrät unser neuer Schatzmeister. Wer hätte das gewusst? Und so ist Ludwig der Karneval in die Wiege gelegt. Und deshalb glaubt man ihm auch sein Bekenntnis zu Bonn: „Ich bin genau richtig hier.“ Seit 2003 lebt Ludwig schon in Bonn, hat zuvor in Utrecht Mathematik studiert. Das ist die Stadt mit dem größten Fahrradparkhaus in Europa. Ein Fahrradparadies. Und dort hat Ludwig das Radfahren lieben gelernt.

Sich für das Radfahren zu engagieren, darauf ist der Niederländer aber erst in Bonn gekommen. Klar: In Breda und Utrecht hätte er wenig zu tun gehabt. Anders als in Bonn. Wie er in unsere Stadt kam? Aus beruflichen Gründen. Er hat „immer was mit Geld“ gemacht, inzwischen arbeitet er als Finanzreferent bei der *Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW (SUE)* in Bonn.

Auch wenn Corona seinen Einstieg als Schatzmeister überschattet, so hat er die Vorstandstruppe schon gut kennengelernt. Und ist mächtig überrascht. „Die Gruppe ist sehr begeistert von dem, was sie tut. Und ich bin echt überrascht, wie viel Zeit die Leute in den ADFC investieren, von den Verkehrsplanern bis zu den Tourenleitern.“ Tja, als Schatzmeister will Ludwig da nicht hintanstellen.

Sabine Stenger, 49

Vögel beobachten und Pflanzen bestimmen: Das sind die privaten Leidenschaften von Sabine Stenger, unserer neuen Schatzmeisterin. „Ich bin ein Naturfreak“, so die gebürtige Nordhessin, die in Bad Hersfeld aufgewachsen ist und in Marburg Geographie studiert hat. Die 49-jährige arbeitet in einem Ingenieurbüro in Endenich, das ein eigenes Geoinformationssystem entwickelt hat.

Seit 18 Jahren lebt Sabine in Bonn und fährt „schon immer“ mit dem Rad. Allerdings dürfte sie das Vorstandsmitglied mit dem geringsten Fahrzeugbestand sein. Sie besitzt nur ein

Trekkingrad. Und ein Klapprad, aber das fährt sie nur, wenn sie auf Tagungen muss und dort mobil sein will. Dafür muss das Trekkingrad umso besser fahren, von dem sie nur so schwärmt: „Das fährt sich sooo toll.“ Sie will kein anderes. Am Wochenende ist sie mit dem Trekkingrad und ihrem Mann „sehr zügig“ unterwegs. Die beiden haben schon die ganze Gegend rund um Bonn abgeradelt.

In diesem Sommer wird – natürlich – Radurlaub gemacht. Wie schon seit vielen Jahren. Sie schwankt noch: vielleicht entlang der Weser, an die Ostsee oder über den Römer-Lippe-Radweg von Detmold nach Xanten. Die Vorschläge zeigen schon: Sabine mag es flach. Sie liebt Flussradwege. Auch wenn der Fluss wie im Fall der Ostsee ein Meer ist.

Sie ist schon seit 2006 Mitglied. Und warum ist sie jetzt aktiv im ADFC? „Weil ich finde, dass wir eine super Arbeit machen. Ich bin wirklich überrascht, wie viel gemacht wird, was man gar nicht mitbekommt. Es läuft sehr viel hinter den



Foto: privat

Kulissen.“ Sie selbst ist aktiv als Fahrlehrerin in der ADFC-Radfahrschule. Eine Arbeit, die ihr viel Freude bereitet. Und sie codiert und macht beim Donnerstagdienst im ADFC-RadHaus mit. Jetzt kommt noch die Schriftführung dazu. „Ich habe mir gedacht: Auf diesem Posten bekomme ich viel mit, kann aber im Hintergrund arbeiten.“ Das passt zu ihr.

Axel Mörer

Ein großes Dankeschön zum Abschied

Viele bewährte Vorstandsmitglieder haben sich verabschiedet

Sie waren fester Bestandteil jeder Vorstandssitzung: Ohne Schatzmeister Jürgen Pabst und Schriftführerin Anke Pabst waren Treffen des Kreisvorstandes kaum denkbar. Und auch die 2. Vorsitzende Satu Ulvi sagt *Hyvästi* – das ist Finnisch und heißt: Tschüss. Wie viele andere Vorstandsmitglieder. Umbruch im ADFC.

Vorsitzende Annette Quaedvlieg musste nach der Mitgliederversammlung im März viele neue Namen lernen – und sich von vielen alten Vertrauten verabschieden. Darunter sind viele Vorstände, die auch unsere Mitglieder persönlich kennen. Ohne einen Gruß zum Abschied will Annette die scheidenden Vorstände aber nicht gehen lassen. Annette, Du hast das Wort.

Jürgen Pabst

Als ich 2012 in den Vorstand gewählt wurde, war Jürgen Pabst bereits zwei Jahre als Schatzmeister aktiv. Ruhig, besonnen, kompetent – so habe ich Jürgen von Anfang an kennen gelernt. Bei dem was er sagt, ist kein Wort zu viel. Aber jedes zählt. Dank seiner natürlichen Autorität war er eine unverzichtbare, gewichtige Stimme in allen Diskussionen und bei Entscheidungen, die der Vorstand zu treffen hatte.

Die Aufgabe des Schatzmeisters für einen Verein unserer Größe und unseres Finanzetats erfordert viel Zeit und Fachwissen. Beides hat Jürgen dem ADFC zehn Jahre lang in großer Fülle geschenkt. Trotz Aufgabe des Vorstandsamtes bleibt er aktiv. Zur Freude des neuen Schatzmeisters wird Jürgen weiterhin die Abrechnung der Mehrtagestouren betreuen und den Zahlungseingang der Anzeigen überwachen. Nicht zu vergessen: Er wird wie bisher die Mitgliederdatei auswerten, die Adressdatei des Rundbriefs verwalten und zusammen mit Enkel Marc bei der Rad + Freizeit, dem Fähr-Rad-Tag



Foto: Axel Mörer

Auf Wiedersehen: die Vorstände Satu Ulvi, Anke Pabst und Jürgen Pabst.

und Gebrauchtfahrradmarkt im Einsatz sein. Da wir wissen, dass Jürgen es ablehnt, öffentlich gelobt zu werden, wollen wir es hiermit bewenden lassen.

Lieber Jürgen, wir wünschen Dir alles erdenklich Gute, viele schöne Stunden mit Deiner Frau Anke und mit den Enkelkindern! Wer weiß, vielleicht wird dein Enkel Marc – schon jetzt ein überzeugter ADFC-Fan – mal in Deine Fußstapfen treten.

Anke Pabst

Seit 2012 war Anke die Garantin für sehr präzise, gut verständliche Protokolle der Vorstandssitzungen. Stets lag das Protokoll schon wenige Tage nach der Sitzung für die Vorsitzenden zwecks Durchsicht vor. Bei den jährlichen Mitgliederversammlungen hatte Anke nicht nur die Protokollführung souverän im Griff, sondern sie war auch absolut sattelfest bei all den zu beachtenden Regularien. Als frisch gewähltes Vorstandsmitglied hat sie schon 2012 eine geniale Event-Idee entwickelt: den Fähr-Rad-Tag, bei dem jeweils am ersten Augustsonntag

die Überfahrt für Radelnde auf der Mondorfer und Godesberger Fähre vom ADFC gesponsert wird. Der Fähr-Rad-Tag ist „ihr Baby“, wie sie sagt. Ein Baby, das dem ADFC jährlich Tausende begeisterte Besucher*innen und sehr viele Neumitglieder beschert. Der diesjährige Fähr-Rad-Tag fällt Corona zum Opfer. Aber nächstes Jahr werden wir das zehnjährige Jubiläum mit Anke

Paul hat im Laufe der Jahre ein qualifiziertes Ausbildungskonzept entwickelt und so erfolgreich praktiziert, dass es auf der ADFC-Bundesebene adaptiert wurde. 2010 startete Paul die ersten ADFC-Pedelec-Kurse auf dem Gelände am Telekom Dome in Bonn – ein Angebot, das breiten Anklang findet und einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leistet. Auch wenn Paul vor



Foto: Axel Mörer

Gut gemacht: Schatzmeister Jürgen Pabst wurde von den Mitgliedern mit großem Dankeschön verabschiedet.

und ganz vielen Radler*innen sicherlich umso intensiver genießen!

Liebe Anke, danke für Dein vielfältiges Engagement und auch Dir alles Gute und eine schöne Zeit mit Jürgen und den Enkelkindern!

Paul Kreutz

Paul ist der „Erfinder“ der Radfahrschule für Erwachsene im ADFC Bonn/Rhein-Sieg. Im Januar 2010 fand sich ein Vorbereitungsteam unter der Leitung von Paul und der jetzigen Leiterin Annegret Schemmer zusammen. Im Juni 2010 starteten die ersten Radfahrschulkurse. Ein Erfolgsmodell: Heute finden jährlich 12 Kurse mit 8 bis 12 Teilnehmenden in Meckenheim auf dem Gelände der Druckerei DCM und in Troisdorf-Sieglar in der Grundschule Kettelerstraße statt. Und alle verlassen die Radfahrschule als glückliche Radfahrende!

zwei Jahren die Leitung der Radfahrschule in die Hände von Annegret Schemmer legte, als Stellvertreter war er weitere zwei Jahre aktiv. Sein Engagement ist ungebrochen: Paul denkt über Kurse zum Lastenradfahren nach!

Lieber Paul, wir danken Dir für die Gründung der „Paul-Kreutz-Radfahrschule“, Dein nimmermüdes Engagement und wünschen Dir alles Gute!

Herbert Dauben

Herbi ist unser Allrounder. Als 2. Vorsitzender hat er von 2016 bis 2018 die Geschicke des ADFC Bonn/Rhein-Sieg mit geprägt. Seine Bereitschaft, sich in die Bestimmungen der neuen Datenschutzverordnung einzufuchsen, hat uns die Umsetzung der komplizierten Vorschriften ermöglicht. Das Internet-Team profitiert bei seiner täglichen Arbeit von seinem profunden EDV-Wissen. Ihm ist es zu verdanken, dass

wir aktuell in der Coronakrise schnell unsere Vorstandssitzungen, Redaktionssitzungen und andere Besprechungen per Videokonferenz weiterführen konnten und ohne Unterbrechung aktionsfähig sind. Dank des von ihm koordinierten und stetig wachsenden Codierungsteams ist die Zahl unserer Fahrradcodierungen seit 2019 sprunghaft angestiegen. Seit 2018 hat er Gabriele Heix als Stellvertretung im Bereich „Betrieb und Schule“ bei Mobilitäts- und Gesundheitstagen in den Betrieben tatkräftig unterstützt. Das Codierangebot wird dabei von vielen Beschäftigten gern in Anspruch genommen.

Lieber Herbi, Danke für Dein breit gefächertes Engagement! Wir wünschen alles Gute und freuen uns, dass du uns in vielen Fachgebieten weiter Dein Know-how zur Verfügung stellst!

Olaf Runge

Seit 2014 unterstützte Olaf Tourenvorstand Winfried Lingnau. Bei der großen Schar der rund 80 Tourenleiter*innen gibt es immer Eines zu planen und zu organisieren. Olaf ist ein erfahrener, langjähriger Tourenleiter. Oft kombiniert er Bahn und Rad, um auch weiter entfernte Highlights wie die Narzissenblüte im Perlbachtal per geführter Radtour bekannt

zu machen. Seine vom WDR aufgezeichnete Tour entlang der Sieg wird immer mal wieder in Ausschnitten gezeigt.

Lieber Olaf, wir bedanken uns für Dein Engagement, wünschen alles Gute und freuen uns weiterhin über Dein Tourenangebot.

Satu Ulvi

Wie gern hätte ich die „Frauendoppelspitze“ im Vorstand zusammen mit Satu weitergeführt, Die zwei gemeinsamen Jahre als Vorsitzende waren wunderbar! Satu hat viel frischen Wind und neue Ideen in die Vorstandsarbeit eingebracht. Aber Privatleben, ein forderndes Berufsleben und unzählige Stunden ADFC-Arbeit – da sah Satu sich gezwungen, die Prioritäten etwas anders zu setzen. Das verstehen wir! Umso dankbarer können wir sein, dass Satu ihr Vorstandsendagement auf den Bereich **Rückenwind**/Social Media verlagert. Beim monatlichen Newsletter und bei Facebook ist sie unverzichtbar!

Liebe Satu, ein herzliches und riesengroßes Dankeschön für Deine Frauenpower als Vorsitzende und Dein weiteres Engagement im Vorstand!

Annette Quaedvlieg

Impressum

Ausgabe	Nr. 3/2020, 1. Juli 2020, gültig für Juli bis September 2020
Gründungsjahr	1979
Herausgeber	ADFC Bonn/Rhein-Sieg e. V., Breite Straße 71, 53111 Bonn
Redaktion	Elke Burbach, Carina Heuser, Ulrich Keller, Martina Menz, Axel Mörer, Annette Quaedvlieg, Gondula Radtke, Claudia Riepe, Klaus Schmidt, Karin Willnauer, Verena Zintgraf
Layout	Peter Knoth, Axel Mörer, Klaus Schmidt, Herbert Uebel
Anzeigen	Hans-Dieter Fricke, Hans Peter Müller
	Es gilt die Anzeigenpreisliste für 2020.
Druck	DCM, Druck Center Meckenheim
Auflage	11.000
Erscheinen	vierteljährlich

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.

Gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Redaktion oder des ADFC wiedergeben.



Foto: Axel Mörer

Kontrolle in der Sternstraße in der Bonner Fußgängerzone: Ja, es sind wenige Radfahrer, die auf schlendernde Fußgänger zu wenig Rücksicht nehmen. Und doch brauchen Radfahrer mehr Verständnis dafür, dass sich Passanten bedrängt fühlen, wenn man mit zu wenig Abstand vorbeifährt. Wie wär's mit 1,50 Meter? Minimum!

Liebe Radler, Fußgänger dürfen das!

Radfahrer sollten bummelnden Fußgängern 1,50 m Abstand schenken

Diese Leserbriefe tun weh – weil sie stimmen. Zunehmend beklagen sich Fußgänger in Leserbriefen, wie sie sich von Radfahrern bedrängt fühlen. Wir haben durchgesetzt, dass Autofahrer nur mit 1,5 m Abstand überholen dürfen. Und Fußgänger? Die haben auch Anspruch darauf, dass wir mit Abstand und langsam an ihnen vorbeifahren.

Der ADFC hat sich schon immer für Radfahrer und Fußgänger eingesetzt. Unser Gründungsvorsitzender Karl-Ludwig Kelber gab gerne und häufig zum Besten, dass wegen der parkenden Autos in Bonn ein Liebespaar nicht verschlungen oder Hand in Hand nebeneinander schlendern kann, sondern im Entengang hintereinander herschleichen muss. Das ist leider heute noch so. Parkende Autos haben sogar im Stehen noch Vorfahrt.

Es war dem ADFC schon früh klar, dass es keine Lösung ist, Gehwege einfach für Radfahrer zu öffnen, um den Radverkehr von der Straße zu

bekommen – und auf den Gehwegen neue Probleme zu schaffen. Und da kommen wir zu einer Ursache dafür, dass derzeit über Konflikte zwischen Radlern und Passanten gestritten wird. Es gibt zu wenig breite Radwege und Radstreifen für den wachsenden Radverkehr. Gerade in Coronazeiten haben Fuß- und Radverkehr stark zugenommen. Der Raum ist knapp geblieben.

Doch auch wenn die Verkehrsverhältnisse nicht ideal sind, ist das noch lange kein Grund, dass sich einzelne Radfahrer wie Autofahrer verhalten. Wer als Gast durch Fußgängerzonen radelt, die auch dank des ADFC teil- und zeitweise für den Radverkehr geöffnet sind, der sollte sich dort so benehmen und fahren, wie wir das umgekehrt von Autofahrern erwarten: rücksichtsvoll.

Die Friedrichstraße in der Bonner Innenstadt, auf der Fußgänger- und Radverkehr gleichermaßen stark wachsen, ist ein Beispiel für die aktuelle Debatte. Der ADFC hat seinerzeit durchgesetzt, dass die Straße für den Radverkehr freigegeben wird, weil die Situation

für den Radverkehr auf der Parallelroute Oxfordstraße/Bertha-von-Suttner-Platz unhaltbar ist. Doch die Friedrichstraße ist keine Rennstrecke! So wie dem Radverkehr in einer Fahrradstraße Vorrechte gegenüber den Autofahrern zustehen, gilt das für Fußgänger in einer Fußgängerzone auch. Hier sind die Radfahrer Gast. Und das bedeutet: langsam fahren und damit rechnen, dass Fußgänger schlendern, träumen, plötzlich stehen bleiben, die Richtung



wechseln, sich erschrecken, wenn sie überholt werden. Liebe Radler, Fußgänger dürfen das! Und deshalb schlagen wir vor: Die 1,5 m Abstand, die wir von den Autofahrern beim Überholen verlangen, die schenken wir den Fußgängern, wenn wir überholen. Vielleicht mit einem Lächeln? Und bitte: langsam überholen. Denn wir sind ja trotzdem schneller.

Axel Mörer

Ride Of Silence

Alljährliche Gedenkfahrt für verunglückte Radfahrer*innen

Rund 50 Radler*innen versammelten sich am 20. Mai im Bonner Hofgarten, um beim diesjährigen Ride of Silence der tödlich verunglückten und schwer verletzten Radfahrerinnen und Radfahrer zu gedenken. Der Ride of Silence findet jedes Jahr am 3. Mittwoch im Mai an vielen Orten der Welt statt. Die Tradition hatte im Jahr 2003 in Dallas in Texas begonnen. Die überwiegend weiß gekleideten Teilnehmer*innen der Gedenkfahrt steuerten zunächst die Ecke Bornheimer Straße/Heinrich-Böll-Ring an. Dort erinnert ein weißes Fahrrad an eine am 3. Juni 2019 ums Leben gekommene 25jährige chinesische Studentin. Sie war von einem rechts abbiegenden Lkw erfasst worden. Seit Inkrafttreten der Novelle der Straßenverkehrsordnung müssen Lkw über



Das Gedenkrad erinnert an eine hier überfahrene Studentin.

Fotos: Bernhard Meier



3,5 Tonnen Gesamtgewicht innerorts beim Abbiegen Schrittgeschwindigkeit fahren, wenn mit Rad- oder Fußverkehr gerechnet werden muss. Bei Zuwiderhandeln drohen ein Bußgeld in Höhe von 70 Euro und ein Punkt im Flensburger Fahrzeugsregister. Weiter ging die Tour der Stille nach Tannenbusch. Dort war im Jahr 2016 an der Ecke Hohe Straße/Schlesienstraße ein 72jähriger Pedelec-Fahrer tödlich verunglückt. Wegen der Corona-bedingten Beschränkungen hatten in diesem Jahr unter dem Hashtag #RideOfSilence2020 viele Menschen Fotos von brennenden Kerzen in den sozialen Medien geteilt.

Bernhard Meier



Fotos: Axel Mörer

Vor dem Hauptgebäude der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg in Sankt Augustin eröffnete Rhein-Sieg-Landrat Sebastian Schuster (3.v.r.) die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Die Hochschule mit Vizepräsidentin Iris Groß (r.) hat die Schirmherrschaft übernommen. Mit eröffnet haben die ADFC-Vorstände (v.l.) Gabriele Heix und Bernhard Meier sowie Bernhard Wielpütz, stv. Regionaldirektor der AOK Rheinland/Hamburg.

Wegen Corona: Mit dem Rad zu Arbeit & Uni Hochschule Bonn-Rhein-Sieg ist Schirmherr – Radeln bei Homeoffice

Auch Corona kann die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ nicht stoppen: Mitte Mai haben Rhein-Sieg-Landrat Sebastian Schuster und die Vizepräsidentin der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Iris Groß, mit Vertretern von ADFC und AOK die Aktion eröffnet. Auch in Zeiten, wo viele Beschäftigte und Studierende zu Hause arbeiten und lernen, sei es für Leib und Seele wichtig, mit dem Rad in Bewegung zu bleiben.

„Wer das Fahrrad nutzt, tut nicht nur viel für seine Gesundheit“, sagte Landrat Sebastian Schuster bei der Eröffnung vor dem Hauptgebäude der Hochschule in Sankt Augustin. „Radfahrende leisten auch einen wichtigen Beitrag zur umweltfreundlichen Mobilität, zum nachhaltigen Verkehr, zum Klimaschutz und zur Entlastung unserer Straßen.“ Dass viele Beschäftigte und Studierende dies ernst nehmen

und aktiv aufs Rad umsteigen, zeigt die Bilanz des vergangenen Jahres: 2.766 Arbeitnehmer und Studierende aus 402 Unternehmen, Behörden, Einrichtungen und Hochschulen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis beteiligten sich 2019 an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Schirmherr war das Universitätsklinikum Bonn, das während der Aktion den Fahrradanteil über den Durchschnitt steigern konnte.

15,6 Prozent der 8.000 Beschäftigten auf dem Venusberg und der 2.500 Studierenden kommen inzwischen mit dem Rad, der Durchschnitt bei Unternehmen in Bonn liegt bei nur 12 Prozent. Das ist ein Ansporn für den neuen Schirmherrn, die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg mit ihren Standorten in Sankt Augustin und Rheinbach. „Schon jetzt kommen viele Beschäftigte mit dem Rad zur Hochschule“, weiß Vizepräsidentin Iris Groß, die selbst begeisterte Radfahrerin ist und häufig zur Hochschule radelt. „Aber natür-

lich wollen wir den Anteil der Radfahrerinnen und Radfahrer unter den Beschäftigten und den Studierenden weiter steigern.“

Auch Fahrten im Homeoffice zählen

Bei der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ – und auch Studieren ist Arbeit – geht es darum, den Weg zum Betrieb, zur Behörde oder zur Uni mit dem Rad zurückzulegen. Ab sofort bis Ende September sollen die Teilnehmer an mindestens 20 Tagen den Weg zur Arbeit oder zur Hochschule mit dem Fahrrad zurücklegen. Dabei kann ein Teil des Weges auch mit Bus und Bahn kombiniert werden. Wegen der Coronakrise zählen in diesem Jahr bei Beschäftigten im Homeoffice auch Radtouren, um sich fit zu halten. Wird das Quorum von 20 Tagen mit Rad geschafft, nehmen die Teilnehmer an der Verlosung attraktiver Preise teil, die Kooperationspartner sponsern. Alle Teilnehmer können sich auf der Kampagnenseite

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/rheinland

registrieren. Studierende der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, der Universität Bonn und der Alanus-Hochschule in Alfter geben als „Arbeitgeber“ einfach ihre Hochschule an.

Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg hat sich gut darauf vorbereitet, in diesem Jahr ein starkes Team zu stellen. „Wir haben überdachte Fahrradplätze angelegt, Ladeplätze für E-Bikes eingerichtet und vergrößern laufend den Fuhrpark durch Diensträder, um zwischen den Instituten auf zwei Rädern pendeln zu können. Die Studierenden haben ein Green Office gegründet, in dem es auch ein Repaircafé geben wird. Wir forschen über alternative Mobilitätskonzepte, und unsere Exkursionen werden möglichst mit dem Rad unternommen“, schildert Iris Groß. Dass viele Kolleginnen und Kollegen sowie die Studierenden die Kampagne fürs Rad mittragen, davon ist die Hochschule überzeugt. „Wir

haben sehr viel radbegeisterte Kolleginnen und Kollegen, die schon jetzt regelmäßig mit dem Rad zur Arbeit kommen. Ich bin sicher, dass diese auch andere Mitarbeiter und Studierende motivieren können, den Weg zur Hochschule einmal mit dem Rad zurückzulegen. Denn das



Geschenke und Wünsche am Baum: Im Juni wird es zwei Wunschbäume in Sankt Augustin und Rheinbach geben. Sie tragen Geschenke für die Teilnehmer, aber auch Wünsche zur Verbesserung des Radverkehrs.

ist entspannend, baut Stress ab, tut der Umwelt und auch der eigenen Gesundheit gut.“ Das weiß die Schirmherrin auch aus eigener Erfahrung: Sie fährt nicht nur täglich mit dem Rad zur Hochschule, sondern sitzt auch im Urlaub auf dem Sattel. „Ich bin Radfan und muss in jedem Urlaub auf jeden Fall ein Rad dabei haben, entweder Rennrad oder Mountainbike. Radfahren ist Bewegungsfreude und gibt mir ein Gefühl der Freiheit.“

Wie gesund Radfahren ist, gerade jetzt in Coronazeiten, unterstrich bei der Eröffnung auch Aktionspartner AOK. „Wer bei der Aktion ‚Mit dem Rad zur Arbeit‘ mitmacht, bringt mehr Bewegung in seinen Alltag und fördert eine gesunde Lebensweise“, betonte Bernhard Wielpütz, stv. Regionaldirektor der AOK Rheinland/Hamburg. „In der jetzigen Situation müssen wir alles tun, um die Gesundheit zu schützen.“ Und da sei das Radfahren ideal, um sich fit zu halten, ohne eine Ansteckung zu riskieren. Die Koordinatorin des ADFC für die Aktion, Vorstandsmitglied Gabriele Heix, hofft, dass viele Beschäftigte und Studierende in Bonn und im Rhein-Sieg-

Kreis die besondere Situation nutzen, um das Fahrrad als Verkehrsmittel stärker einzusetzen. „Weil viele Menschen Bus und Bahn wegen der Infektionsgefahr scheuen, bietet sich das Fahrrad für den Weg zur Arbeit an“, empfiehlt Heix. Und für Autofahrer sei der Umstieg jetzt ideal, um sich fit zu halten. „Weil noch viele sportliche Betätigungen wie Schwimmen, Hallensport und Mannschaftsportarten nicht möglich sind, ist das Radfahren eine ideale Alternative, die

quer durchs halbe Kreisgebiet führen, beispielsweise von Eitorf bis Bonn. „Hier kann man sich natürlich auch nur ein Teilstück herausuchen oder mehrere Routen kombinieren“, so Heix. Die Pendlerstrecken und die gpx-Files findet man unter „Tourenvorschläge“ im Bereich Radtouren auf der Webseite www.adfc-bonn.de.

Wer sich in diesem Jahr an der Aktion beteiligt, kann wertvolle Preise gewinnen. Verlost

werden Reisen und attraktive Zubehörteile fürs Rad, von Ortlieb-Fahrradtaschen bis zu Navigationsgeräten. Die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg plant zudem zwei Wunschbäume in Sankt Augustin am 3. Juni und in Rheinbach am 24. Juni mit attraktiven Preisen für die Teilnehmer der Hochschule. Geradelt werden kann in Teams von bis zu vier Personen, aber auch die Teilnahme als Einzelperson ist möglich. Die Teams können unabhängig voneinander fahren, müssen aber demselben Unternehmen oder Behörde angehören.



Es gibt auch eine Zeit nach Corona!

Radeln im ADFC macht einfach noch mehr Spaß. Werden Sie Mitglied! Bis 31. Juli kostet die Einstiegsmitgliedschaft nur 19,50 € für ein Jahr. Einfach online beitreten. Und dann heißt es: Herzlich willkommen!

Link für den Beitritt: <https://tinyurl.com/adfc-einstieg>

++ ADFC Bonn/Rhein-Sieg ++ www.adfc-bonn.de ++

Mobilität, Gesundheit und Fitness bestens kombiniert und auch noch Spaß macht.“

Damit auch Anfänger eine gute Route zur Arbeit oder zur Hochschule finden, haben Aktive des ADFC in den vergangenen Wochen zahlreiche Pendlerstrecken quer durch Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis abgefahren und als gpx-Files zum Downloaden auf die Homepage gestellt. Dabei sind auch Pendlerstrecken, die

Unternehmen und Behörden, die an der Kampagne teilnehmen wollen, haben die Möglichkeit, „Mit dem Rad zur Arbeit“ unter eigener Flagge mit Hilfe von MdRzA-Microsites durchzuführen. Alle wichtigen Informationen zur Anmeldung, Gewinnchancen und zu MdRzA-Microsites gibt es unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de.

Axel Mörer



einfach
bergisch
radeIn!

Entdecken Sie ein neues Hochgefühl.

Unterwegs auf
ehemaligen Bahntrassen.



220 km Streckennetz,
gut ausgebaut,



steigungsarm,

und ganz in Ihrer Nähe.



Jetzt entdecken!

www.einfach-bergisch-radeIn.de

Foto: Patrick Gawandtka

Das Projekt »Bergische Panorama-Radwege – Genussradeln auf ehemaligen Bahntrassen zwischen Ruhr, Rhein und Sieg« wurde gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung



Gut Ding will (W)Eile haben

Neue Fahrradabstellanlage an der Bahnhofstestelle UN-Campus

Kritiker gibt's ja immer. Sie monieren, die seit Ende 2019 fertig gestellte Fahrradabstellanlage für die im Oktober 2017 eingeweihte Bahnhofstestelle UN-Campus wäre reichlich spät gekommen. Denkt man in historischen Zeiträumen, käme man zu dem Schluss, schon die Bahnhofstestelle selbst wäre etwas spät gekommen, genau genommen rund 68 Jahre. Denn im November 1949 wählte der Deutsche Bundestag Bonn zum vorläufigen Sitz von Parlament und Regierung. Seitdem wäre ein Bahnhofstestepunkt Regierungsviertel (mit Fahrradabstellanlage) wirklich schön gewesen, und wer weiß, vielleicht wäre Bonn heute noch ...

Qualitativ bedeutet die neue Fahrradabstellanlage im Vergleich zu manch anderer Anlage fast einen Quantensprung: schön anzusehen, überdacht, wirklich nah zum Bahnsteig, und auf der Westseite sogar doppelstöckig.

Der ADFC hatte sich lange für den Bau der Anlage eingesetzt und schon früh Zweifel geäußert, dass die jetzt gebauten 224 Abstellplätze bedarfsgerecht sind.

Wenige Tage nach Inbetriebnahme war denn auch zu sehen, dass die Anlage auf der Ostseite (zum ehemaligen Regierungsviertel und den Museen hin) sofort vollständig belegt war. Auf der doppelstöckigen Westseite gab es noch



Rheinseitig schnell komplett belegt: die neue Fahrradabstellanlage Bonn-UN-Campus

etliche freie Plätze – jetzt zu Coronazeiten ist beidseitig Einiges frei. Nach der Pandemie wird es also Erweiterungsbedarf geben.

Nach Angaben des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg hatte der Haltepunkt Bonn UN-Campus im Jahr 2019 täglich von Montag bis Freitag im Durchschnitt 1.930 Einsteiger. Bei einem gewünschten Radverkehrsanteil von 25 Prozent nutzten also täglich 483 Radfahrende die Abstellanlagen. Mögen auch einige davon Falträder mit in die Bahn nehmen oder Mieträder benutzen und in deren Parkzone abstellen, besteht grob gerechnet jedoch Verdoppelungsbedarf für die Abstellplätze.

Der Standort Haltepunkt UN-Campus ist für eine der vom Nahverkehr Rheinland (NVR) geplanten Mobilstationen vorgesehen. Diese Stationen sollen eine Reihe von Mobilitätsangeboten verknüpfen, also Schienenpersonenverkehr, Busse, Car- und Bike-Sharing, Anruf-Sammel-Taxis, (digitale) Informationsstellen, Fahrradboxen, Fahrradabstellanlagen oder Pedelec-Verleihsysteme. Der Bedarf an guten Radabstellmöglichkeiten wird dort weiterhin wachsen.

Die Fakten

- Beschluss der Bezirksvertretung Bonn zum Bau der Fahrradabstellanlage am 4.9.2018
- Veröffentlichung der Ausschreibung Mai 2019
- Auftragsvergabe Mitte Juni 2019
- Fertigstellung am 3.12.2019
- Abnahme am 6.12.2019
- Kosten für Fahrradständer und Überdachung laut Schlussabrechnung: 228.420,61 Euro brutto



Kunstfehler: Das unten geparkte Rad mit Kindersitz blockiert das in der oberen Reihe abgestellte Rad.

Kunstfehler

Wer auf der Westseite der Abstellanlage sein Rad in der oberen Reihe parkt, kann eine böse Überraschung erleben. Stellt jemand genau darunter ein Rad mit einem Kindersitz oder einem hohen Gepäckträgerkorb, kann man den Klappmechanismus für die Schiene, in der das obere Rad steht, nicht betätigen. Die Schiene lässt sich zwar herausziehen, aber nicht absenken. Eine gute Klettertechnik zum Fahrradschloss, kräftiger Armeinsatz beim Rausheben des Rades und schmutzige Hände lösen das Problem provisorisch.



Fotos: Bernhard Meier

Schlecht für Menschen mit Handicap und nach Eröffnung der Fahrradabstellanlage nicht mehr alternativlos: Parken am Handlauf des Geländers.



Der Konstrukteur war wahrscheinlich nicht oft mit dem Rad und dann noch seltener mit Kindersitz unterwegs.

Der Firma Orion Bausysteme GmbH, die die Anlagen baut, ist das Problem bekannt. Auf Anfrage teilte sie mit: „Es ist in der Tat bei den Doppelstockparkern grundsätzlich das Problem, dass Fahrräder mit Kindersitzen die oberen Einstellungen blockieren. Das ist nicht nur bei unseren Modellen so, sondern auch bei denen des Wettbewerbes.“

Wenig tröstlich, dass auch die Wettbewerber den gleichen Fehler machen. Eine versetzte Anordnung der oberen und unteren Einstellschienen könnte das Problem vielleicht lösen. Einstweilen schlägt der Bonner ADFC vor, Hinweisschilder anzubringen: „Bitte unter belegten oberen Plätzen keine Räder mit Kindersitz abstellen!“

Geländer freihalten!

Leider gibt es auch bei freien Abstellplätzen noch immer Radler*innen, die ihre Räder lieber am Geländer abstellen und auch abschließen. Das ist schlecht. Treppengeländer sind kein Luxus, sie sind sogar vorgeschrieben, und es gibt Menschen mit Handicap, die sie wirklich brauchen. Der ADFC appelliert daher an alle Radler*innen: Lasst die Geländer und Rampen frei! Und macht andere Radler*innen darauf aufmerksam, dass sie dort ihre Räder nicht abstellen!

Bernhard Meier

Bonn, mach hinne!

Keine Verbesserungen für Radler in Bonn wegen Corona

Was in Berlin geht, geht in Bonn noch lange nicht. Dort hatte die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz gemeinsam mit dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg als erste Pilotprojekte für temporäre Radfahrstreifen während der Corona-Krise vorgeschlagen und umgesetzt. Der Grund: Während überall der Anteil des Pkw-Verkehrs zurückgegangen ist, wurde es auf Radwegen eng, so eng, dass Corona-Abstandsregeln vielerorts nicht mehr eingehalten werden konnten. Andere Städte folgten mit ähnlichen Maßnahmen.

Auch in Bonn verzeichnet der Radverkehr seit Beginn der Corona-Krise starken Zuwachs. Das belegen die Ergebnisse der Zählstellen an der Kennedybrücke, auf dem Beueler Rheindamm oder am Rheinufer in Bonn und Bad Godesberg. Daher griff auch der Bonner ADFC die Idee kurzfristiger Maßnahmen auf. In einem Brief vom 9. April an Bonns Oberbürgermeister Ashok Sridharan fordern ADFC-Vorsitzende Annette Quaedvlieg und der verkehrspolitische Sprecher des ADFC Bonn, Werner Böttcher, die Stadt solle die Zeit der Corona-Krise und des geringeren Autoverkehrs nutzen, um Maßnahmen zur Verbesserung für den Radverkehr zu testen.

„Jetzt haben wir die einmalige Chance, die fehlenden Ost-West- und Nord-Süd-Trassen des Radverkehrs auf B9 und B56 mit einfachen Markierungen einzuführen und ihre Alltags-tauglichkeit zu testen“, heißt es in dem Schreiben. „Auch Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in der Stadt sowie verbesserte Ampelphasen, die Radfahrern auf ihren Hauptstrecken Vorrang einräumen, lassen sich jetzt prüfen.“ Das Büro des Oberbürgermeisters bat in einer ersten Antwort um Geduld, es seien „innerhalb der Verwaltung verschiedene Fachdienststellen zu

beteiligen“. Bis Redaktionsschluss für diesen **Rückenwind** gab es keine weitere Reaktion.

Selbst Köln macht Dampf

Entschlussfreudiger und schneller war da die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker. Sie schlug Ende April in einem Schreiben an NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst vor, die Möglichkeit zu schaffen, die Radwegebenutzungspflicht innerorts grundsätzlich aufzuheben, um die Verkehrsverhältnisse auf den Radwegen schnell entzerren zu können. „Um auf allen Fahrbahnen, die dann von Radfahrenden mitgenutzt werden können, sichere Verkehrsverhältnisse zu schaffen, müsste ebenfalls temporär die Höchstgeschwindigkeit innerhalb der geschlossenen Ortschaft grundsätzlich



Screenshot: Twitter

6:45 nachm. · 6. Apr. 2020 · Twitter Media Studio

Geht in Berlin. In Bonn wird vertagt und gewartet.

und ohne Anpassung der Beschilderung auf 30 Stundenkilometer begrenzt werden“, schreibt Reker weiter.

Was schlägt der ADFC vor?

Das genau war auch eine der Forderungen im Brief des Bonner ADFC an das Stadtoberhaupt. Konkret schlägt der ADFC vor,

- auf B9 und B56 geschützte Radfahrstreifen (Bike Lanes) provisorisch einzurichten,
- Ampelphasen für den Radverkehr zu optimieren,
- Fußgängerzonen für Radfahrende zu öffnen und
- Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts zu planen.

Temporäre **durchgehende Radspuren** möchte der ADFC auf zwei Strecken einrichten: auf der B56 zwischen der Kreuzung Niederkasseler Straße/Königswinterer Straße in Beuel über Kennedybrücke und Bertha-von-Suttner-Platz, Oxfordstraße und Berliner Platz bis zur Straße Am Alten Friedhof sowie auf der B9 (Adenauerallee) zwischen Bundeskanzlerplatz und Bertha-von-Suttner-Platz.

An Strecken mit hoher Fahrradfrequenz sieht der ADFC deutlichen Verbesserungsbedarf für fahrradfreundliche Ampelschaltungen, die sich am Tempo des Radverkehrs ausrichten und in erster Linie für diesen eine **grüne Welle** schaffen sollen.

Die derzeit für den Radverkehr gesperrten **Fußgängerzonen** in Bonn und Bad Godesberg sollen komplett für den Radverkehr geöffnet werden.

Seit langem tritt der ADFC dafür ein, dass **Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit** innerorts eingeführt wird. Nach den Änderungen der Straßenverkehrsordnung können bereits jetzt ganze Fahrradzonen mit Höchstgeschwindigkeit Tempo 30 angeordnet werden. Dazu kommt die Möglichkeit, im Rahmen eines wissenschaftlich begleiteten Verkehrsversuches Tempo 30 als innerörtliche Regelgeschwindigkeit zu testen. Dann

würden nur einzelne Hauptverkehrsstraßen mit höheren zulässigen Geschwindigkeiten ausgeschildert. Die Möglichkeit von weiteren Tempo-30-Strecken innerorts aus Gründen des Lärm- und Klimaschutzes hatte im März die Verkehrsministerkonferenz beschlossen und die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) mit einer Untersuchung beauftragt.

„Die Stadt Bonn sollte diese Gelegenheit nutzen und bei der Obersten Verkehrsbehörde des Landes die Durchführung eines Verkehrsversuches „Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in ganz Bonn“ für die Dauer von zwei Jahren beantragen und die BASt mit der wissenschaftlichen Begleitung des Verkehrsversuches beauftragen“, schreiben Quaedvlieg und Böttcher.

Den Brief an Oberbürgermeister Ashok Sridharan findet man im Wortlaut auf www.adfc-bonn.de.

Bernhard Meier

I want to ride my...

Ob Freizeit, Touren oder Offroad,
mit uns macht radeln einfach nur Spaß.



Verkauf, Ersatzteile, Zubehör,
Wartung & Reparatur

CYCLES
Ihr Fahrradladen im Herzen von Bonn

Stiftsplatz 1 · tel. 0228 696169 · mail@cycles-bonn.de
www.cycles-bonn.de

Bonns erste Protected Bike Lane

Der Anfang ist gemacht, jetzt muss es aber weitergehen

Gesicherte Radwege im Stadtverkehr, diese zentrale Forderung des ADFC ist nun in Bonn an einer ersten Stelle umgesetzt worden. In der Straße Sandkaule/Welschnonnenstraße wurde die rechte Fahrspur Richtung Römerstraße zur Autofahrspur hin abgegrenzt. Deutlich sicht- und spürbar kennzeichnen durchgängig angelegte Hubbel und orange-weiß gestreifte Warnbaken in der Mitte der Straße die ca. 2,5 Meter breite, farblich markierte Radfahrspur.

Dort, wo bisher Autos fuhren, ist jetzt Platz für zwei nebeneinander fahrende Fahrräder und problemloses Überholen möglich. Die bisher zweispurige Autostraße wurde reduziert auf eine Pkw-Fahrspur mit 3,5 Meter Breite. Zugunsten des Radverkehrs wurde dem Autoverkehr Platz weggenommen. Gleichzeitig sollen am Rand der Fahrbahn neue Stellplätze für Räder vor dem Gebäude der Stadtwerke Bonn entstehen, indem sieben Parkplätze wegfallen. Die bisher aufgelaufenen Kosten für das Projekt werden mit ca. 100.000 Euro beziffert

Stadt will Radinfrastruktur verbessern

Radverkehrsexperten aus aller Welt halten die Einrichtung dieser sogenannten Protected Bike Lines, auf deutsch „Geschützter Radfahrstreifen“, für das geeignetste Mittel, den Radverkehr in Städten sicherer zu machen. Physische Barrieren trennen Radfahrende vom Autoverkehr. Dadurch wird das subjektive Sicherheitsgefühl erhöht, die objektive Sicherheit ebenfalls. Die Stadt sieht in diesen geschützten Radfahrstreifen mittlerweile eine „wichtige Maßnahme zur Weiterentwicklung einer fahrradfreundlichen Infrastruktur, gerade auch in der Innenstadt“, so Stadtbaurat Helmut Wiesner zum General-Anzeiger.



Fotos: Carina Heuser

Bonns erste Protected Bike Lane – nur wenig genutzt am „Corona“-Ostersonntag 2020.

Die vielbefahrene Straße Sandkaule/Welschnonnenstraße in Richtung Römerstraße kann nun sicher und komfortabel von mehreren Radfahrern gleichzeitig benutzt werden. Einziger Wermutstropfen – die Spur ist gerade mal 200 Meter lang! Auch das Anschlussstück zwischen Theaterstraße und Wachsbleiche soll von der Verwaltung auf seine Tauglichkeit überprüft werden. Sollte sich in diesem Abschnitt trotz Bushaltestelle und E-Ladesäule das Konzept umsetzen lassen, kann Bonn auf ganze 350 Meter geschützten Radfahrstreifen stolz sein! Immerhin, es ist ein Anfang.

Die Ausweitung solcher Radwege ist sicherlich geboten, allerdings sind Mindestmaße sowohl für den Radstreifen wie auch für die Pkw-Fahrspur vorgeschrieben, die eine Einrichtung in einigen engen Innenstadtstraßen eher nicht erlauben.



„Wir machen den Weg frei!“ – und sicher“ Das ist der Sinn von Geschützten Radstreifen.

Protected Bike Lanes – Ausbau auf großen Straßen

Auf großen Straßen, wie der Adenauerallee vom Bundeskanzlerplatz bis in die Innenstadt, ist auch für die Vertreter der Bonner Stadtpolitik eine Protected Bike Lane vorstellbar.

Abstand, das Wort, welches gerade im gesamten Miteinander der Bevölkerung eine ganz bedeutende Rolle spielt, ist auch im Radverkehr unverzichtbar und das beste Mittel, Kollisionen zu vermeiden. Abstand ist der Schlüssel, in unseren Innenstädten sicheren Radverkehr zu ermöglichen und mehr Menschen dazu zu bewegen, das Auto stehen zu lassen und das Rad zu nehmen.

Carina Heuser

Auf Entdeckertour in der Lüneburger Heide



- Entspannen am Hardausee
- Radfahren, wandern, Kanutouren
- Museumsdorf und Heideflächen
- Camping am See



Info & Unterkunftsverzeichnis

in der Touristinfo Hösseringen
unter Tel. 05826/16 16 oder
info@suderbuergerland.de



suderbuergerland.de

Suderburger Land

Neue Straßenverkehrsordnung in Kraft

Nun heißt es aber auch, die Verbesserungen umzusetzen

Lange wurde sie erwartet. Doch bis zur Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt ließ sich das Bundesverkehrsministerium ordentlich Zeit. Seit Ende April ist die Neufassung der Straßenverkehrsordnung (StVO) nun in Kraft.

Erhöhte Bußgelder, Park- und Halteverbote, Schrittgeschwindigkeit für rechtsabbiegende Lkw, neue Schilder speziell für Radfahrer*innen, wer alle Änderungen im Detail nachlesen will, findet Infos auf allerhand Nachrichtenportalen und Webseiten: ADFC, BMVI, DVR ...

Klares Lob aus Sicht der Radfahrenden, denn die neue StVO enthält zahlreiche Verbesserungen. Auch wenn längst nicht alle Forderungen, wie sie der ADFC in seinem „Gute-Straßen-für-alle-Gesetz“ vorgeschlagen hatte, aufge-

Neue Straßenverkehrsordnung ab 28. April:

Beim Überholen
von Fahrrädern:



**FESTER
MINDEST-
ABSTAND!**

1,50 Meter innerorts,
2 Meter außerorts

Auf allen
Radwegen:



**ABSOLUTES
HALTE-
VERBOT!**

Jetzt auch auf
Schutzstreifen

Gefährliches
Abbiegen:



**BUSSGELD
VER-
DOPPELT!**

Gilt auch beim
Öffnen der Autotür

www.adfc.de/stvo-novelle



nommen wurden, zahlreiche ab jetzt geltende Bestimmungen haben Radfahrerinnen und Radfahrer seit Jahren gefordert.

Lob auch von der Polizei.

Polizeioberrätin Gabriele Mälchers, Leiterin der Direktion Verkehr im Bonner Polizeipräsidium: „Die Novelle der Straßenverkehrsordnung ist gut und wichtig, insbesondere die Änderungen, die die Radfahrenden betreffen. Die Polizei Bonn hat sich bereits seit Jahren für die Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 Metern beim Überholen von Radfahrenden eingesetzt. Bei einer gemeinsamen Aktion mit dem ADFC Bonn/Rhein-Sieg wurden im April 2018 Aufkleber auf insgesamt 85 Streifenwagen aufgebracht, die auf die Notwendigkeit dieses Abstandes beim Überholvorgang aufmerksam machen. Die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer, zu denen neben den Fußgängern natürlich auch die Radfahrenden zählen, ist uns ein besonderes Anliegen, nach dem wir die Verkehrssicherheitsarbeit unserer Behörde auch zukünftig ausrichten werden.“



Fotos: Bernhard Meier

Die Franzosen werben seit Jahren auch auf Schildern und auf sympathische Art für den Mindestabstand.

Wie geht's weiter?

Die neue StVO gilt, aber bis sie in allen Köpfen angekommen ist, dürfte es noch ein langer Weg sein. Jedenfalls sind augenscheinlich die Abstands-Minimalisten am Steuer der überholenden Kfz noch in der Überzahl. Und die neuen Beschilderungsmöglichkeiten dürften noch etwas auf sich warten lassen.

Bei der Bonner Polizei gibt es bislang keine besondere technische Ausrüstung, um die Einhaltung des Mindestabstands zu überwachen. Für die Überwachung muss die Wahrnehmung der Beamten reichen. Vor Gericht wird dann die Aussage als Personalbeweis gewertet. Auch im nordrhein-westfälischen Innenministerium sind keine Kameras oder andere standardisierte Messverfahren für die Überwachung des Abstands zwischen Kfz und Radfahrenden bekannt. Eine Beschaffung sei auch nicht vorgesehen, heißt es dort auf Anfrage.

Ihre Vorschläge

Der ADFC Bonn/Rhein-Sieg sammelt Vorschläge, wo und wie die neuen Regelungen für Radfahrende umgesetzt werden können. Wer, wenn nicht die Radler*innen selber, wüssten am besten, wo ein Schild fehlt oder wo kontrolliert werden sollte. Helfen Sie uns und schicken Sie uns Ihre Vorschläge, am besten mit Foto und genauer Standortangabe per Mail an info@adfc-bonn.de.

Bernhard Meier



In der Frankfurter Straße in Hennef ist Überholen mit vorgeschriebenem Abstand nicht mehr möglich. Ein Schild könnte nicht schaden.



Hier könnte doch ein grüner Pfeil für Räder hin: Ecke Siegburger Straße/Pützchens Chaussee in Beuel



40 Autoparkplätze, aber kein Lastenfahrradparkplatz in diesem Abschnitt der Hans-Böckler-Straße in Beuel

Leidenschaft für Lastenräder

Ein Gespräch mit Sven Schulz von der Bonner Velowerft

Sven Schulz ist 45 Jahre jung, verheiratet, hat drei Kinder und lebt seit 11 Jahren in Bonn. Nach seiner Ausbildung zum Bootsbauer studierte er Industriedesign und ist seitdem selbstständig als solcher unterwegs. In den 90er Jahren arbeitete er zwei Jahre lang bei Michael Kemper in Düsseldorf und lernte dort alles über die berühmten Pedersen-Fahrräder. Lastenräder baut er schon lange – seine erste Kleinserie ging 2016 in Produktion. 2018 entwickelte Sven die zweirädrigen Lastenräder der Bonner Velowerft. Mit ihm sprach Raphael Holland.

Seit wann baust Du Lastenräder? Und vor allem warum?

Einige Tage vor meiner Geburt besuchten meine Eltern eine Fahrradausstellung. Das muss eine Art pränataler Prägung verursacht haben, denn ich habe immer an Fahrrädern geschraubt. Mein erstes Lastenrad habe ich mit 16 aus Schrott gebaut. Ich war inspiriert von den legendären „Einfälle-statt-Abfälle“-Heften und gegen Autos sowieso. Dieses Lastenrad habe ich später verschenkt und der Bioladen einer befreundeten Kommune hat es benutzt.

2010 suchten wir ein Lastenrad zum Kindertransport und das Angebot war noch sehr klein. Da ich von der Designerkrankheit befallen bin und nicht einfach etwas kaufen kann, musste es selbstgebaut oder zumindest entworfen sein. So entstand das „Sports Utility Bike“ (SUB), für das ich dann eine Bauanleitung veröffentlicht habe (www.werkstatt-lastenrad.de/index.php?title=Sports_UTILITY_Bike_aka_THESUB) und das oft nachgebaut wurde. 2014 wurde das SUB beim Lastenrad Konstruktionswettbewerb der IHK Dortmund Zweiter (in jener Stadt, in der 25 Jahre vorher mein erstes Lastenrad entstand). Die Begeisterung des Publikums war der Impuls, mit einer Kleinserienfertigung zu beginnen.



Sven Schulz

Foto: Matthias Stief

Das Angebot an Lastenrädern ist mittlerweile riesengroß. Was unterscheidet deine Lastenräder von vielen anderen Modellen?

Im Gegensatz zu vielen anderen Lastenrädern sind meine Bastiaens Cargo kurz, leicht, fahren sich sehr sportlich und haben trotzdem ein großes Ladevolumen. Diese Eigenschaften entstehen, weil die Räder anstatt der üblichen Gabel eine Achsschenkelenkung haben. Außerdem habe ich eine raffinierte Transportkiste entwickelt: der Deckel wird nach dem Aufklappen zur Rückenlehne für die Kinder (die mir gegenüber sitzen) und zusätzlich passt noch der Wocheneinkauf hinein.

Alle meine Bastiaens sind nach Kund*innenwunsch individuell aufgebaut, mit oder ohne E-Motor, Ketten- oder Nabenschaltung. Die Bastiaens sind übrigens so kurz, dass sie im IC in den vertikalen Fahrradständern hängen können. Ich buche zwei vertikale Plätze nebeneinander – das geht nur mit einem enga-



Tagestouren auf der Route um Oldenburg.

Aus der Stadt raus und die Stadt rein.

Oldenburg lebt von der engen Verbindung aus Natur und Stadtleben. Das spüren auch die Radfahrer auf der Route um Oldenburg, die das Stadtzentrum durch mehrere 10 bis 15 km lange sogenannte Speicher mit dem Umland verbindet. Während Oldenburg mit klassizistischen Bauten und einer lebendigen Fußgängerzone beeindruckt, lässt es sich in den idyllischen Landstrichen der Wesermarsch, der Wildeshauser Geest und der Ammerländer Parklandschaft herrlich abschalten.

3 Tage – 3 Routen.

Nutzen Sie ein langes Wochenende auf der Route um Oldenburg und entdecken Sie dabei die drei an Oldenburg grenzenden Landschaftstypen! Vorschläge für drei Tagestouren von je rund 50 Kilometern Länge sowie GPS-Tracks finden Sie unter www.route-um-olderburg.de oder bestellen Sie eine kostenfreie Broschüre unter **0441-36161366**.

! Bei Vorlage dieser Anzeige in der Oldenburg-Info (Lange Straße 3) erhalten Sie einen Radliebe-Rucksack mit Radkarte des Stadtgebietes.



OLDENBURG i.O.

gierten Mitarbeiter am Schalter, weil das System den Typ des Fahrradplatzes nicht kennt – und nehme das Lastenrad im Zug mit, obwohl es offiziell nicht vorgesehen ist.

Ich sehe mittlerweile deutlich mehr Lastenräder als noch vor fünf Jahren. Hält dieser Trend weiterhin an?

Ja, ich denke schon. Gerade die Verkaufszahlen von E-Lastenrädern nahmen in den letzten beiden Jahren jeweils um fast 40 Prozent zu. 2019 wurden 75.000 Lastenräder verkauft, davon 55.000 mit E-Motor. Wie groß das Potenzial hierzulande noch ist, zeigt ein Blick nach Kopenhagen: Dort haben mehr als 25 Prozent der Familien mit zwei oder mehr Kindern ein Lastenrad. Wenn wir solche Dimensionen in deutschen Großstädten auch erreichen könnten, würde ich mich natürlich freuen, wenn wenigstens ein Zehntausendstel davon Bastiaens sind!

Ich darf annehmen, Du nutzt das (Lasten-)rad selber häufig?

In der Stadt selber erledige ich alles mit dem Lastenrad. Weitere Entfernungen, wie bei meiner häufigen Pendelei nach Solingen, überwinde ich mit der Bahn und meinem Faltrad. Ganz aufs Auto verzichten kann ich mit meiner Familie leider nicht. Ein halbes Jahr lang haben wir es mit Carsharing probiert, aber wir wohnen am Stadtrand und da ist das Angebot für eine fünfköpfige Familie leider sehr dünn.

Zum Abschluss vielleicht noch ein Tipp an die Stadt Bonn, wie sie Dir helfen kann, mehr Lastenräder zu verkaufen?

Ach, ich bin eigentlich kein Freund von Hilfen. Die Kaufprämie der Landesregierung für E-Lastenräder hat natürlich auch mir geholfen. Die könnte man gerne verlängern, wenn man Milliarden für eine Abwrackprämie übrig hat. Aber eigentlich sollten wir doch auf eigenen Füßen stehen können.



Bastiaen Cargo mit Box als kombiniertes Lasten- und Kindertransportrad



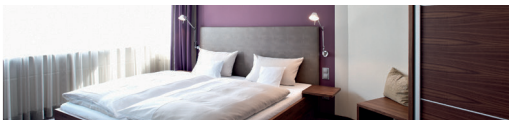
Bastiaen Cargo als Bikepacker

Aber jenseits finanzieller Aspekte: Macht Bonn fahrradfreundlicher! Holt die Autos aus dem Stadtzentrum! Widmet Straßenraum um zu Radwegen, Fußwegen und Shared Spaces! Lasst uns eine lebenswerte Stadt bauen! Ich finde es immer beeindruckend, wie sehr sich das Bild der Stadt ändert, wenn man sich zum Beispiel bei der Critical Mass in der Straßenmitte bewegt. Die Fluchtlinien der Gebäude ändern sich, man steht plötzlich im Zentrum und bekommt das Gefühl: Das ist für mich da, ich lebe hier, ich darf mich wohlfühlen. Wenn man das mit dem Gekrabbel auf Gehwegen und Schutzstreifen vergleicht, möchte man weinen.

Mir ist vor allem das Elend dieser unsäglich uninspirierten Neubauten rund um den Hauptbahnhof eine Mahnung, dass ich ganz persönlich wacher sein muss. Da hat sich meiner Meinung nach Bonn sehr negativ verändert. Das Bonner Loch war stadtplanerisch genau richtig, man hätte es nur pflegen und aufwerten müssen. Jetzt fehlt es vor dem Bahnhof oben und unten an Platz und hinten erstickt die Herwarthstraße in Kurzzeitparkern.

Das war ein passendes Schlusswort. Danke, Sven, und viel Erfolg!

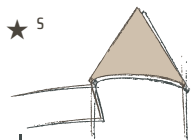
Das Interview führte Raphael Holland.



Die kleine Oase im Herzen von Andernach.

Unsere Zimmer verfügen über kostenloses WLAN, TV-Flatscreen, Radiowecker, Telefon, Minibar, Safe, Fön, Kosmetikspiegel und Fußbodenheizung im Bad.

★★★★^S



Hotel am
Helmwartsturm

Radspur Am Hof/Rathausgasse bleibt

Bonner Planungsausschuss gibt „Grünes Licht“

„Und sie bewegt sich doch“ – Ob Galileo Galilei das nun tatsächlich so gesagt hat oder nicht, dieser Ausspruch passt hier bestens.

Lange haben wir für diese Radspur – „Firlefanz“ nach Meinung eines Vertreters der Bonner Mehrheitsfraktion – gekämpft. Nun soll aus der Testphase ein Dauerbetrieb werden. Dafür hat sich der Planungsausschuss der Stadt Bonn in seiner Sitzung am 27. Mai 2020 mit großer Mehrheit ausgesprochen. Dagegen hat lediglich der Bürger Bund Bonn gestimmt. Bemerkung am Rande: Auch der Bürgerbund hat sich in seinem Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2020 die Förderung des Radverkehrs auf die Fahnen geschrieben.

Die Strecke vom Münster Richtung Rhein hat sich bewährt, sie wird von Radfahrern begeistert benutzt und bringt für den öffentlichen Busverkehr keine Nachteile. Zwar muss der Rat am 18. Juni noch abschließend zustimmen, doch wenn jetzt noch etwas schief gehen sollte, das wäre schon mehr als die berühmten „kotzenden Pferde vor der Apotheke“. Jetzt können wir Detailverbesserungen angehen und die Verwaltung kann ihre Pläne für die aufenthaltsfreundliche Umgestaltung des gesamten Areals aus der Schublade nehmen.

Werner Böttcher



Überholerschutz gegen ungeduldige Autofahrer an der Bushaltestelle Bonn-Markt

Foto: Uwe Hasenkamp



Fahrradhaus Heinen



Seit über 50 Jahren Familienbetrieb in Bonn

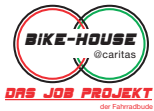
Columbus Spezial Fachhändler

Servicearbeiten – Umbauten – Anpassungen

Trekking-, Cross- und Rennrädераufbau mit
kompletten aktuellen Shimano-Gruppen.

Maxstraße 49 – 53111 Bonn

Telefon 0228 / 65 27 03 Fax 0228 / 69 42 29



Caritasverband für
die Stadt Bonn e.V.



Fahrräder gesucht

Radspenden für die Caritas Bonn

Unterstützen Sie das Qualifizierungsprojekt
“Bike-House” für arbeitslose junge Menschen.

Radspenden werden im Bonner Stadtgebiet abgeholt.

Herzlichen Dank!

Kontakt: 0228 676479 · www.bike-house-bonn.de
Bike-House · Mackestraße 36 · 53119 Bonn



„Neue Webseite“ braucht Verstärkung



Foto: Slitterphoto, pixabay.com

Und demnächst kann man auch www.adfc-bonn.de bequem auf dem Smarty lesen.

Erinnern Sie sich? In der vorigen Ausgabe des Rückenwind hat sich unser nettes Internet-Team vorgestellt, um weitere Mitstreiterinnen geworben und darum gebeten, sich an der Umfrage zur Neugestaltung der Webseite zu beteiligen.

Zwischenzeitlich haben wir diese Umfrage abgeschlossen und Ihre Antworten ausgewertet. Wir bedanken uns bei den Teilnehmer*innen für ihre Teilnahme und werden beim derzeit anstehenden „Relaunch“ unserer Webseiten gerne Ihre Anregungen berücksichtigen.

Das Projekt „Neue Webseite“ zeigt uns, dass wir doch noch dringend eine personelle Verstärkung im Projektteam brauchen. **Haben Sie Lust und Interesse, uns hier zu unterstützen?** Der Arbeitsaufwand liegt nach einer kurzen Einarbeitungsphase bei etwa einer Stunde pro Woche.

Wir freuen uns immer über neue Gesichter! Ob jung oder alt, IT-Crack oder Anfänger*in – alle sind herzlich willkommen. Wer mag, kann uns gerne eine E-Mail an internet@adfc-bonn.de schreiben.

Herbert Dauben

vom Internet-Team des ADFC Bonn/Rhein-Sieg



Foto: Lennard Stöcker

Auch wenn es so aussieht, als wären alle Plätze besetzt: Unser Internet-Team steht vor großen Aufgaben und braucht dafür Ihre Hilfe: (v.l.n.r.) Herbert Dauben, Martin Angenendt, Martina Menz, Torsten Schmandt, Axel Mörer, Markus Bode; nicht im Bild: Lennard Stöcker

Velo Wunderlich Räder und Rat

Räder und Rat

Seit fast 20 Jahren versorgen wir den Bonner Süden mit Neu- und Gebrauchträdern und bieten Reparaturen von Fahrrädern aller Marken.

Ersatzteile sind fast immer
vorrätig.

Wir beraten Sie gern.



Velo Wunderlich
Burbacher Straße 52-54
53129 Bonn - Kessenich

Tel: 0228/241204
Fax: 0228/224264
Mail: jan-wunderlich@web.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
9:30-18:30 Uhr

Samstag
9:30-14:00 Uhr



FUN BIKES.de

Ihr persönlicher Bike-Shop in Bonn

53175 Bonn-Friesdorf
Annaberger Str. 164
Tel. 0228 - 31 79 57
Email: Kontakt@Fun-Bikes.de

Afghanistan radelt in die Zukunft

Keimzelle der Hoffnung: Ein junger Rad-Club in der Hauptstadt Kabul

Wer nach „Afghanistan“ googelt, erhält folgende Ergebnisse: „Reisewarnung, Terror, Krieg, Taliban, Gefahr, Staatsversagen.“ Jahrzehntelange Konflikte prägen unser Bild des gebirgigen Landes am Hindukusch. Dabei gab und gibt es bei genauerem Hinsehen Keimzellen der Hoffnung. Eine davon ist ein junger Rad-Club in der Hauptstadt Kabul.



Fotos: Drop and Ride

Eine bunt gemischte Truppe aus Mädchen und Jungen steckt die Köpfe über dem Smartphone zusammen. Gemeinsam fachsimpeln sie über den neuesten Fahrrad-Trick von Danny McAskill und schwirren anschließend aus, um die Bewegungen selbst umzusetzen. Ein erfahrener Fahrer unterstützt ein junges Mädchen, zwei Jungen geben sich gegenseitig Tipps. Eine Szene, die in Deutschland nichts Besonderes wäre; am Schauplatz des Geschehens aber, in Afghanistans Hauptstadt Kabul, ist sie bemerkenswert.



Ein mutiger Schritt: Mädchen und Jungen trainieren gemeinsam.

Denn im „Drop and Ride“-Club in der 4,2-Millionen-Metropole trainieren bis zu 50 Mädchen und Jungen zu-

sammen, in einem Land, in dem Radfahren für Mädchen und Frauen ebenso verpönt ist wie gemeinsame Aktivitäten mit Angehörigen des jeweils anderen Geschlechts. „Drop the weapon and ride a bike“ ist der Leitspruch des Projektes in Kabul. Die Jugendlichen wollen ein Zeichen gegen andauernde Konflikte setzen und ihre Energie in ein sinnstiftendes Projekt investieren. So haben sie aus Eigeninitiative ihren eigenen Sportverein auf die Beine gestellt, der





„Jeder Tag bei ‚Drop and Ride‘ – ein Lieblingstag“. Die Freude der Mädchen ist unverkennbar.

sich inzwischen zu einer eigenen NGO, der „Peace and Freestyle Organization“, weiterentwickelt hat. Heute leistet die NGO einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zu den Themen Frieden, Menschenrechte und Sport in der noch zerbrechlichen Zivilgesellschaft Afghanistans.

Deutschland oder Afghanistan: das Freiheitsgefühl beim Fahrradfahren ist gleich

Diese beeindruckende Entwicklung musste sich das Projekt hart erarbeiten: Anfangs bestand „Drop and Ride“ lediglich aus losen Trainings auf öffentlichen Plätzen und Straßen Kabuls. Diese Öffentlichkeit setzte vor allem die weiblichen Mitglieder des Projektes einem hohen Risiko aus, da in Afghanistan das Recht auf sportliche Betätigung für Mädchen und Frauen nicht immer akzeptiert wird. Die daraus folgenden Anfeindungen und Übergriffe haben die Jugendlichen hinter „Drop and Ride“ schnell dazu bewogen, die Trainingsangebote auf einen geschlossenen Sportplatz zu verlegen. So konnte ein sicherer Raum geschaffen werden, in dem ein Sportprogramm für Mädchen wie Jungen möglich ist.

Einige weibliche Mitglieder des Vereines verfügen inzwischen über beachtliche Fähigkeiten



auf dem Fahrrad, werden zunehmend selbstbewusster und lernen, sich in ihrer Umgebung zu behaupten und verkrustete Rollenmuster für Frauen aufzubrechen. Wie schwierig die gesellschaftliche Lage für Mädchen ist, davon kann die 16-jährige Zohra ein Lied singen: „Es ist eine große Herausforderung für mich und andere Mädchen, dass die Menschen unsere Rechte nicht akzeptieren, wie das Radfahren. Wir haben keinen sicheren Ort, an dem wir alleine fahren können, mit Ausnahme des Clubs.“

Gemeinsam fiebern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Aktivitäten im Club entgegen: „Ich liebe alle Programme von ‚Drop and Ride‘ und jeder Tag bei ‚Drop and Ride‘ ist ein Lieblingstag für mich, im Club, draußen, die sozialen Aktivitäten und alles andere“ erzählt Nazanin, die mit ihren 16 Jahren die 9. Klasse einer Highschool besucht – keine Selbstverständlichkeit: Denn obwohl rund zwei Drittel aller Einwohner Afghanistans jünger als 25 Jahre sind, hat die Hälfte der Kinder und Jugendlichen keinen Zugang zu Bildung. Davon sind Mädchen überdurchschnittlich oft betroffen. Deshalb war es Drop and Ride-Gründer Asghar von vornherein wichtig, neben Sport auch auf Bildung zu setzen. Die Jugendlichen haben in Eigenregie neben dem Sportprogramm auch ein umfangreiches Bildungsangebot wie Erste-Hilfe-Kurse, Englisch- oder Computer-Unterricht auf die Beine gestellt. Trotz der bedrohlichen Sicherheitslage demonstrieren sie mit Jugendlichen aus der ganzen Welt bei „Fridays for Future“ oder planen eigene Events zum Thema Sport und Kultur.

Ein 6-Tonnen-Container für Kabul

Ein Jahr Planung, 6.000 km Landweg und jede Menge Nerven – ein Kraftakt für das junge Team. 2018 erreichte die Jugendlichen eine große Spendenlieferung aus Deutschland und Europa: Hochwertige Fahrräder, Helme, Schoner, Werkzeug und eine kleine Rampenauswahl verbesserten das Sportangebot erheblich. Der Schiffscontainer des Transportes von Bremen nach Kabul dient nun als sicherer Lagerplatz für die Sportausrüstung. Ermöglicht wurde die umfangreiche Lieferung durch Crowdfunding, Firmenspenden und einen staatlichen Transportkostenzuschuss.

Organisiert wurde die Spendenaktion von Moritz Kistenfeger, Geographiestudent aus Bonn und Mitglied im ADFC. Seine Erfahrung aus



Gehört auch dazu: Erste-Hilfe-Kurs und Fahrrad-Akrobatik

Fahrradprojekten in Deutschland und Südafrika setzt er gezielt zur Unterstützung des Drop and Ride-Projektes ein. „Für mich war deshalb schnell klar, dass ich Drop and Ride nach der Lieferung des Containers weiterhin unterstützen will. Deshalb haben wir im Januar 2019 den Verein ‚Abasha e.V.‘ gegründet. Ab-

sha bedeutet ‚Jugend‘ in Zulu, einer südafrikanischen Stammessprache“, erklärt Moritz, „und ist somit ein Hinweis auf unsere Mission, weltweit von Jugendlichen selbst initiierte Projekte zu unterstützen. Alle unsere Mitglieder eint, dass wir an die Wirksamkeit der engen Kombination von Sport + Bildung als Mittel für positive Veränderung in schwierigen Verhältnissen glauben.“



Schulfestival mit Spendenwerbung für die Projekte des „Abasha e.V.“

Egal welches Geschlecht, egal welche Ethnie, egal welche soziale Schicht – alle lernen und fahren gemeinsam. Darin liegt enormes Potenzial für gesellschaftlichen Wandel.

Gelegenheitsradler, wir alle wissen, welches unglaubliche Gefühl von Freiheit, Kraft und Selbstwirksamkeit wir empfinden, wenn wir auf dem Fahrrad sitzen. Da geht es uns sicher nicht anders als den 190.000 Mitgliedern des ADFC.

Unser Ziel ist es, dieses Gefühl, dieses Vertrauen in die eigene Stärke in Jugendlichen zu wecken. Denn sie sind es, die die Zukunft ihrer Länder prägen werden.“

Moritz Kistenfeger,
Abasha e.V.



„Drop and Ride“ ist auch bei anderen Kampagnen dabei.

Aufbau einer langfristigen Unterstützung

„Langfristig wollen wir von Abasha e.V. mit Drop and Ride und Projektpartnern eine Finanzierung aufbauen, die es ermöglicht, alle Aktivitäten komplett kostenfrei anzubieten.“, legt Moritz dar. „Dafür brauchen wir Spenden und vor allem Fördermitglieder, die uns regelmäßig unterstützen. Wir garantieren, dass jeder Euro zu 100 Prozent in Kabul ankommt. Alle im Verein – von den Verantwortlichen für Finanzen über Strategie bis hin zu Marketing – arbeiten ehrenamtlich. Denn egal ob Profi-Bikerin oder

Das Projekt im Netz

www.abasha.de

www.facebook.com/abasha.germany

www.instagram.com/abasha.germany

Direktspenden

Abasha e.V.

IBAN: DE38 7016 6486 0002 4167 27

BIC: GENODEF1OHC

VR Bank München Land eG

Verwendungszweck: Drop and Ride



Foto: Tobias Mandt

Die Auftaktaktion hat gezeigt: Unterschriften sammeln geht auch mit Abstand! Die Sammeliste gibt es in diesem Heft und bei www.radentscheid-bonn.de zum Download.

Der Radentscheid Bonn rollt

Ende März begann die Unterschriftenkampagne des Bürgerbegehrens

Das Coronavirus hat vieles verändert, so auch die Planung für den Radentscheid Bonn. Trotz der Beschränkungen hat sich unsere Initiative entschieden zu starten und sammelt seit dem 2. Mai Unterschriften von Unterstützer*innen. Gerne würden wir in den Fußgängerzonen und an den Radwegen stehen und mit euch diskutieren, aber momentan geht das leider nicht. Also werden auch wir digitaler, brauchen aber umso mehr die aktive Unterstützung von allen, die eine bessere Radinfrastruktur für Bonn wollen. Macht mit, unterschreibt, teilt unseren Aufruf und diskutiert mit allen Skeptikern und Zweiflern.

Ein klares Votum für den Wandel

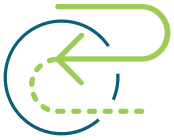
Schon 2016 überreichte die Berliner Initiative „Volksentscheid Fahrrad“ dem Berliner Rat ein Volksbegehren zur Förderung des Radverkehrs. 2018 entstand daraus das Berliner Mobilitätskonzept. Ermutigt von diesem Erfolg haben sich in vielen Städten ähnliche Initiativen formiert und haben teilweise schon positive Ergebnisse erzielt. Das Berliner Mobilitätskonzept ist übrigens die Grundlage für

viele Kilometer Radwege, die in Berlin in den letzten Wochen, beschleunigt durch Corona, umgesetzt werden konnten; die Pläne dazu lagen durch den „Volksentscheid Fahrrad“ schon in der Schublade.

Auch in Bonn wollen wir jetzt Politik und Verwaltung über ein Bürgerbegehren oder einen Bürgerentscheid verpflichten, kontinuierlich die Fahrrad-Infrastruktur zu verbessern. Dafür haben wir sieben Forderungen (siehe Infokasten) ausgearbeitet, die alle eines gemeinsam haben: Sie sind positiv in die Zukunft gerichtet und fordern die Stadt zum Handeln auf. Es ist schon viel über Fahrräder, Fahrradwege und innerstädtische Mobilität gesprochen worden, doch die Bilanz in Bonn ist eher ernüchternd. Bedenken von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Einzelhandel sind zu groß. Keiner traut sich den Wandel zu. Dabei ist sehr klar, dass die autozentrierte Verkehrsplanung an ihr Ende gekommen ist. Weder reichen die Flächen für Straßen und Parkplätze, noch ist absehbar, dass Autos kleiner und stadtkompatibler werden. Eine Alternative muss her.

Ziele und Forderungen des Radentscheid Bonn

In den kommenden fünf Jahren wollen wir erreichen:



Ein sicheres, durchgängiges Netz von Rad- und Gehwegen, das alle Stadtteile sicher und komfortabel miteinander verbindet.



Jährlich werden 15 km neue Radwege und/oder -straßen eingerichtet. Sie sollen ein baulich getrenntes Nebeneinander von Fuß-, Rad- und Autoverkehr ermöglichen. Radwege erhalten pro Fahrtrichtung mindestens 2 m Breite.



Jährlich werden mindestens sechs große Ampelkreuzungen so umgebaut, dass die Radfahrer*innen im Blickfeld des (abbiegenden) motorisierten Verkehrs sind. Ein solches Kreuzungsdesign ist in den Niederlanden Standard.



Neue Straßen- und Grundstückseinmündungen werden sicher und barrierefrei passierbar gestaltet. Bei Einmündungen von Neben- in Hauptstraßen werden der Fuß- und Radverkehr erhöht zu der Fahrbahn der Nebenstraße weitergeführt. Jährlich sollen 20 bestehende Einmündungen umgebaut werden.



Jährlich werden über 3.000 neue Fahrradabstellmöglichkeiten errichtet, darunter 600 Fahrradboxen oder Parkhausstellplätze.



Rad- und Fußwege werden kontinuierlich instand und von falsch parkenden Autos frei gehalten. Bei Baustellen gibt es regelmäßig auch für den Rad- und Fußgängerverkehr sinnvoll nutzbare Umleitungen.



Es gibt eine transparente Berichterstattung zu den Maßnahmen. Der jährliche Bericht muss in politischen Gremien erörtert und in Bürgerversammlungen zur Diskussion gestellt werden.

Mehr Platz in der Stadt

Aber es geht uns nicht um den Kampf Fahrrad gegen Auto, sondern um eine sinnvolle Nutzung der limitierten innerstädtischen Flächen. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen benötigen für die Bewegung in der Stadt weniger Raum als Autofahrer*innen. Durch eine konsequente Förderung der Radinfrastruktur lassen sich mehr Menschen begeistern, auf das Rad zu steigen. Durch den Bau von Strecken mit höherer Sicherheit und breiten Radwegen mit weniger Hindernissen, die auch der höheren Durchschnittsgeschwindigkeit durch die Zunahme der E-Bikes gerecht werden, verringert sich bei vielen die Angst vor dem Radfahren und der Spaß erhöht sich.

Dabei ist uns auch wichtig, den Fußverkehr in die Planung mit einzubeziehen. Wir brauchen Bewegungsraum auf sicheren Fußwegen und in städtischen Freiräumen. National wie international gibt es viele Vorbilder für Städte, in denen heute deutlich mehr Strecken mit dem Rad zurückgelegt werden als vor dem Wechsel der Prioritäten: Karlsruhe, Paris, Kopenhagen, Wien und Amsterdam sind nur einige davon. Das Ergebnis: Je mehr wir Rad fahren, desto weniger brauchen wir das Auto. Das vermeidet Staus und schafft Raum, den wir dringend für die Lebensqualität in der Stadt brauchen. Letztendlich profitieren davon alle Verkehrsteilnehmer.

Bürgerbegehren braucht zehntausend Unterstützer*innen

Der Radentscheid Bonn wurde von einer kleinen Gruppe von Bürger*innen und Radfahrer*innen gegründet. Der ADFC unterstützt die Initiativen bundesweit und ist auch in Bonn engagiert dabei. Die Gruppe der Aktiven und Unterstützer*innen wird immer größer. Viele haben verstanden, dass die Investition in Radinfrastruktur aktuell fast alternativlos ist. Die Landesverfassung gibt uns Bürger*innen die Möglichkeit, über ein Bürgerbegehren den Stadtrat über das Thema beraten und entscheiden zu lassen. Dafür brauchen wir in Bonn mindestens 10.000 Unterschriften. Und genau darum geht es jetzt. Schließt sich der Rat



Foto: Dominik

Beethoven – auch mit Abstand – hat bereits die Feder für die Unterschrift in die Hand genommen.

dem Begehren an und übernimmt unsere Forderungen, dann werden wir die Umsetzung kritisch begleiten. Stimmt der Rat dagegen, wäre die nächste Stufe der Bürgerentscheid. Dafür braucht es einen Antrag, der von mindestens 10 Prozent der Bonner*innen unterschrieben ist. Bei der dann folgenden Abstimmung unter allen Bonner Bürger*innen reicht die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Die Entwicklungen in anderen Städten machen uns Mut, dass wir diese Extrarunde nicht drehen müssen, sondern dass der Stadtrat sich unserem Begehren anschließen wird. Je mehr Unterschriften wir jetzt sammeln, desto klarer spricht das für das Votum der Bonner*innen. Dafür brauchen wir jede mögliche Unterstützung.

Der Start ist gelungen

Natürlich hatten wir uns den Start anders vorgestellt. Wer konnte ahnen, dass es dazu Mund-Nasen-Schutz, Flatterband und Desinfektionsmittel brauchte. Wir hatten uns eine gemeinsame Auftaktveranstaltung und dann die Fahrt in die Stadtviertel ausgemalt. Die ADFC-RadReisemesse und eine Kidical-Mass-Familienfahrt sollten den Rahmen für den Auftakt bilden. Stattdessen standen wir am 2. Mai in



Apotheke Am Burgweiher

Inhaber Apotheker Peter Piel

Am Burgweiher 52 53123 Bonn-Duisdorf Telefon (02 28) 61 33 49



Wir sind für Sie da – Ihr Apothekenteam



**Ihre fahrradfreundliche Apotheke
ist durchgehend geöffnet.**



kleiner Gruppe und gehörigem Abstand auf dem Münsterplatz. Nach Wochen der virtuellen Treffen war aber auch das schon etwas Besonderes. Das Blau und Grün des Radentscheids zeigte sich auf T-Shirts, Fahnen und den Masken. WDR und General-Anzeiger waren vor Ort, die ersten Unterschriftenlisten wurden ausgefüllt und einige Videos gedreht. Auch wenn die Stadt viel leerer als zu normalen Zeiten war, sind wir mit dem Start sehr zufrieden. Jetzt gehen wir mit viel Optimismus in die Sammelphase, die weitgehend dezentral stattfinden muss und zu der wir viele Unterstützer brauchen.

Die Gesetze verlangen von uns, Unterschriftenlisten – original auf Papier unterschrieben – einzureichen. Daher haben wir überall in Bonn Sammelstellen eingerichtet, an denen du unterschreiben kannst und Unterschriftenlisten mitnehmen kannst. Diesem **Rückenwind** ist in der Mitte eine Sammeliste beigeheftet, die du nutzen kannst. Oder du lädst dir das Unterschriftenformular von der Radentscheid-Webseite, druckst es aus, sammelst die Unterschriften in deinem Umfeld und schickst die Listen per Post an unsere Adresse. Um es noch einfacher zu machen, nehmen einige Aktive und Unterstützer die Listen auch dezentral in den verschiedenen Stadtteilen entgegen. Auch diese Adressen findest du auf www.radentscheid-bonn.de.

Wir brauchen euer Netzwerk

Uns fehlen aktuell die vielen Veranstaltungen, wo Bonner*innen zusammenkommen und wir mit überschaubarem Aufwand Öffentlichkeit

für unser Anliegen bekommen können. Daher sind wir mehr denn je auf vielfältige Unterstützung von jeder und jedem Einzelnen angewiesen. Wir wollen zeigen, dass Bonn auch in Zeiten von Corona nach vorne denkt und Zukunft gestalten will. Reicht gerne die Unterschriftenlisten in eurem Umfeld weiter. Jede weitere Sammelstelle, die ihr gewinnen könnt, hilft uns. Wir sind auf facebook, instagram und twitter aktiv und freuen uns über jedes Teilen und Kommentieren. Auch in der örtlichen Presse können Leserbriefe unserer gemeinsamen Sache helfen. Bringt das Thema im Kommunalwahlkampf mit auf die Agenda. Helft uns, dass wir viele erreichen.

Unser besonderer Dank geht an die Unterstützer*innen und Spender*innen, die unser Anliegen auch finanziell unterstützen. Wir arbeiten zwar alle ehrenamtlich, aber es braucht für die Aktionen auch Finanzmittel. Wir stehen noch am Anfang und freuen uns über jeden Betrag, der uns erreicht.

Wir haben die Vision von einem Bonn, das uns auch in Zukunft hohe Lebensqualität mit mehr Raum für die Menschen bietet. In dem es weniger Lärm, weniger Staus und weniger Abgase gibt, und das eine bessere Klimabilanz aufweist. Der Radentscheid Bonn kann einen Teil dazu beitragen und du kannst uns helfen, erfolgreich zu sein. Wir freuen uns auf Rückenwind für den Radentscheid in Bonn.

Steffen Schneider,
Initiative „Radentscheid Bonn

Alle Informationen zum Radentscheid unter www.radentscheid-bonn.de, außerdem die Unterschriftenliste zum Download und das Verzeichnis der Sammelstellen.

E-Mail-Kontakt: kontakt@radentscheid-bonn.de

Postanschrift für ausgefüllte Unterschriftenlisten:
Radentscheid Bonn • Postfach 7072 • 53070 Bonn

Spendenüberweisung:
Empfänger: ADFC Bonn/Rhein-Sieg
IBAN: DE71 3706 0590 0103 8060 57 • BIC: GENODE1SPK
Verwendungszweck: Radentscheid Bonn

Rad Entscheid Bonn



Bonn steigt auf!
**Für ein lebenswertes,
kinderfreundliches und
klimagerechtes Bonn**

*Jetzt mitmachen &
unterschreiben!*

BÜRGERBEGEHREN

Bonn steigt auf! Radentscheid Bonn

Unsere Ziele



1. Ein durchgängiges Radweg-
netz in Bonn errichten!



2. Neue Rad- und Gehwege
bauen!



3. Große Ampelkreuzungen
sicher gestalten!



4. Sichere Einmündungen und
Zufahrten schaffen!



5. Sichere Fahrradabstellplätze
einrichten!



6. Geh und Radwege nutzbar
halten!



7. Die Umsetzung transparent
kommunizieren!

Bürgerbegehren Radentscheid Bonn

Die Unterzeichnenden beantragen, in der Stadt Bonn die folgende Frage zur Entscheidung zu bringen:

Soll die Stadt Bonn die folgenden 7 verkehrspolitischen Ziele in den nächsten 5 Jahren umsetzen?

Begründung: **Wir wollen eine lebenswerte, kinderfreundliche und klimagerechte Stadt, in der sich alle sicher bewegen können.**

- sie mehr Sicherheit für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen aller Altersstufen garantieren.
- dadurch Gesundheit und Lebensqualität in unserer Stadt steigen.
- so der Verkehrsfluss für alle gefördert wird.
- eine Stärkung des Fuß- und Radverkehrs den lokalen Handel belebt.

1. Sicheres, durchgängiges Radwegenetz

Bonn erhält in den nächsten 5 Jahren ein sicheres, durchgängiges Netz an Rad- und Gehwegen, das auch an Knotenpunkten unterbrechungsfrei geführt ist. Dies beinhaltet Radschnellverbindungen in Nord-Süd- und West-Ostrichtung und Verbindungen zwischen allen Stadtteilen.

2. Neue Rad- und Gehwege

Jährlich werden 15 km Straßen nach folgenden Vorgaben zuzüglich Sicherheitsabständen umgebaut:

2.a Radwege haben pro Richtung eine Mindestbreite von 2 m, sind deutlich markiert, asphaltiert und baulich vor Befahren, Halten und Parken durch Kfz geschützt. Jährlich werden min. 5 km dieser Radwege geschaffen.

2.b Wo die Umsetzung dieser Vorgaben nicht möglich bzw. sinnvoll ist, können alternativ Fahrradstraßen oder in Ausnahmefällen Umweltspuren eingerichtet werden. Neue Fahrradstraßen sollen 4,5 m breit sein. Fahrradstraßen sind vom Durchgangsverkehr freigehalten und deutlich markiert.

2.c Gehwege sind im Regelfall in 2,5 m, mindestens jedoch in 1,5 m Breite jederzeit frei begehbar zu halten und baulich vom Radweg getrennt.

3. Große Ampelkreuzungen sicher gestalten

Der Radverkehr hat eigene Ampeln und durch Schutzinseln getrennte Wartezonen im vorgelagerten Sichtbereich des Kfz-Verkehrs; die Haltelinien für den Radverkehr liegen direkt an der zu querenden Fahrbahn. Die Schutzinseln verkleinern die Abbiegeradien der Kfz und sorgen dabei für ideale Sichtbeziehungen zwischen Kfz sowie Fuß- und Radverkehr. Wartezeiten werden mit bedarfsgesteuerten Ampeln minimiert. Es werden jährlich sechs Kreuzungen

nach diesem Standard angepasst. Priorität hat die Erhaltung der hohen Bedeutung im Radwegenetz oder hohe

4. Sichere Einmündungen und Zufahrten

Bei Einmündungen von Neben- in Hauptstraßen und Zufahrten zum Queren der Nebenstraße niveaugleich. Die Nebenstraße wird in der Breite auf einmündungsgleich erweitert. Dies gilt für sämtliche Neu- und Umbauten. Entsprechend umgebaut. Dieser Standard wird bei allen Einfahrten gefahren.

5. Mehr Fahrradstellplätze

Jährlich werden insgesamt 3.000 Fahrradstellplätze geschaffen: an Orten mit hohem Parkbedarf jährlich 1.000 Fahrradboxen oder Parkhausplätze geschaffen. In den anderen Stadtteilen jährlich 1.600 Bügelstellplätze geschaffen. In den anderen Stadtteilen jährlich 200 Fahrradboxen geschaffen.

6. Geh- und Radwege nutzbar halten

Mängel und Gefahrenstellen werden umgehend beseitigt. Winterdienst und Winterdienste erhalten erhöhte Priorität. Alle Verkehrsarten gleichberechtigt behandelt. Die Parkraumüberwachung vorrangig für die Überwachung der Flächen für das Abstellen von Autos werden

7. Transparente Umsetzung

Ein schriftlicher Bericht über den Umsetzungsfortschritt der Verkehrs-fördermitteln und die Einbindung der Bürger:innen

Unterschriftenliste (eintragungsberechtigt sind alle wahlberechtigten Deutschen und EU-Bürgerinnen und -Bürger **ab 16 Jahren mit Erstwohnsitz in Bonn**)

Name, Vorname	geboren am	Straße

Damit Ihre Stimme zählt: Bitte die Unterschriftenzeile **vollständig ausfüllen**.

Bitte verwenden Sie **keine Unterführungszeichen** (!) bei gleichen Inhalten wie in der Zeile über Ihrem Eintrag.

Bitte senden Sie die Liste an **Radentscheid Bonn, Postfach 7072, 53070 Bonn** oder geben Sie sie in einer auf www.radentscheid-bonn.de genannten Sammelbox ab. Hinweis zum Datenschutz: Ihre Daten werden **ausschließlich zur Durchführung dieses Bürgerbegehrens verwendet** und insbesondere nicht an Dritte weitergegeben.

etzen?

nnen. Bessere Geh- und Radwege sind dafür wichtig, weil:



rität haben Kreuzungen mit besonderer
m Verkehrsaufkommen.

ten

tsstraßen werden Fuß- und Radverkehr
leich weitergeführt. Die Fahrspur der
Mindestmaß reduziert. Dieser Standard
jährlich werden 20 Einmündungen
standard gilt auch bei Grundstücksein-

adstellplätze geschaffen. Dazu werden
h 600 Bügelstellplätze und 600 Fahrrad-
a. Verteilt im Stadtgebiet werden jährlich
icht bebauten Wohngebieten werden

nverzüglich beseitigt. Reinigungs-
riorität. Bei Baustellen werden alle
delt. Die Ordnungsdienste ahnden bei
Parkverstöße auf Geh- und Radwegen.
werden eindeutig markiert.

tzungsstand der Ziele, die Akquise
bindung externer Akteure wird jährlich

onn)

	Nr.	PLZ	Stadt	Datum	Unterschrift	bitte freihalten

melstelle ab.
itergegeben.

veröffentlicht und in politischen Gremien und Bürgerversammlungen erörtert.

Kostenschätzung der Stadt Bonn gemäß § 26 Abs. 2 Satz 5 GO NRW:

Bei einem erfolgreichen Bürgerbegehren würden für die Stadt Bonn im Rahmen der Laufzeit von 5 Jahren voraussichtlich Kosten in Höhen von rd. 63.447.000 € entstehen. Die Schätzung beruht auf Erfahrungswerten der städtischen Fachdienststellen u.a. aus realisierten Maßnahmen sowie aus Unterhaltung und Betrieb bisheriger Bauvorhaben. Die oben genannten Summen in Höhe von rd. 63.447.000 € ergibt sich aus den geschätzten Einzelposten:

- Planung und jährliche Berichterstattung	rd.	7.338.000 Euro,
- Baukosten	rd.	48.087.500 Euro,
- Unterhaltung / Betrieb	rd.	2.090.000 Euro,
- Licht-Signal-Anlagen-Maßnahmen	rd.	2.925.000 Euro,
- Personaleinsatz	rd.	3.006.000 Euro.

Einschätzung des Bürgerbegehrens zu Fördermöglichkeiten

Der Bau von Radverkehrsinfrastruktur wird üblicherweise mittels verschiedener Programme gefördert. Das Bürgerbegehren „Radentscheid Bonn“ schätzt für die hier aufgeführten Maßnahmen eine Förderquote von insgesamt 50 – 70%.

Vertretungsberechtigte

Berechtigt, die Unterzeichnenden im Rahmen dieses Bürgerbegehrens zu vertreten, sind:

Rebecca Heinz, Im Krausfeld 22, 53111 Bonn
Annette Quaedvlieg, Lennéstr. 45, 53113 Bonn
Christian Szyska, Anna-Schubring-Straße 29, 53117 Bonn

Gemeinsam mit Euch bringen wir die Mobilitätswende voran – hier, lokal bei uns in Bonn!

Einfach aus dem Heft trennen, unterschreiben, falten und in einen Briefumschlag stecken, Briefmarke nicht vergessen und ab in die Post damit oder – ohne Umschlag – an einer Sammelstellen abgeben. Sammelsellen unter www.radentscheid-bonn.de

Radentscheid Bonn

Postfach 7072
53070 Bonn

ADFC Radhaus

Breite Straße 71, 53111 Bonn
Öffnungszeiten: Di, Mi, Do: 17 - 19 Uhr,
Fr: 11 - 13 Uhr, Sa: 11 - 14 Uhr

Ein paar unserer Sammelstellen

Altstadtbuchhandlung

Breite Str. 47, 53111 (Altstadt)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10 - 18:30 Uhr,
Sa: 10 - 14 Uhr

Denn's Biomarkt

Kölustr. 9-11, 53111 (Innenstadt)
Öffnungszeiten: Mo - Sa: 8 - 20 Uhr

Et Bönnsche Lädche - Liebe(r) unverpackt

Wilhelmsplatz 4, 53111 (Altstadt)
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 10 - 18.30 Uhr,
Sa 10 - 16 Uhr

Jack Wolfskin Store

Bonnngasse 27, 53111 (Innenstadt)
Öffnungszeiten: z.Zt. Mo-Sa: 10 - 16:30 Uhr

Buchladen 46

Kaiserstraße 46, 53113 (Südstadt)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10 - 19 Uhr,
Sa: 10 - 16 Uhr

Fahrradladen in der Südstadt

Bonner Talweg 121, 53113 (Südstadt)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 12 - 19 Uhr

Jacques Weindépot

Adenauerallee 6, 53113 (Südstadt)
Öffnungszeiten: Mo - Mi: 15 - 19 Uhr,
Do: 15 - 20 Uhr, Fr: 13 - 20 Uhr
Sa: 10 - 16 Uhr

Fahrrad Sauerborn

Wittelsbacherring 40a, 53115
(Weststadt)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10 - 13:30 und
15 - 19 Uhr, Sa: 10 - 15 Uhr

Buschdorfer Apotheke

Friedlandstraße 9, 53117 (Buschdorf)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8:30 - 12.30
und 15 - 18:30 Uhr, Sa: 08:30 - 13 Uhr

Radladen

Wiesenweg 28, 53121 (Endenich)
Öffnungszeiten: Mo - Do: 14 - 19 Uhr,
Sa: 10 - 13 Uhr

2-Rad Schneider

Weierbornstr. 1, 53123 (Duisdorf)
Öffnungszeiten: Di - Fr: 14 - 18:30 Uhr

Apotheke am Brüser Berg

Borsigallee 4, 53125 (Brüser Berg)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8:30 - 13 und
14:30 - 18:30 Uhr, Sa: 9 - 14 Uhr

Bike Partners

Herzogsfreudenweg 3, 53125 (Röttgen)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10 - 12:30 und
14:30 - 19 Uhr, Sa: 10 - 14 Uhr

German Apotheke

Hubertusstr. 54, 53125 (Ückesdorf)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8:30 - 13:30
und 15-19 Uhr Sa: 8:30 - 13:30 Uhr

Röttgener Buchhandlung

Reichsstr. 53, 53125 (Röttgen)
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do und Fr:
10 - 13 und 15 - 18 Uhr Mi und Sa:
10-13 Uhr

Bike-Discount Megastore

Am Kirchbüchel 6, 53127 (Hardtberg)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 10 - 20 Uhr,
Sa: 10 - 18 Uhr

EDEKA Schüren

Röttgener Straße 69, 53127 (Ippendorf)

Blumenladen Mitbringsel

Rheinweg 125, 53129 (Kessenich)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9 - 13 und
14:30 - 18:30 Uhr, Sa: 9 - 13 Uhr

Becker Hörakustik

Alte Bahnhofstrasse 16, 53173
(Bad Godesberg) Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9 - 18 Uhr, Sa: 10 - 13 Uhr

Madame Monsieur Boulangerie

Römerplatz 3 53173 (Rüngsdorf)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 7-18 Uhr
Sa + So: 8-17 Uhr

Radladen Hoenig

Hermannstr. 28-30, 53225 (Beuel)
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9 - 19 Uhr
Sa: 9 - 14 Uhr

Viele weitere Sammelstellen unter www.radentscheid-bonn.de/sammelstellenkarte

„Ohne Auto ins Beueler Zentrum“ Kommentar zum Leserbrief in Heft 2/2020, S. 53

Warum die Straßenbahn aus der Friedrich-Breuer-Straße herausnehmen? Schauen wir nach Freiburg: Dort fährt die Straßenbahn durch eine der meistbevölkerten Straßen der Fußgängerzone – und es funktioniert! Warum soll das in Beuel mit ein wenig gutem Willen nicht auch funktionieren? Und in Trier: Dort fahren die Busse mit Klingelsignal ebenfalls durch die Fußgängerzone – das funktioniert ebenfalls! Nicht gleich das Kind mit dem Bade ausschütten.

Willy Latz, Bonn

-- Zu verkaufen --

- Zwei gebrauchte, gut erhaltene und funktionierende Cane Creek Thudbuster ST Parallelogramm-**Federsattelstützen** jeweils mit zwei Austausch-Elastomeren (Schaftdurchmesser 27,2 mm) pro Stück 50,- Euro (Neupreis je ca. 130,- Euro)

- Je ein neuer **Damen- und Herrensattel** SQLab 621/21 und 604/14 (beide als Aktive) Stück 40,- Euro (Neupreis je ca. 80,- Euro)

Anfragen per Mail an
f-wylz@t-online.de
Telefon 0228-321245 oder
0160-606262

Fahrradreparaturkurse

In diesen Kursen behandeln wir die Grundlagen der Fahrradtechnik, unter anderem wie man einen platten Reifen behebt sowie Bremsen und Schaltung instand hält.

Wann: am 19.7., 30.8. und am 20.9., jeweils von 9 bis 12 Uhr

Teilnehmerzahl: maximal 3

Kosten: 15 Euro, für ADFC-Mitglieder 7,50 Euro

Anmeldung: an technik@adfc-bonn.de

ADFC-Radfahrschule – Termine 2020

27. / 28. Juni 25. / 26. Juli 29. / 30. August 26. / 27. September

Anmeldung zu den Kursen über

www.tinyurl.com/ADFC-Bonn-Radfahrschule

Pedelec-Kurse

www.vhs-bonn.de

13. Juni / 18. Juli

Anmeldung **ausschließlich** über die jeweilige Volkshochschule!

Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg

info@adfc-bonn.de

www.adfc-bonn.de


Geschäftsstelle

 ADFC-RadHaus, Breite Straße 71, 53111 Bonn
 02 28 - 6 29 63 64 Fax 02 28 - 9 65 03 66

Verbandsentwicklung und Service

verena.zintgraf@adfc-bonn.de

Verena Zintgraf

Öffnungszeiten

 dienstags bis donnerstags 17-19 Uhr,
 freitags 11-13 Uhr, samstags 11-14 Uhr
 außer an Feiertagen und den Samstagen vor Feiertagen
 Spardabank West – BIC: GENODE1SPK
 IBAN: DE27 3706 0590 0003 8060 57

ADFC-Werkstatt am Skatepark

 Landgrabenweg 150, 53227 Bonn
 technik@adfc-bonn.de

Felix Schoroth

Vorstand / Fachbereiche

1. Vorsitzende

vorstand@adfc-bonn.de

Annette Quaedvlieg 02 28 - 22 17 42
 0157 75 27 04 17

2. Vorsitzender

vorstand@adfc-bonn.de

Bernhard Meier 02 28 - 46 41 19
 0178 4 23 40 20

Schatzmeister

schatzmeister@adfc-bonn.de

Ludwig Leijten

Schriftführung

schriftfuehrung@adfc-bonn.de

Sabine Stenger 02 28 - 7 48 76 46
 0177 8 70 53 20

Presse

presse@adfc-bonn.de

Axel Mörer 0170 4 03 78 80
Martin Schumacher 02 28 - 61 15 48

Rückenwind / Social Media

rueckenwind@adfc-bonn.de

Satu Ulvi 0170 2 91 02 67
Claudia Riepe (Stv.)

Verkehrspolitik Bonn

verkehrspolitik@adfc-bonn.de

Werner Böttcher 02 28 - 37 49 65
Frank Begemann (Stv.)

Verkehrspolitik Rhein-Sieg-Kreis

rechtsrheinisch

verkehrspolitik-rsk-rr@adfc-bonn.de

Peter Lorscheid 02 28 - 45 54 13

linksrheinisch

verkehrspolitik-rsk-lr@adfc-bonn.de

Georg Wilmers 0 22 26 - 1 34 30

Touren

touren@adfc-bonn.de

Winfried Lingnau 0151 57 35 98 91

Tomas Meyer-Eppler (Stv.) 0173 9 80 17 70

Radfahrschule für Erwachsene

radfahrschule@adfc-bonn.de

Annegret Schemmer 0151 12 16 36 47

Martin Jennes (Stv.) 0151 17 60 66 74

Betrieb und Schule

betrieb-und-schule@adfc-bonn.de

Gabriele Heix 02 28 - 63 07 18

Philip Müller (Stv.) 0178 5 59 03 95

Rad + Freizeit – Messteam

radreisemesse@adfc-bonn.de

Hans Peter Müller 0160 97 79 55 86

Elke Burbach (Stv.) 0228 - 2 89 39 67

Fahrradtechnik

technik@adfc-bonn.de

Felix Schoroth 0179 4 87 37 35

Benjamin Seyffarth 0179 6 81 29 35

weitere Arbeitsbereiche

Gebrauchtfahrradmarkt

fahrradmarkt@adfc-bonn.de

Hans-Dieter Fricke 02 28 - 22 17 42

GPS-Beratung

gps@adfc-bonn.de

Till Osthövener 0 22 22 - 9 95 75 88

Markus Müller

Internationale Arbeit

elke.burbach@adfc-bonn.de

Elke Burbach 02 28 - 2 89 39 67

Anzeigen im *Rückenwind*

werbung@adfc-bonn.de

Hans-Dieter Fricke

02 28 - 22 17 42

Hans Peter Müller

0160 97 79 55 86

Internet

internet@adfc-bonn.de

Herbert Dauben

0152 09 83 90 29

Newsletter

newsletter@adfc-bonn.de

Ulrich Keller

Mitgliederverwaltung

mgv@adfc-bonn.de

Jürgen Liebner

02 28 - 6 29 63 64

regelmäßige ADFC-Termine

im ADFC-RadHaus, Breite Straße 71, 53111 Bonn

Verkehrsplanungsgruppe

2. Montag im Monat, 19.30 Uhr

Fahrrad-Codierung

mit Anmeldung

Di + Mi 17-19 Uhr

ohne Anmeldung

Fr 11-13 Uhr, Sa 11-14 Uhr

Anmeldung erforderlichlich unter:

codierung@adfc-bonn.de

02 28 - 6 29 63 64 während der Öffnungszeiten

ADFC-Bundesverband

Mohrenstraße 69, 10117 Berlin

0 30 - 2 09 14 98-0

kontakt@adfc.de

www.adfc.de

ADFC-Landesgeschäftsstelle NRW

Karlstraße 88, 40210 Düsseldorf

02 11 - 68 70 80

info@adfc-nrw.de

www.adfc-nrw.de

unsere Orts- und Stadtteilgruppen

Stadtteilgruppen Bonn

Bad Godesberg

bad-godesberg@adfc-bonn.de

Peter Werner

0179 5 19 38 33

Gerhard Lemm

02 28 - 34 57 32

(Stv. und Verkehrsplanung)

gerhard.lemm@adfc-bonn.de

Benno Schmidt-Küntzel

02 28 - 3 24 04 46

(Touren)

benno.schmidtkuentzel@adfc-bonn.de

Elke Burbach

02 28 - 2 89 39 67

(Öffentlichkeitsarbeit)

elke.burbach@adfc-bonn.de

Beuel

beuel@adfc-bonn.de

Gerhard Baumgärtel

0171 7 52 11 08

Bernd Siebertz (Stv.)

bernd.siebertz@adfc-bonn.de

Stefan Wienke (Stv.)

stefan.wienke@adfc-bonn.de

Markus Bode (Stv.)

markus.bode@adfc-bonn.de

Ortsgruppen Rhein-Sieg & Euskirchen

Alfter

alfter@adfc-bonn.de

Hans Peter Müller

0160 97 79 55 86

Till Osthöven (Stv.)

0 22 22 - 9 95 75 88

Bornheim

bornheim@adfc-bonn.de

Gerd Müller-Brockhausen

0 22 22 - 8 17 51

Stefan Wicht (Presse)

0172 1 32 12 07

stefan.wicht@adfc-bonn.de

Euskirchen

euskirchen@adfc-bonn.de

Silke Bräkelmann

0 22 51 - 7 64 98

Annegret Raaf

0 22 51 - 5 06 98 92

Franz-Josef Hilger (Öffentlichkeitsarbeit)

franz-josef.hilger@adfc-bonn.de

Hennef

hennef@adfc-bonn.de

Sigurd van Riesen

0 22 42 - 86 66 84

Dietrich Lohmeyer (Stv.)

Franz Böhm

0160 93 83 93 25

(Verkehrsplanung)

franz.boehm@adfc-bonn.de

Brigitte Hildebrandt

Horst Peters

Lohmar

lohmar@adfc-bonn.de

Martin Heringer 0 22 46 - 10 05 99**Julia Oberdörster** 0 22 06 - 8 57 92 13

julia.oberdoerster@adfc-bonn.de

Jürgen Rosenthal (Touren) 0 22 06 - 8 21 25

juergen.rosenthal@adfc-bonn.de

Treffen: alle 6 - 8 Wochen, Einladung erfolgt per Mail-Internet**Meckenheim**

meckenheim@adfc-bonn.de

Hans-Peter Eckart 0 22 25 - 8 88 61 65**Ludwig Rößing** (Stv. + Touren) 0 22 25 - 1 30 79

ludwig.roessing@adfc-meckenheim.de

Hans-Günther van Deel

(Verkehrsplanung) 0 22 25 - 56 19

hans-guenter.vandeel@adfc-meckenheim.de

Niederkassel

niederkassel@adfc-bonn.de

Peter Lorscheid 02 28 - 45 54 13**Reinhard Hesse** 0 22 08 - 92 74 73**Treffen:** Jeden 4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Restaurant Zur Post, Oberstr. 55, NK-Rheidt**Rheinbach**

rheinbach@adfc-bonn.de

Dietmar Pertz 0171 9 26 01 24

(Sprecher und Presse)

Jörg Adolph (Stv.)

joerg.adolph@adfc-bonn.de

Georg Wilmers 0 22 26 - 1 34 30

(Verkehrsplanung)

georg.wilmers@adfc-bonn.de

Ralf Nörthemann (Touren) 0 22 26 - 91 84 10

ralf.noerthemann@adfc-bonn.de

Sankt Augustin

sankt-augustin@adfc-bonn.de

Ulrich Kalle 0 22 41 - 33 45 64**Manfred Monreal** 0 22 41 - 1 65 33 96**Treffen:** Jeden 1. Di im Monat (bei Feiertag am 2. Di), 20 Uhr im Haus Niederpleis, Paul-Gerhardt-Straße 5**Siebengebirge**

siebengebirge@adfc-bonn.de

Bernhard Steinhaus 0 22 23 - 9 13 44 84**Ludwig Wierich** 0151 70 04 20 51

(Verkehrsplanung Königswinter)

ludwig.wierich@adfc-bonn.de

Helmut Biesenbach (Touren)

helmut.biesenbach@adfc-bonn.de

Raoul von Metzen 0 22 24 - 9 78 60 87

raoul.vonmetzen@adfc-bonn.de

Andreas Bahrs 0160 97 51 01 42

andreas.bahrs@adfc-bonn.de

Siegburg

siegburg@adfc-bonn.de

Sebastian Gocht 0 22 41 - 97 17 03**Frank Mennicken** (Stv.)

frank.mennicken@adfc-bonn.de

Felix Franke (Pressesprecher) 02241 - 1469782

felix.franke@adfc-bonn.de

Swisttal

swisttal@adfc-bonn.de

Volkmar Sievert 0 22 54 - 32 54**Troisdorf**

troisdorf@adfc-bonn.de

Liane Neubert 0157 88 58 02 03**Gerald Rathjen** (Stv.) 0175 2 42 15 94

gerald.rathjen@adfc-bonn.de

Gisela Gerstenberg (Touren) 02241 - 803181

gisela.gerstenberg@adfc-bonn.de

Bärbel Lingnau (Stv. Touren) 0177 9 25 89 39

b.lingnau@adfc-bonn.de

Timo Röver 0151 25 32 55 63

timo.roever@adfc-bonn.de

Wolfgang Zeidler 0174 3 98 89 10

wolfgang.zeidler@adfc-bonn.de

Wachtberg

wachtberg@adfc-bonn.de

Andreas Stümer 02 28 - 34 87 41**Jörg Landmann** (Verkehrsplanung)

joerg.landmann@adfc-bonn.de 02 28 - 34 89 80

Gerhard Heinen (Touren) 02 28 - 32 41 53

gerhard.heinen@adfc-bonn.de

Erwin Schweißhelm (Pressesprecher)

erwin.schweisshelm@adfc-bonn.de

Beitritt

auch auf www.adfc.de/beitritt



adfc

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig)

Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

☐ **Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße weitere Vorteile auf www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied

☐ ab 27 Jahre (56 €)

☐ 18 – 26 Jahre (33 €)

☐ unter 18 Jahren (16 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft

☐ ab 27 Jahre (68 €)

☐ 18 – 26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

☐ **Zusätzliche jährliche Spende:**

€

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

☐ Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847

Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

D E

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

☐ Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

29€

Keine Anmeldegebühr bei **Scouter Carsharing** zahlen!

29€

Keine Anmeldegebühr bei **DriveNow** zahlen!

9€

Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

50%

Bei **stadtmobil** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50%

Bei **cambio Car-Sharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

15€

Bei **Flinkster** bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

10€/13€

Bei **Call a Bike** sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basisstarif.

100€

ENTEGA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtschutzversichert**.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands im Pannenfalle unkompliziert Hilfe.

24 h

Über 11 % sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz**. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Radreiseangebote im „**Radurlaub**“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

15€

Alle Vorteile und Konditionen auf www.adfc.de



Verschoben und dann doch abgesagt

22. Rad + Freizeit fällt in diesem Jahr aus – Messechef gesucht

Für alle, die es noch nicht mitbekommen haben: Die größte Radreisemesse Nordrhein-Westfalens, die Rad + Freizeit, kann aufgrund von Corona in diesem Jahr leider nicht stattfinden – auch nicht im August, wie wir zunächst gehofft hatten.

Nun bleibt nur die Vorfreude auf das nächste Jahr und darauf, dass die Ausstellerinnen und Aussteller, die schon in den Startlöchern standen, beim nächsten Mal dabei sein werden.

Für die Rad + Freizeit 2021 hatte Messechef Hans Peter Müller mit der Godesberger Stadthalle bereits den Termin Sonntag, 21. März 2021, fest vereinbart. Allerdings wird es angesichts der Hiobsbotschaften über den desolaten baulichen Zustand des Gebäudes immer

unwahrscheinlicher, dass die Messe tatsächlich an diesem angestammten Ort stattfinden kann.

Wer übernimmt das Messeruder?

Auf jeden Fall aber braucht die Rad + Freizeit einen neuen Messeleiter. Der bisherige Messechef Hans Peter Müller – genannt HP – beendet seinen „Job“ nach sechs Jahren und fünf erfolgreichen Messen. Jetzt sucht das eingespielte Messteam Interessierte für diese interessante und verantwortungsvolle Aufgabe. Wenn Sie sich vorstellen können, diese Aufgabe zu übernehmen, melden Sie sich unter messteam@adfc-bonn.de!

Wir freuen uns auf Ihre Mails. Tatkräftige Einarbeitung und Unterstützung ist Ihnen sicher.

Claudia Riepe

Für Bonn und den Kreis: Save The Date!

Klimaradtour am 22. August / Stadtradeln im September und Oktober

Klimaradtour

Seit 2017 bietet die Leitstelle Klimaschutz der Stadt Bonn zweimal jährlich Fahrradtouren zu Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsprojekten an. Unterstützt vom ADFC Bonn/Rhein-Sieg werden im Rahmen der Radtouren verschiedene Ziele in Bonn angefahren. Wo Zugänge sonst verschlossen bleiben, eröffnet die Tour spannende Innenansichten von Betriebsgebäuden und Arealen. Vor Ort stehen Mitarbeiter*innen der Organisationen beziehungsweise Unternehmen für eine Führung oder zum Austausch bereit.

Als Stationen sind angedacht: Et Bönnsche Lädche, die Stadtfrüchtchen, der Nordfriedhof, die Düne Tannenbusch, das Repaircafé am Haus Müllestumpe und die Kläranlage Salierweg. Der genaue Streckenverlauf, Länge, Dauer,

Stationen und die Anmeldemodalitäten werden sobald wie möglich im Internet auf www.bonn.de/klimaradtour veröffentlicht.

Stadtradeln 2020

Vorbehaltlich einer sich weiterhin abschwächenden Corona-Pandemie möchten die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis die beliebte Aktion des Klima-Bündnisses im Herbst gemeinsam durchführen.

Der Aktionszeitraum ist für September und Oktober 2020 vorgesehen. Der genaue Termin wird rechtzeitig unter www.bonn.de/stadtradeln bzw. www.stadtradeln.de/rhein-sieg-kreis und in der Tagespresse bekannt gegeben. Eine Anmeldung ist jetzt bereits möglich, schon erfolgte Anmeldungen bleiben bestehen.

Claudia Walter, Stadt Bonn

Rhein-Sieg-Kreis

Sven Habedank 0 22 41 - 13 - 23 32
sven.habedank@rhein-sieg-kreis.de

Alfter

Ursula Schüller 02 28 - 64 84 - 129
ursula.schueller@alfter.de

Bad Honnef

Marvin Schumann 0 22 24 - 184 - 153
marvin.schumann@bad-honnef.de
Yvonne Emmerich 0 22 24 - 184 - 178
yvonne.emmerich@bad-honnef.de

Bornheim

Monika Bongartz 0 22 22 - 945 - 261
monika.bongartz@stadt-bornheim.de

Königswinter

Jan Schmidt 0 22 44 - 889 - 167
jan.schmidt@koenigswinter.de

Lohmar

Rupert Eggers 0 22 46 - 15 - 294
rupert.eggers@lohmar.de

Meckenheim

Marcus Witsch 0 22 25 - 917 - 167
marcus.witsch@meckenheim.de

Much

Kathrin Kemmerling 0 22 45 - 68 32
kathrin.kemmerling@much.de

Niederkassel

Silvan Rimkus 0 22 08 - 94 66 - 813
s.rimkus@niederkassel.de

Rheinbach

Martin Commer 0 22 26 - 917 - 248
(Verkehrslenkung)
martin.commer@stadt-rheinbach.de
Torsten Bölinger 0 22 26 - 917 - 310
(Tiefbau)
torsten.boelinger@stadt-rheinbach.de

Ruppichteroth

Peter Gauchel 0 22 95 - 49 23
Peter.Gauchel@ruppichteroth.de

Siegburg

Elisabeth Hertel 0 22 41 - 102 - 375
elisabeth.hertel@siegburg.de

Sankt Augustin

Mathias Hennig 0 22 41 - 243 - 419
mathias.hennig@sankt-augustin.de

Swisttal

Sandra Brüssel 0 22 55 - 309 - 614
sandra.bruessel@swisttal.de

Troisdorf

Elke Bendl 0 22 41 - 900 - 713
(Fahrradbeauftragte für interne Angelegenheiten,
Rhein-Sieg-Kreis, AGFS)
BendlE@troisdorf.de
Herbert Blank 0 22 41 - 900 - 719
(Fahrradbeauftragter für externe Angelegenheiten,
Radwege, Radverkehr und Verkehrsschauen)
BlankH@Troisdorf.de

Wachtberg

Christian Pohl 02 28 - 95 44 - 125
christian.pohl@wachtberg.de

Windeck

Richard Grothus 0 22 92 - 601 - 159
richard.grothus@gemeinde-windeck.de

Für die weiteren Städte und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis liegen leider keine Angaben zu Fahrradansprecherpartnern vor. Wir hoffen, die Liste kontinuierlich vervollständigen zu können.

... in Euskirchen

Dirk Dreilich 0 22 51 - 14 - 342
ddreilich@euskirchen.de
Alexander Juffa 0 22 51 - 14 - 461
ajuffa@euskirchen.de

Landes- und Bundesstraßen

rechtsrheinisch: Landesbetrieb Straßenbau
NRW, Außenstelle Köln 02 21 - 83 97-0
linksrheinisch: Landesbetrieb Straßenbau NRW,
Außenstelle Euskirchen 0 22 51 - 7 96-0

Stadt Bonn**Fahrradteam**

Regina Jansen 77 44 76
regina.jansen@bonn.de
Marlies Koch 77 44 74
marlies.koch@bonn.de

Reinigung der Radwege (inkl. Winterdienst)

Bonnorange-Servicetelefon 5 55 27 20

Hindernisfreiheit der Radwege

Jürgen Krüger (private Grundstücke) 77 54 05
juergen.krueger@bonn.de

Petra Luhmer (städt. Grundstücke) 77 42 46
petra.luhmer@bonn.de

Sicherheit an Baustellen

Guido Metternich 77 41 31
guido.metternich@bonn.de

Parkende Autos auf Radwegen

Carsten Sperling 77 27 47
carsten.sperling@bonn.de

Ordnungstelefon 77 33 33

Radstationen und Fahrradservice**Bonn**

Radstation am Hauptbahnhof 9 81 46 36
Quantiusstraße 31, 53115 Bonn
radstation@caritas-bonn.de
www.radstationbonn.de

Öffnungszeiten

	März – Oktober	November – Februar
Mo – Fr	6:00 – 22:30 Uhr	6:00 – 21:00 Uhr
Sa	7:00 – 22:30 Uhr	7:00 – 20:00 Uhr
So	8:00 – 22:30 Uhr	8:00 – 20:00 Uhr

Bike-House 67 64 79
Gebrauchträder – Reparaturen – Ersatzteile –

Codierung
Mackestr. 36, 53119 Bonn
bikehouse@caritas-bonn.de
www.caritas-bonn.de

Haus Müllestumpe 24 99 09-0
Offene Fahrradwerkstatt:

Reparatur unter Anleitung
An der Rheindorfer Burg 22, 53117 Bonn
info@muellstumpe.de
www.muellstumpe.de

Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt des AStA

Endenicher Allee 60, 53115 Bonn
Zugang über Schubertstraße (Tiefgarage)
www.asta-bonn.de/Fahrradwerkstatt

Siegburg**Radhaus – die Fahrradwerkstatt**

0 22 41 - 14 73 05
Frankfurter Straße 53, 53721 Siegburg
radhaus@awo-bnsu.de
Öffnungszeiten
Mo – Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Bitte beachten Sie:

Die Kontaktpersonen in den Kommunen sind nur für allgemeine Fragen zur Fahrradmobilität zuständig, nicht für die geführten ADFC-Radtouren. Hierzu bitte die jeweiligen ADFC-Tourenleitungen (Rubrik Tourenprogramm) kontaktieren.

Ade HP!

Der Radreisemessechef geht von Bord – „Aber niemals geht man so ganz!“

„Ich bin dann mal weg ...“ Der Rückzug kam zwar mit Ansage, das macht die ganze Sache aber nicht weniger schmerzhaft. HP, unser bisheriger Messechef, der fünf erfolgreiche Radreisemesen für den ADFC Bonn/Rhein-Sieg gewuppt hat, übergibt jetzt den Lenker.

HP ist – nicht nur im ADFC – bekannt wie ein bunter Hund. Falls Sie tatsächlich noch nie von ihm gehört haben, hier ein kleines Rätsel zum Kennenlernen:

1. Steht HP für High Performance (Selbsteinschätzung) oder ist
2. HP die simple Abkürzung für Hans Peter (Müller)?

Der frühere Fregattenkapitän ist ein Tausendsassa. Egal ob als Messechef, Mitglied der **Rückenwind**-Redaktion, Pedelectrainer, Aktiver in der Ortgruppe Alfter oder einfach nur auf dem Rad durch Deutschland – HP ist ein echter Fahrradfreak. Dass er jetzt ein paar Gänge zurückschalten und mehr Zeit für sich, seine Familie oder vielleicht die Vertiefung der zahlreichen Sprachen, die er spricht, haben möchte, ist mehr als verständlich.

Wir danken Dir, lieber HP, ganz herzlich für Deinen Einsatz für den ADFC Bonn/Rhein-Sieg und wünschen vor allem Deiner Frau Susanne, dass Du künftig ein bisschen weniger umtriebiger bist. Falls Dein unbändiger Tatendrang doch wieder durchbricht, lässt sich da bestimmt was machen. Als Fregat-

tenkapitän a.D. kennst Du Dich mit der Taktik des Scheinrückzugs ja bestens aus nach dem Motto: Niemals geht man so ganz! Nicht nur die **Rückenwind**-Redaktion wird Dich schrecklich vermissen. Gut, dass Du Dein Amt als Vorstandsmitglied noch eine Weile beibehalten wirst!

Claudia Riepe

Ach ja, des Rätsels Lösung: Beide Antworten sind richtig.



Foto: Susanne Bahn

3 Fragen an ... Mark Schütten

Mehrere hundert Aktive hat der ADFC Bonn/Rhein-Sieg. Einer der jüngsten ist sicherlich Mark Schütten, der Enkel unseres langjährigen Schatzmeisters Jürgen Pabst und von Anke Pabst, lange Schriftführerin beim ADFC. Solange sich Mark erinnern kann, hat er immer beim ADFC mitgeholfen; das verriet er mir im Interview.

Warum hilfst Du mit beim ADFC und wie lange bist Du eigentlich schon dabei?

Ich mag den ADFC, weil ich da an der Kasse sitzen kann, dabei kann ich auch ein bisschen für Mathe üben. Und **Rückenwinde** verteile ich auch, zum Beispiel auf der Messe, das macht auch Spaß. Mein Opa hat mich da immer mitgenommen, eigentlich seit ich mich erinnern kann. Ja, als ich 2 Jahre alt war, haben wir mal Leihräder in meine Kita gebracht. Daran erinnere ich mich noch. Beim Fahrradtag habe ich auch schon oft mitgeholfen. Den hat meine Oma organisiert..

Den Rückenwind – verteilst Du den nur oder hast Du auch schon mal reingeschaut? Ich wüsste gern, ob er Dir gefällt oder ob wir da irgendwas anders machen sollten.

Ja, ich schau da auch immer mal rein. Am schönsten finde ich immer die Bilder. Anders machen sollte man da eigentlich nichts, ich finde den gut so.



Fotos: Jürgen Pabst

An Karneval verteilte Mark als erster die neuen Fahrrad-Windrädchen des ADFC.

Dieses Jahr warst Du bei einer besonderen Aktion das erste Mal für den ADFC aktiv. Was war das?

Dieses Jahr sind wir beim Niederpleiser Karnevalszug mitgegangen und ich habe Fahrrad-Windrädchen verteilt, die es jetzt neu gibt. Da musste man oft noch erklären, wofür das eigentlich ist. Aber die Kinder haben sich alle sehr gefreut. Auch wenn man die nicht essen konnte.

Das Interview führte Verena Zintgraf.



IT-Beratung
Olaf Runge

PC-Konfiguration
0228 1809377
it-rat@netcologne.de
www.runge-it.expert



Faszination Pedelec ...

... oder Angriff auf die Radler-Ehre?

Auch wenn das E-Bike seit mindestens fünf Jahren auf steilem Erfolgskurs rollt, ist das Thema Motorunterstützung immer noch für den einen oder die andere eine Frage der Radfahrer-Ehre.

Die Entscheidung des ADFC, im Rahmen des RaBo-Projektes (ein Fahrradparcours, der an Bonner Schulen eingesetzt wird) ein Pedelec anzuschaffen, um den schweren Anhänger mit dem Fahrradparcours leichter transportieren zu können, war ein guter Einstieg zum Kennenlernen. Was lag näher, als dieses schöne Pedelec auch mal für eine ADFC-Tour an die Ahr zu nutzen.

Gesagt, getan. Los ging's zunächst mit der kleinsten Unterstützung, der sog. Eco-Einstellung. Auch ohne Motor lief das Rad prima. Beim ersten Anstieg war es Zeit, den Motor wieder zu aktivieren. Dank seiner Hilfe konnte ich die Steigung ohne große Anstrengung bewältigen. Da das Rad auf ebener Strecke wie ein normales Rad lief, habe ich den Motor auf den insgesamt 70 km kaum gebraucht, so dass die Anzeige in Bonn nur einen „verbrauchten“ Balken aufwies.

Also auf zur nächsten Tour, ohne den Akku aufzuladen. Dazwischen eine Tour mit dem RaBo-Anhänger. Auch die Strecke von Hattingen zur Nordbahntrasse und von Wuppertal-Vohwinkel über einen Berg bis Leichlingen (insgesamt ca. 70 km) war kein Problem für den Akku – wie-

der nur ein Ladebalken weniger. Der Akku hielt so lange durch, dass ich mich fragte, ob die Anzeige richtig funktioniert.

Warum stöhnen so viele Pedelec-Benutzer, wenn der Akku leer ist und sie ohne Motor fahren müssen? Und warum gibt es überall an den Radtourismusstrecken und in den Touristeninformation Ladestationen?

Fragen über Fragen. Zum Glück gibt es im ADFC kompetente Technik-Freaks, die sie beantworten können.

Bei den ersten Modellen wurden Teile von Motor und Getriebe des Pedelecs immer mitbewegt, auch wenn er ausgeschaltet war. Bei der neuen Generation wird auf das vorgelagerte Getriebe verzichtet und der Motor beim Abschalten ausgeklinkt. Das erklärt, dass sich das Pedelec auch ohne Motorunterstützung wie ein normales Rad fährt. Natürlich hat es mehr Gewicht, aber da mein eigenes Rad auch nicht leicht ist, bin ich daran gewöhnt.



Sieht aus wie Faltrad, ist aber keins. Dafür hat es einen Motor.

Da die Unterstützung bei Steigungen sehr angenehm und nützlich ist, reifte der Entschluss zum Kauf eines eigenen Pedelecs. Wie heißt es so schön: „Wer die Wahl hat, hat die Qual!“ Das gilt auch für den Pedelec-Kauf.

Auf einer Fahrradmesse konnte ich ein i:sy testen. Für mich war interessant, dass dieses Rad sehr klein ist, ähnlich einem Faltrad (20 Zoll). Es passt also auch in den Fahrstuhl am Bonner Hauptbahnhof, was bei den meisten anderen Pedelecs nicht der Fall ist. Außerdem ist es sehr stabil mit einem niedrigen Einstieg, so dass man ohne Flattern auch große Fahrradtaschen für die Radreise mitnehmen kann.

Es war ein ganz schnuckeliges Rad, fuhr auch gut ohne

Motor. Aber es hatte doch einen Nachteil. Es war nämlich viel zu eng für mich, denn ich brauche Platz nach vorne. In der Radstation, die mittlerweile zehn i:sy Räder angeschafft hatte, konnte ich ein Rad für eine Tagestour ausleihen. Ergebnis: Das Problem mit der Enge blieb. Ich hörte auf den Expertenrat und ließ mich überreden, das i:sy nach meinen ergonomischen und sonstigen Bedürfnissen auszustatten und habe es nicht bereut.

Seit Mai 2019 bin im Besitz des besten Rades, das ich mir wünschen kann. Meine erste Akkuladung hielt 580 km. Viele halten mich für verrückt und fragen: Wozu brauchst Du ein Pedelec, wenn Du den Motor ausschaltest? Ich nutze die Motorunterstützung bei Steigungen zwar fast immer im Eco-Modus, aber das reicht,

um mich auch den Venusberg hoch zu bringen. Und ich bin glücklich, dass ich Touren mitmachen kann, bei denen ich keine Angst vor Steigungen und der Reichweite haben muss. Selbst wenn der Akku nach ein paar hundert Kilometern leer wäre,

fährt sich das Rad ja immer noch leichter als mein altes Rad.

Auch der Härte-test – ein platter Reifen – ist künftig kein Problem. Beim ersten Mal dank Werkstatthilfe, die mir gezeigt hat, dass auch die Reparatur dem Radnamen alle Ehre macht – i:sy!

Von mir gibt es daher eine klare Kaufempfehlung mit dem

Hinweis, dass das Besondere am i:sy die Anpassbarkeit an nahezu jede Körpergröße und Sitzhaltung sowie die unvergleichliche Rahmenstabilität ist. Bei gleichem Radstand wie bei einem „normalen“ Rad reduziert sich die Gesamtlänge um ca. 20 cm durch die kleineren 20-Zoll-Räder. Übrigens: Für sehr große oder schwere Nutzer*innen gibt es auch eine XXL-Variante, die sich noch etwas stabiler fahren lässt und die gleichzeitig ein höheres Lenk- und Sattelrohr besitzt. Besonders kleine Menschen können diese Version allerdings nicht nutzen.

Noch ein Hinweis: Ich bekam von den Bonner Stadtwerken einen Zuschuss von 100 Euro, weil ich Ökostrom dort beziehe.

Gabriele Heix



Nach vielen Kilometern sehr zufrieden mit ihrem persönlich angepassten i:sy-Rad: Gabriele Heix

Foto: Jutta Meurer

Stätten der Wiedervereinigung

16 Radstätten® säumen den „Radweg Deutsche Einheit“

Just da, wo es auf die A562 und die Bonner Südbrücke geht, prangt am Mast des Radverkehrsnetzes NRW auf dem Radweg parallel zur Bahn in Richtung Bad Godesberg ein neuer roter Wegweiser mit der Aufschrift „Radstätte“. Man kennt Raststätten, Gedenkstätten, Begegnungsstätten, altgermanische Thingstätten, Hinrichtungsstätten, archäologische Stätten, Gaststätten - aber Radstätten?

Folgen wir der Beschilderung, führt der Weg entlang des Annaberger Baches zum Robert-Schuman-Platz 1 exakt vor das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Dort findet sich tatsächlich eine „Radstätte“. Sie ist Startpunkt für den 1.100 Kilometer langen „Radweg Deutsche Einheit“ (RDE), der von Bonn nach Berlin führt, vorbei an 100 Erinnerungsorten des Zusammenwachsens zwischen Ost und West.



Basisausstattung der Bonner Radstätte

Fotos: Bernhard Meier



RADSTÄTTE

„Radstätte“ ist eine geschützte Wort-Bild-Marke und seit dem 22.03.2016 beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragen.

(Da hofft der gleichnamige Potsdamer Radladen bestimmt, dass er sich nicht umbenennen muss.)

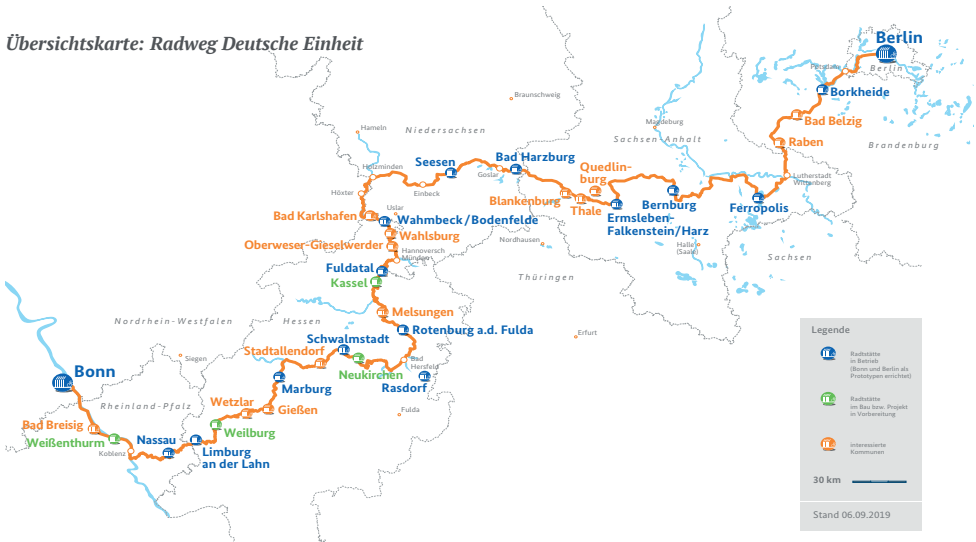
Die Idee

Anlässlich des 25. Jahrestags der deutschen Wiedervereinigung im Jahr 2015 kündigte der damalige Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt die Schaffung eines neuen Premium-radwegs an, der „Radtourismus mit Digitalität und Elektromobilität“ verknüpfen soll, wie die Website www.radweg-deutsche-einheit.de verrät. Finanziert weitestgehend vom BMVI in Zusammenarbeit mit den Ländern werde „das Rasten, Informieren und Erleben auf eine neue Stufe gehoben“, indem dem Radfahrenden an den bisher 13 Standorten digitale Angebote

wie Touchscreens und WLAN gemacht werden. Vier weitere Radstätten in Weißenthurm, Weilburg, Neukirchen und Kassel sind in Vorbereitung. Betrieben und gepflegt werden sie jeweils durch die Partner vor Ort, in deren Eigentum sie übergehen.

Je nach erwarteter Aufenthaltsdauer der Radler*innen gibt es drei Typen mit unterschiedlichen Ausstattungen: analoge Infopaneele, Touch-Panel-PC, Hotspot für kostenloses WLAN, Lademöglichkeit für Pedelecs, Witterungsschutz mit Sitzbank und Beleuchtung, Fahrradständer, verschließbare Fahrrad-

Übersichtskarte: Radweg Deutsche Einheit



boxen, Ladeschließfächer mit zwei Steckdosen und LED-Beleuchtung, Gepäckfächer, Servicestation mit Reparaturset und Luftpumpe, Trinkwasserzapfstelle, LED-Beleuchtung und Abfallbehälter.

Realität in Bonn

Die Station in Bonn ist auf den ersten Blick allerdings recht enttäuschend. Das überdachte Gestell ist etwas eingestaubt, mit defektem Touchscreen, aber immerhin nicht überfülltem Abfalleimer und dem Hinweis auf drei High-lights in der Umgebung, als da wären: natürlich das BMVI, das Haus der Geschichte und das ehemalige Bundeskanzleramt. Eine Ladestation für leere Akkus fehlt.

Ausblick

Der jetzige Bundesminister Andreas Scheuer scheint Dobrindts Vermächtnis nicht mehr

ganz so energisch voranzutreiben. Der letzte Eintrag zum Thema Radstätten auf der Website des RDE ist von Oktober 2018. Immerhin ein letztes Lebenszeichen gibt ein Newsletter vom Juni 2019. Die Kontaktadresse auf der Website führt zu der Firma, die die Projektkoordination übernommen hat. Sie strebt „bis Ende 2020 die Realisierung von rund 35 Radstätten“ an.

Bernhard Meier



Hinweis zur Radstätte an der August-Bebel-Allee in Bonn

Geht doch! – Wenn auch sehr spät!

Sanierung der Radwege zur Bonner Südbrücke

Nach über zwei Jahren Bemühungen des ADFC ist es nun tatsächlich geschehen: Die Auffahrten zu den Radwegen auf der Südbrücke wurden von Wurzelaufrüchen befreit, neu asphaltiert und zum Teil verbreitert – sogar trotz unterschiedlicher Zuständigkeiten!

Auf der Bonner Seite der Südbrücke ist *Straßen.NRW* zuständig für den Radweg, da dieser hier als Teil der Brücke zur Autobahn gehört, auf der Beueler Seite hingegen das Bonner Stadtamt *Stadtgrün*, das in der gesamten Rheinaue zuständig für den Erhalt der Radwege ist, und auf Beueler Seite eben bis zur Brücke.



Zuerst gab es von *Straßen.NRW* die Zusage, dass der Radweg an der Südbrücke auf Bonner Seite saniert werden soll, und nach einer Verzögerung von einem Jahr wurde mitgeteilt, dass die Arbeiten im Februar/März 2020 durchgeführt würden. Dies hatte ich als Vertreter des ADFC zum Anlass genommen, das Bonner Stadtamt *Stadtgrün* aufzufordern, nicht hinter *Straßen.NRW* zurückzustehen und die Teile auf Beueler Seite ihrerseits ebenfalls zu sanieren.

Vor zwei Jahren wurde mir vom Amt zwar die Notwendigkeit bestätigt, aus Geldmangel wurde aber nichts gemacht. Nachdem *Straßen.*



Fotos: Johannes Frech

NRW die Sanierung zugesagt hatte, war es dann doch möglich, recht schnell die Zufahrten zu den Rad- und Fußwegen auch auf der Beueler Seite der Südbrücke sanieren zu lassen.

Dort, wo die Arbeiten fertig sind, kann sich das Ergebnis sehen lassen. Nur im Bereich des Beueler Anschlusses ruhen die Restarbeiten auf einer Seite kurz vor der Brücke und runter zum Landgrabenweg. Ist hier der Radwegeausbau durch Corona zum Stillstand gekommen?

Die bisherigen Maßnahmen werden von vielen Radfahrenden mit Anerkennung zur Kenntnis genommen. Also vorab schon mal vielen Dank an *Stadtgrün* und *Straßen.NRW*.

Johannes Frech



Wussten Sie schon ...

... dass in Bonn/Rhein-Sieg jetzt teilweise doppelt so viel Rad gefahren wird wie vor der Coronakrise?

Das zeigt ein Vergleich der Messungen der Radzählstellen für die Vergleichszeiträume März bis Mai 2019 und 2020.

Im Rhein-Sieg-Kreis sind die Spitzenreiter die Zählstellen in Sankt Augustin (225%), Hennef (211%) und Neunkirchen-Seelscheid (203%). Aber auch Wachtberg ist mit dem 1,9-fachen Radaufkommen nah dran an dieser beachtlichen Marke.

In Bonn geht der Trend in die gleiche Richtung: so führen zum Beispiel auf dem Bröltalbahnhweg 2020 im Schnitt pro Woche 138% der Radelnden im Vergleich zu den entsprechenden Zeiträumen 2019.



Zählstellen im Rhein-Sieg-Kreis

Verena Zintgraf

Die Zähldaten der Messstellen finden Sie unter

www.rhein-sieg-kreis.de/mobilitaet-umwelt/verkehr/radverkehrszaehlungen.php

www.bonn.de/themen-entdecken/verkehr-mobilitaet/zukunft-radverkehr.php

natürlich **RAD** 

reise & stadträder
in einzelfertigung

annaberger str. 237
53175 bonn-friesdorf
info@natuerlichrad.de

öffnungszeiten:

mo-fr 14.00 - 18.30 Uhr

sa 09.00 - 13.00 Uhr

u. nach telefonischer vereinbarung

 **0228 931 95 75**



www.natuerlichrad.de

Wie es einem Beueler Bürgerantrag erging

Tempo 30 in der Hermannstraße – aber leider nicht da, wo es notwendig wäre

Seit Ende April stehen sie nun an der Hermannstraße, die Schilder 30 km/h, dank meines Bürgerantrags. Eigentlich könnte ich zufrieden sein. Wenn sie doch nur an der von mir beantragten Stelle stünden!

Die Hermannstraße liegt im Herzen Beuels, zwischen Brückenforum und Krankenhaus, Kirchen und Jungem Theater, sie ist beidseitig von Einzelhandel und Parkplätzen flankiert, Schulweg für viele Grundschüler der Josefschule und Umsteigepunkt der Schüler des Kardinal-Frings-Gymnasiums. Für Radfahrende ist sie eine wichtige Verbindungsroute aus dem Beueler Süden auf dem Weg von und nach Bonn, ebenso wie für die Buslinien 636, 606 und 632. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h wäre eine geeignete Maßnahme, um die Hermannstraße ruhiger und sicherer zu machen.

Für solche Situationen räumt die StVO den Kommunen auch einen eindeutigen Handlungsrahmen ein. In § 45, Abs. (1) steht:

Die Straßenverkehrsbehörden können die Benutzung bestimmter Straßen oder Straßenstrecken aus Gründen der Sicherheit oder Ordnung des Verkehrs beschränken oder verbieten und den Verkehr umleiten. Das gleiche Recht haben sie (...) zum Schutz der Wohnbevölkerung vor Lärm und Abgasen.

So entschloss ich mich im Herbst 2019 zu einem Bürgerantrag an die Beueler Bezirksvertretung. Darin forderte ich, eine entsprechende Geschwindigkeitsbeschränkung für die Hermannstraße zwischen Friedrich-Breuer-Straße und Ringstraße zu beschließen; diese Strecke umfasst etwa einen Kilometer.

Breite Unterstützung bei den Anliegern

Zunächst suchte ich dafür im Kreis der Gewerbetreibenden auf der Hermannstraße nach Un-

terstützern. Von 31 befragten Geschäftsleuten stellten sich 29 hinter den Antrag und bekräftigten in überraschender Deutlichkeit dessen Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit. Unter ihnen auch die Gewerbegemeinschaft Beuel, vertreten durch ihren Vorsitzenden Werner Koch, sowie der stellvertretenden Vorsitzende und Intendant des Jungen Theaters Bonn, Moritz Seibert.

Bürgerantrag wurde abgeändert

In der Januarsitzung der Beueler Bezirksvertretung wollte die Mehrheit aus CDU, SPD und FDP den Bürgerantrag zunächst rundweg ablehnen. Beinahe wäre mein Antrag also einfach so vom Tisch gewischt worden. Nach vehementem Widerspruch aus der grünen Fraktion mit Unterstützung der Linken einigten sich dann jedoch alle Fraktionen in gemeinsamer Absprache darauf, den Antrag abzuändern. Sie beauftragten schließlich die Verwaltung damit, zu prüfen, ob zumindest für „einen Teilbereich der Hermannstraße“ eine solche Geschwindigkeitsbeschränkung machbar sei. Dies erklärte die Verwaltung dann in der folgenden Sitzung für zulässig: Tempo 30 auf einem Teilbereich der Hermannstraße sei möglich!

Was wir nun haben, ist eine 200 m lange Strecke mit Tempo 30 – zwischen Kirche und Heimatmuseum. Leider aber nicht dort, wo eine Geschwindigkeitsbeschränkung am dringlichsten wäre, an der Geschäftsstraße zwischen Kirche und Konrad-Adenauer-Platz. Man beachte: Eine Temporeduzierung von 50 auf 30 km/h bedeutet auf einer Strecke von 500 m – einen maximalen Zeitverlust von 5 bis 10 Sekunden (Universität Duisburg/Essen). Aber dieser Preis für mehr Sicherheit für die schwachen Verkehrsteilnehmer, für weniger Lärm und bessere Luft in Beuel war CDU, SPD und FDP offenbar zu hoch.

Dies war für mich ein interessanter Exkurs in die Kommunalpolitik, aber sehr viel Aufwand für ein frustrierendes Ergebnis. Dennoch hoffe ich gerade deshalb, dass sich weiterhin viele Bürger*innen mit Bürgeranträgen und direkten Anfragen an „ihre“ Kommunalpolitiker wenden. Damit diese so entscheiden, wie es für die Mehrheit der Verkehrsteilnehmer am besten ist.



Die am 28.4.2020 in Kraft getretene neue StVO bietet nun neue Möglichkeiten, und so steht einem neuen Bürgerantrag nichts im

Weg. Wie wäre es zum Beispiel mit dem neuen Verkehrszeichen „Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen“?

Sie werden sich noch wünschen, meinen Antrag durchgewunken zu haben...

Stefan Wienke,
ADFC-Stadtteilgruppe Beuel



Bürgerantrag als Mittel der direkten Demokratie

Die Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalens ermöglicht jedermann, sich schriftlich an seine Kommune zu wenden, um Anregungen und Beschwerden vorzubringen. Mit einem Bürgerantrag können Sie so Ihr Anliegen, wenn es in den Zuständigkeitsbereich Ihrer Kommune fällt, an diese herantragen. Das entsprechende Gremium muss sich dann damit befassen und darüber entscheiden. Bei den Sitzungen der zuständigen Bezirksvertretungen/Ratsgremien haben sie sogar ein – wenn auch kurzes – Rederecht, um Ihr Anliegen nochmals zu erläutern.

Ein Bürgerantrag kann meist per E-Mail, Fax oder Post, in Bonn auch über ein online-Formular gestellt werden. Nähere Informationen finden Sie z.B. unter www.bonn.de.

Der ADFC regt an, dieses Instrument zu nutzen. Damit werden die Anliegen von Radfahrenden auch von Privatpersonen immer wieder in die Gremien gebracht. Bei Fragen hilft der ADFC gerne weiter.

Kein Mut für Beuel

Durchgangsverkehr in der Friedrich-Breuer-Straße bleibt

Die Friedrich-Breuer-Straße ist das beliebte Zentrum Beuels. Sie ist geprägt von zahlreichen inhabergeführten Geschäften, die eine breite Palette an Einkaufsmöglichkeiten bieten. Gastronomie ist auch vorhanden, am Samstag lockt zudem der Wochenmarkt auf dem Beueler Rathausplatz zusätzlich Besucher an.

Die Straße ist neben einem regen öffentlichen Nahverkehr auch stark vom mobilen Individualverkehr gekennzeichnet. Wegen der Straßbahnschienen ist das Radfahren dort nicht ungefährlich und durch drängelnde Autofahrer auch mal stressig. Der Autolärm vermindert die Attraktivität zudem erheblich.

Ließe sich hier nicht die Aufenthaltsqualität verbessern, damit die Beueler*innen noch lieber hierhin kommen, sei es, um einzukaufen, zum Bummeln oder einfach um hier zu verweilen? Das war der Ausgangspunkt unserer Überlegungen.

Aufenthaltsqualität durch den Durchgangsverkehr stark gemindert

Um erst einmal festzustellen, wie die Bürger dort unterwegs sind, befragten wir dazu im Oktober 2019 an einem Mittwoch und einem Samstagvormittag an vier verschiedenen Punkten über 800 Passanten (siehe *Rückenwind* 1/2020). Das Ergebnis hat sogar uns überrascht: Über die Hälfte der Befragten war zu Fuß gekommen, ca. 30 Prozent mit dem Rad und nur 13 Prozent mit dem Auto! Ein Großteil des erheblichen Autoverkehrs auf der Friedrich-Breuer-Straße muss demnach aus Parkplatzsuch- oder Durchgangsverkehr bestehen, welcher dort nicht erwünscht ist. Viele Autofahrende wussten nicht einmal, dass es unter dem Rathaus eine Tiefgarage gibt; diese stand, wie so oft, auch an diesen belebten Geschäftstagen weitgehend leer.

Gegenläufige Einbahnstraße und Tempo 20

Daraufhin entwickelten wir das Konzept einer gegenläufigen Einbahnstraße, welches die Pro-



Fotos: Gerhard Baumgärtel

Für Parkplätze ist immer Platz, Fußgänger bekommen den Rest.

bleme idealerweise löst: Die Friedrich-Breuer-Straße kann dabei nur von der Rathausstraße jeweils in östlicher und westlicher Richtung befahren werden. Durchgangsverkehr ist damit in beide Richtungen nicht mehr möglich. Die Autofahrer, welche über die Kennedybrücke kommen, werden in die Rathausstraße direkt zur Tiefgarageneinfahrt geleitet, der Durchgangsverkehr bleibt auf der B56.

Es handelt sich also im Wesentlichen um eine verkehrslenkende Maßnahme, die sich zudem sehr kostengünstig mit ein paar Schildern einrichten lässt. Das Zentrum bleibt weiterhin mit dem Pkw gut erreichbar. Dies war als Zugeständnis insbesondere an die Gewerbegemeinschaft und die Geschäftsinhaber gedacht.

In Kombination mit einer Temporeduzierung auf 20 km/h würde es neben einer Senkung des Verkehrsaufkommens auch ruhiger und entspannter zugehen, so dass die Fußgänger auch viel leichter die Straßenseite wechseln können. In Zeiten von Corona könnte man dann auch mal auf die Straße ausweichen, wenn es zu eng wird, um den gebotenen Abstand einzuhalten. Andere Städte sind hier mutig vorangegangen: So hat die Stadt Brüssel Anfang Mai den ge-

samten Innenstadtbereich zu einem Treffpunkt gemacht, wo Fuß- und Radverkehr Vorrang haben, auch auf den Straßen. Ziel dieser Maßnahme mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung für Autos von 20 km/h ist es, die soziale Distanzierung zu erleichtern, wenn es zu Lockerungen der pandemiebedingten Ausgangsbeschränkungen kommt.

Zur Realisierung unseres Konzepts für Beuel stellten wir Anfang des Jahres einen Bürgerantrag an die dortige Bezirksvertretung: Die Idee der gegenläufigen Einbahnstraße sollte in Kombination mit Tempo 20 für ein Jahr getestet werden. Der Bonner General-Anzeiger hat über unseren Antrag und unsere Ideen mehrmals ausführlich berichtet.

Mehrere Anträge lagen vor

In der Sitzung am 6.5.2020 waren wir dann nicht die einzigen mit Verbesserungsvorschlägen für diese Stelle: In einem weiteren Bürgerantrag wurde angeregt, die Friedrich-Breuer-Straße zu einer Fußgängerzone umzuwandeln. Und ein Antrag der CDU/SPD/FDP-Koalition schlug vor, auf der nördlichen Straßenseite zwischen dem Rathausplatz und dem Doktor-Weis-Platz die Parkplätze wegfallen zu lassen.



Dass sie so den zur Zeit vorgeschriebenen Abstand voneinander nicht halten können, kümmert die Politik nicht. Selbst zu Nicht-Corona-Zeiten kann man hier nicht flanieren, sondern muss sich irgendwie durchquetschen.

Dies wurde als das Ergebnis langer Diskussionen und als Kompromisslösung angepriesen. Nach 12 Monaten soll dann dazu eine Evaluierung erfolgen.

Über den Bürgerantrag des ADFC wurde von Seiten der Koalition kaum diskutiert; Argumente, welche Vorteile der Durchgangsverkehr für Bürger und Geschäfte denn bieten sollen, wurden nicht vorgebracht. Letztendlich wurde die Absicht bekundet, dass man behutsam vorgehen wolle. Die Vertreter der Grünen und der Linken fanden das Konzept sehr reizvoll und gut durchdacht, wollten dem auch zustimmen, konnten mit ihren Argumenten aber nicht durchdringen.

Keine Abstimmung über Bürgeranträge

Doch was geschah dann? Statt einen Antrag nach dem anderen abzuhandeln wurde auf Betreiben des Bezirksbürgermeisters nur über den einen zusammenfassenden Antrag der Koalition abgestimmt, bei dem die Ablehnung der Bürgeranträge als Unterpunkt enthalten war. Auch das Anliegen von Prof. Dr. Jobst, einem Vertreter der Grünen, über die Bürgeranträge separat abzustimmen, weil dies zum einen demokratischen Gepflogenheiten entspräche und die Antragsteller dann auch wüssten, wie über Ihre Anträge abgestimmt wurde, wurde vom Vorsitzenden abgelehnt.

Wir finden: Wer in der Beueler Innenstadt wirklich Veränderungen zum Positiven erreichen will, muss mutige Schritte gehen. Das bedeutet: Der Durchgangsverkehr muss weitgehend aus dem Zentrum verbannt werden, Rad- und Fußverkehr benötigen mehr Platz und mehr Sicherheit. Gastronomie und Einzelhandel müssen ihre Angebote auch im öffentlichen Straßenbild präsentieren können.

Fazit: Erst einmal wird es keine nennenswerte Verbesserung der verkehrlichen Situation im Beueler Zentrum geben. Den vielen guten Beispielen aus anderen Städten weltweit wollen die ewig gestrigen Autoparteien nicht folgen. Es bleibt aber die Hoffnung, dass sich die politische Stimmung in Richtung neuer zukunfts-gewandter Mobilitätskonzepte auch in Beuel einmal ändern wird.

Ein gutes Beispiel gibt es sogar in Bonn selbst: die Umwandlung der Friedrichstraße Bonn zu einer Fußgängerzone. Dort halten sich die Bonner jetzt gerne auf. So oder so ähnlich muss man das Thema auch in der Friedrich-Breuer-Straße anpacken. Wie gesagt: Dafür benötigt man ein wenig Mut.

Gerhard Baumgärtel, ADFC Beuel

Der Bürgerantrag des ADFC Beuel ist unter folgendem Link zu finden:

<https://tinyurl.com/Antrag-ADFC-Beuel>



*Der Radverkehr wird zwischen parkenden Autos und Schienen eingeklemmt, Autofahrer*innen halten fast nie den Sicherheitsabstand ein.*




biketeam

Radreisen

Radreisen weltweit:

Trekkingbike, MTB, Rennrad, E-Bike.

Die schönsten Länder
aktiv erleben:

- In Europa individuell
oder in der Gruppe
- Bikewochen in Südeuropa
- Fernreisen in Asien, Afrika,
Amerika oder Ozeanien

**Unser Radreiseprogramm
lässt keine Wünsche offen.**

www.
biketeam-radreisen.de

BASTIAEN

Innovative Lastenräder made in Bonn.
www.bastiaen.de



Friesland.



Tour de Fries *Radeln im Land der Weite*

Entdecken Sie die Heimat der Friesen auf der
280 km langen Radrundreise „Tour de Fries“.

„Tour de Fries“ mit sechs Übernachtungen,
Frühstück, Lunchpaketen und Gepäcktransfer

569 € p.P. im DZ
EZ-Zuschlag auf Anfrage

Kostenfreies Informationsmaterial erhältlich

Weitere Informationen unter:

Friesland Touristik-Gemeinschaft | Banter Deich 2 | 26382 Wilhelmshaven
Tel.: 0 44 21-9 13 00 17 | www.friesland-touristik.de | touristik@friesland.de

Viel getan, viel zu tun

ADFC Rheinbach blickt auf ein spannendes Jahr 2019 zurück

Die diesjährige Jahresversammlung der ADFC-Ortsgruppe Rheinbach im Februar 2020 begann mit kurzem Rückblick der Kreisverbandsvorsitzenden Annette Quaedvlieg. „Insgesamt sind mittlerweile über 6.000 Radler und Radlerinnen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis im Verein organisiert“, berichtete sie nicht ohne Stolz.

Anschließend standen die letztjährigen Aktivitäten der Ortsgruppe Rheinbach im Mittelpunkt. Ortsgruppensprecher Dietmar Pertz erläuterte zunächst, dass die Mitgliederzahl der Ortsgruppe Rheinbach im Jahre 2019 erneut angestiegen war, nämlich auf 152 Radler und Radlerinnen. Viele von ihnen nahmen an den unterschiedlichsten Aktionen der Ortsgruppe aktiv teil. So beteiligte man sich bei der Müllsammelaktion „Let’s clean Europe“ und informierte über die verschiedenen ADFC-Aktivitäten an einem Infostand. Zum regen Austausch untereinander wurden die Stammtische im Kulturzentrum Himmeroder Hof genutzt. Das Technikteam besuchte auch 2019 die Gemeinschaftsgrundschule Sürster Weg, um im Vorfeld der Fahrradprüfung der Viertklässler rund 100 Räder auf ihre Verkehrssicherheit zu prüfen.

Auch an der Aktion „Stadtradeln – Radeln für ein gutes Klima“ nahm der ADFC Rheinbach teil und stellte mit 20 Radler*innen erneut das teilnehmerstärkste Team in der Glasstadt. Mit insgesamt 7.609 km eroberte man auch bei der Kilometerleistung pro Team den ersten Platz in Rheinbach.

Anfang April 2019 lag die Auswertung des Fahrradklimatests 2018 auf dem Tisch. Sensationell war sicherlich, dass sich die Teilnehmerzahl hier in Rheinbach gegenüber 2016 mehr als verdoppelt hatte: 335 Bürger nahmen an der Abstimmung teil. Das Ergebnis brachte aber keine Verbesserung im Vergleich zur Umfrage

zwei Jahre zuvor: Es wurde nur die Gesamtnote 4,5 erreicht. In der Klasse der Städte von 20.000 bis 50.000 Einwohner erreichte man damit nur Platz 300 von 311 ausgewerteten Kommunen.

Dieses schlechte Ergebnis motivierte die Verkehrsplanungsguppe innerhalb der ADFC-Ortsgruppe Rheinbach zu verschiedensten Aktivitäten, wie Fritz Spiering als aktives Mitglied dieser Gruppe berichtete. So konnte die Gruppe mehrere Gespräche mit der Stadtverwaltung führen und Konzepte zu den Themen „Kreisel“ und „Knotenpunkte“ erarbeiten. Den Ratsfraktionen wurde das Konzept „Blaue Straßen“ vorgestellt, das zum Ziel hat, Rad- und Kfz-Verkehr zu trennen und spezielle, vornehmlich auf den Radverkehr ausgerichtete Straßen zu bestimmen. Verschiedene Bürgeranträge des ADFC zu Fahrradthemen wurden im Stadtrat beraten. Dr. Georg Wilmers als Sprecher des auf Kreisebene arbeitenden ADFC-Arbeitskreises „Verkehrspolitik linksrheinisch“ konnte berichten, dass im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis jetzt zwei Radpendlerrouten ausgewiesen werden.

Das von Tourenkoordinator Ralf Nörthemann zusammengestellte Tourenprogramm mit 37 Ausfahrten stieß auf großes Interesse. Erstmals wurde auch eine Mehrtagestour angeboten, die schnell ausgebucht war

Im Jahr 2020 wird die Verkehrspolitik ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt der ADFC-Ortsgruppe Rheinbach sein. In diesem Zusammenhang bestimmte die Versammlung, einen Radentscheid für Rheinbach vorzubereiten. Gerade im Kommunalwahljahr 2020 ist es wichtig, den zur Wahl antretenden Parteien die Anliegen der Radfahrer nahezubringen und deren Programme auf Radfahrfreundlichkeit zu prüfen.

Dietmar Pertz
Sprecher der Ortsgruppe Rheinbach

Radentscheid Rheinbach

Auch in Rheinbach hat der ADFC nach einem Beschluss der Jahresversammlung ein Bürgerbegehren nach einem Radentscheid gestartet. Unsere vier Forderungen

- „Die blauen Straßen von Rheinbach“ – ein Netz von autoverkehrsarmen Routen für Radfahrer*innen;
- zügig und direkt befahrbare Radverkehrsachsen in der Kernstadt sowie zwischen den Ortschaften und der Kernstadt;
- 250 sichere Fahrradabstellplätze an zentralen Stellen;
- Förderung Schüler*innenradverkehr

liegen dem Rheinbacher Bürgermeister seit Mitte März vor, damit er die Kosten dafür abschätzt. Nach der Kostenschätzung wird die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens festgestellt und dann erst kann mit dem Sammeln der in Rheinbach notwendigen ca. 2.000 Unterschriften begonnen werden.

Georg Wilmers



Foto: Dietmar Pertz

Beim Fahrradcheck in der Gemeinschaftsgrundschule Sürster Weg kontrollierte der ADFC, hier Teammitglied Ernst Salein, rund 100 Fahrräder.



Foto: Elke Klimmeck

Die Radtouren der Ortsgruppe Rheinbach waren auch bei Nichtmitgliedern sehr beliebt. Hier ist die Feldlerchentour unterwegs.

Es tut sich was in Siegburg

Der Bahnradweg ist jetzt komfortabel befahrbar

Zu Beginn des Jahres gab es für die Siegburger Radfahrer*innen eine gute Nachricht: Auch die noch verbliebenen von den ursprünglich 15 Sperren am Bahntrassenradweg wurden halbseitig entfernt. Nun kann man endlich von der Siegburger Zeithstraße – nach Beendigung von Bauarbeiten auch ab Michaelsberg – bis Lohmar komfortabel radeln.

Die alte Bahntrasse wurde ab 2003 im innerstädtischen Bereich schrittweise nach dem Standard der Alleenradwege ausgebaut. Im Wald zwischen Siegburg und Lohmar verläuft der Radweg auf vorhandenen Waldwegen neben der alten Bahntrasse, kurz vor Lohmar dann wieder direkt auf der Trasse.

Auf dem im Siegburger Stadtgebiet 3,5 m breiten und asphaltierten Rad- und Fußweg störten aber von Anfang an die zu eng gestellten Umlaufsperrn an den Straßenquerungen. Insbesondere für Radler mit Anhänger oder Packtaschen oder für die Fahrer von Behinderten- oder Lastenrädern waren sie ein stetes Ärgernis und für Tandems so gut wie unpassierbar.

Der ADFC Siegburg hatte sich seit mehr als zehn Jahren für die Beseitigung oder zumindest für eine akzeptable Aufweitung der Sperren

eingesetzt, leider mit geringem Erfolg. Nach vielen Prüfvorgängen, Gutachten und Vorschlägen der Verwaltung hat nun auch die Politik (in diesem Falle der Planungsausschuss) ein Einsehen gehabt und die Reduzierung der Sperren beschlossen. Gut Ding will eben manchmal (sehr viel) Weile haben ...

Der ADFC begrüßt diese Maßnahme ausdrücklich. So kann nun der mit einigem finanziellen Aufwand hergestellte Radweg mit allen seinen Annehmlichkeiten richtig zur Geltung kommen und endlich ohne Behinderungen genutzt werden. Es macht Spaß dort zu fahren – ein Hoffnungszeichen für den Radverkehr in Siegburg.

Und es geht weiter in der Kreisstadt: Das durch Bundesmittel geförderte Projekt zum Aufbau von sogenannten Mobilitätsstationen und weiteren Abstellanlagen befindet sich in der Realisierungsphase. Einige überdachte Abstellanlagen und Werkzeugsäulen sind schon montiert, weitere sollen folgen, z.T. mit Schließfächern und Ladestationen. Nach der Fertigstellung werden wir darüber berichten. Auch ein Leihradsystem für Siegburg und die benachbarten Kommunen ist in Planung.

Sebastian Gocht
Sprecher der Ortsgruppe Siegburg



Nur noch halbseitige Umlaufsperrn an der Kreuzung mit der Kronprinzenstraße

Foto: Sebastian Gocht



≡ e-motion ≡

TECHNOLOGIES

more than biking



E-Bikes, Pedelecs und Dreiräder

Lieselingsweg 82, 53119 Bonn

0228 / 18033625

www.emotion-technologies.de/bonn

Das Ende einer Leidensgeschichte

Radweg an der Autorennstrecke „Wachtberggring“ ist offenbar gesichert

In der Rückenwind-Ausgabe 1/2020 klang es noch vage, nun aber scheint der Bau eines Radwegs an der Kreisstraße 58 von der Landstraße 158 zwischen Villip und Pech zum Einkaufszentrum in Berkum endlich Realität zu werden.

Die K 58, auch bekannt als „Wachtberggring“, wurde vor über 40 Jahren als eine Entlastungsstraße für den Durchgangsverkehr in mehreren Wachtberger Ortschaften ausgebaut. Sie verbindet die Landstraße 158 mit der L 123 in Berkum. An einen begleitenden Radweg wurde damals nicht gedacht. Das Fahrrad galt zu dieser Zeit als Sportgerät und nicht als Verkehrsmittel, und an der Strecke lagen auch keine Ziele, die man mit dem Rad hätte erreichen wollen.

Beides hat sich in den vergangenen 40 Jahren geändert. Der Radverkehr ist auch in Wachtberg deutlich angestiegen, aber vor allem hat sich die soziale Infrastruktur am Wachtberggring stark erweitert. Es entstanden ein zentraler Busbahnhof und ein großes Einkaufszentrum (EKZ) auf der Höhe am Rand von Berkum,

weiter nördlich davon ein Gewerbegebiet bei Villip sowie einige große, neue Wohngebiete. Bei einer inzwischen erreichten Belastung von über 10.000 Personen- und Lastkraftwagen pro Tag mit Geschwindigkeiten bis zu 100 km/h ist das Befahren für Radfahrer ein lebensgefährliches Unternehmen.

Ein begleitender Radweg – Top-Priorität des ADFC in Wachtberg

Mit dem Bau des Einkaufszentrums vor 15 Jahren wurde das Anlegen eines Radwegs entlang der K 58 eine zentrale Forderung des ADFC Wachtberg, auch als wichtiges Element eines zusammenhängenden Radwegenetzes in Wachtberg. Zwar gab es Anträge der Wachtberger Gemeindeverwaltung an den zuständigen Rhein-Sieg-Kreis, diese wurden aber seitens des Kreises trotz aller verkehrstechnisch bestehenden Voraussetzungen blockiert. Auch die Chance, den Bau eines Radweges an die Investition in das EKZ zu koppeln, wurde vertan.

Ein gewisser Mentalitätswechsel in der Radverkehrspolitik des Rhein-Sieg-Kreises erfolgte dann erst im Jahr 2017 mit dem Beitritt zur



Geplanter Endpunkt des Radwegs am Einkaufszentrum



Kreisverkehr in Villip am vielbefahrenen Wachtberggring

Arbeitsgemeinschaft der fußgänger- und fahradfreundlichen Städte, Gemeinden und Kreise in NRW. Und mit der andauernden Lobbyarbeit des ADFC forcierten auch Verwaltung und Politik in Wachtberg wieder den beschleunigten Lückenschluss für einen Radweg an der K 58.

Der Fortschritt ist eine Schnecke – aber er scheint anzukommen

Und nachdem das Land NRW Fördermittel aus dem Programm „Nahmobilität 2020“ bereitgestellt hat, wird noch dieses Jahr mit dem Bau von zwei insgesamt 500 m langen Teilstücken begonnen. Diese verlaufen in Verlängerung des von der L 123 kommenden Wirtschaftsweges vom Wittfelder Hof bis oberhalb des Kreisverkehrs, wo ein im Volksmund „Rentnerweg“ genannter Wirtschaftsweg, der auch Teil des R 1 ist, auf den Wachtberggring trifft.

Wird die zweite Ausbaustufe in Richtung Berkum bald realisiert, dann ist das Einkaufszentrum aus Villip auch für den Fuß- und Radverkehr erreichbar und eine langjährige Forderung des ADFC endlich erfüllt. Erfreulich ist, dass in diesem Jahr auch die Zuwegung an der L123 aus Richtung Arzdorf/Fritzdorf vorgesehen und be-

reits abgesteckt ist, die dann auch in dieser Richtung die Erreichbarkeit des Wachtberger Zentrums entscheidend verbessert. Eine Verbindung vom Einkaufszentrum über Werthhoven nach Birresdorf ist ebenfalls angedacht, so dass eine weitere Verbindung zur Ahr entstehen kann, die unseren Nachbarn im Kreis Ahrweiler die Möglichkeit eröffnet, Wachtberg gut mit dem Fahrrad zu erreichen.

Der Fortschritt ist eine Schnecke. Aber die lange Leidensgeschichte um den Bau eines Radwegs am Wachtberggring scheint nun zu einem guten Ende zu kommen.

Andreas Stümer, Erwin Schweisshelm
ADFC-Ortsgruppe Wachtberg

Wir sind umgezogen

akkurad 

Elektro-Velomobile, Elektrofahrzeuge, Nachrüstsätze



info@akkurad.com – www.akkurad.com
Im Benzfeld 51, 73527 Schwäbisch Gmünd, 07171 9058710

Schildbürgerstreich an der L332

Eingeschränkte Nutzbarkeit der L332 zwischen Eschmar und Mondorf

Die neu gebaute Umgehungsstraße L332n um Eschmar wurde vor zwei Jahren erfreulicherweise mit einem Radweg ausgestattet, der demnächst hoffentlich in nördlicher Richtung bis nach Oberlar fortgesetzt wird. Wer die Hoffnung hatte, dass damit für Radfahrende endlich eine sichere Nutzbarkeit der L332 zwischen Eschmar und Mondorf entstünde, wurde jedoch enttäuscht.

Ausgerechnet an der Stelle, bis zu der der Altbestand der L332 beidseitig breite Seitenstreifen aufweist, wurde der neu gebaute Radweg seitlich auf einen Wirtschaftsweg geführt, ohne eine Radverbindung nach Mondorf zu schaffen. Findige Radler wussten sich bisher zu helfen: Spuren im Bankett zwischen Straße und Radweg zeigen, dass hier eifrig von dem Radweg auf die Fahrbahn gewechselt wurde, weil die Fortsetzung auf dem Wirtschaftsweg offenbar nicht dorthin führt, wo die Radler hinwollten.

Dem hat der Landesbetrieb Straßen.NRW nun einen Riegel vorgeschoben, indem die Leitplanke um ca. 500 m Richtung Eschmar verlängert wurde. Wer aus Richtung Eschmar nun über die L332 Richtung Mondorf fahren will, muss den neuen Radweg schon an der Ampel bei Eschmar links liegen lassen und auf die Fahrbahn wechseln – allerdings die ersten 500 m ohne einen nutzbaren Seitenstreifen.

In einer Sitzungsvorlage für den Umwelt- und Verkehrsausschuss am 07.05.2020 empfahl die Stadtverwaltung Troisdorf, Radfahrende mit einer Beschilderung auf eine Ausweichroute entlang der Industriebahn zu verweisen. Im Gegensatz zu den Ausführungen der Stadtverwaltung ist der Weg entlang der Bahn über die sogenannte „Balkanroute“ zwar sicher, aber eben nicht

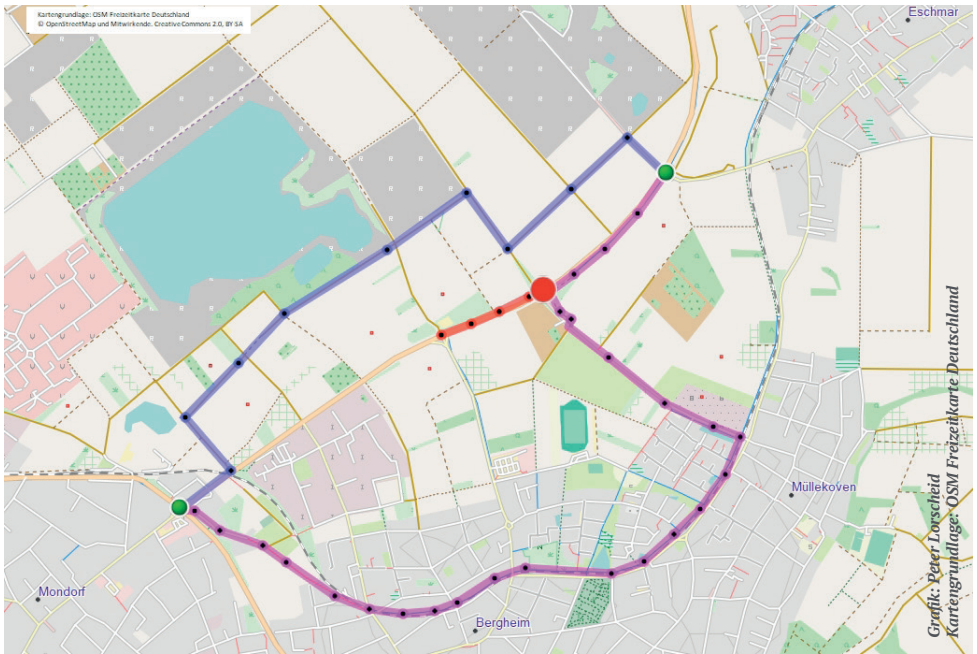
komfortabel. Das gefaste Pflaster führt zu ständigen Vibrationen, in Bergheim steht an der Glockenstraße eine sehr lästige Umlaufsperre – vor allem aber ist der Umweg viel zu groß. Von der Ampel bei Eschmar bis zur Ampel in Mondorf sind es über die L332 1,9 km, der nun empfohlene Umweg über die Balkanroute ist von Ampel zu Ampel mit 3,4 km fast doppelt so weit. Auch die zweite von der Verwaltung vorgeschlagene Variante entlang des Mondorfer Sees ist mit 2,5 km deutlich länger, zudem nicht durchgängig asphaltiert und auf Niederkasseler Stadtgebiet in sehr schlechtem Zustand. Beide Routen sind zudem insbesondere im Dunkeln durch mangelnde soziale Sicherheit geprägt, da sie abseits der Hauptstraßen verlaufen.

Radfahrende vom Radweg einfach auf einen Wirtschaftsweg abzuordnen, das kann man nur als Schildbürgerstreich bezeichnen. Dies entspricht auch nicht der ursprünglichen Planung. Die durchgehende Benutzbarkeit der L332 muss hier dringend wiederhergestellt werden. Dazu müssten die Seitenstreifen auf der L332 aufgegeben werden und der Radweg, abgetrennt durch eine Leitplanke, unter der



Foto: Peter Lorscheid

Zustand vor April 2020: Der Wechsel auf die Fahrbahn wird offenbar eifrig genutzt – der neue Radweg führt in einen Wirtschaftsweg, der vor der Brücke nach links wegschwenkt.



Übersichtskarte: Der rot eingezeichnete Abschnitt der Rheinstraße (L332) ist nun nicht mehr nutzbar. Als Verbindungsstrecken zwischen den grün eingezeichneten Ampeln bei Eschmar und in Mondorf schlägt die Stadtverwaltung Troisdorf vor, den Umweg über die sog. Balkanroute (pink) oder entlang des Mondorfer Sees (blau) zu nehmen. Beide Führungen ersetzen nicht die direkte Strecke über die L332, insbesondere in dunklen Abendstunden.

Brücke „Große Heerstraße“ hindurch mindestens bis an die Straße „Am Kalkofen“ verlängert werden. Dort wäre eine Querungshilfe angebracht, die zugleich auch den Nutzern

des Radwegs entlang „Am Kalkofen“ helfen würde. Behauptungen von Straßen.NRW, dies sei nicht möglich, sind angesichts der gut 12 m breiten asphaltierten Fläche unter der Brücke nicht nachvollziehbar. Ohne dass es allzu viel Geld gekostet hätte, hätte man das umsetzen können, als vor einigen Jahren die Fahrbahn der L332 zwischen Mondorf und der Eschmarer Neubaustrecke komplett saniert wurde. Jetzt wird es dringend Zeit, das Versäumte nachzuholen. Der Ausschuss forderte am 7. Mai die Stadtverwaltung immerhin auf, Optimierungsmöglichkeiten zu prüfen und dazu in der Sache auch Gespräche mit Straßen.NRW zu führen.



Foto: Klaus Schmidt

Zustand ab April 2020: Die verlängerte Leitplanke macht den Wechsel auf die Fahrbahn nun unmöglich. Zweckmäßig wäre es, den Radweg unter der Brücke hindurch weiterzuführen.

Peter Lorscheid
verkehrspolitischer Sprecher
rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis



Fotos: Tomas Meyer-Eppler

Am Ortseingang von Gneixendorf in Österreich steht dieser Gedenkstein, der an einen Aufenthalt Beethovens erinnert.

Beethoven-Radtour auf Juni 2021 verschoben

Strecke und Etappenorte bleiben gleich – Kulturprogramm noch offen

Das Coronavirus hat das Leben durcheinandergewirbelt und Aktivitäten lahmgelegt. Die große ADFC-Jubiläumsradtour von Wien nach Bonn blieb davon nicht verschont: Wir haben sie auf das nächste Jahr verschoben.

17 Hotels wurden storniert und 20 Konzerte abgeblasen. Sofern die Hotels im April nicht ganz geschlossen waren, wurden sie bereits erneut reserviert, und zwar für genau 364 Tage später. Das heißt, die Beethoven-Tour soll im kommenden Jahr vom 5. bis zum 26. Juni stattfinden. Mit Fug

und Recht ist 2021 auch noch ein Beethovenjahr, denn der große Meister wurde ja erst kurz vor dem Jahreswechsel 1770/71 geboren.



Das Beethoven-Trikot ist fertig.

Ob sich die musikalischen Programme 2021 so umsetzen lassen, wie sie für dieses Jahr geplant waren, wird sich noch zeigen. Sobald alle Hotelpreise bekannt sind, wird die Tour erneut ausgeschrieben. Sie wird wieder alternativ für alle drei Wochen oder für zwei oder eine Woche buchbar sein.

Das sind die Etappenorte (Übernachtungsorte fett gedruckt): **Wien**, Tulln,

Krems, Dürnstein, Pöchlarn, Ybbs, Wallsee, Enns, Linz, Aschach, Schlögen, Passau, Vils-hofen, Deggendorf, Würth, Regensburg, Kelheim, Beilngries, Hilpoltstein, Nürnberg, Fürth, Bad Windsheim, Weikersheim, Bad Mergentheim, Giebelstadt, Würzburg, Markt-heidenfeld, Heimbuchenthal-Mespelbrunn, Obernburg, Seligenthal, Offenbach, Frankfurt am Main, Kelkheim, Bad Camberg, Limburg, Diez, Obernhof, Nassau, Bad Ems, Koblenz, Andernach, Bad Breisig, Bad Neuenahr, Re-magen, Bonn.

Neben den Mittelgebirgen Spessart und Taunus sind die Uferwege an Donau, Altmühl, Main-Donau-Kanal, Pegnitz, Zenn, Tauber, Main, Lahn und Ahr sehr reizvoll. Der Rhein geleitet uns schließlich ans Ziel. Und dort werden wir hoffentlich auch 2021 gebührend und musika-lisch empfangen.

Tomas Meyer-Eppler



In diesem Zimmer in Gneixendorf hat Beethoven kompo-niert und dabei auf dem noch erhaltenen Stuhl gesessen.

M&M Bikeshop

Vernünftig Fahrrad fahren

- Verkauf
- Reparatur
aller Marken
- Merida
- Raleigh
- Gudereit
- u.v.m.

**Mega
Preisknaller**

**Bis
50%**

Auf ausgewählte
Räder,
solange der Vorrat
reicht!



Frankfurter Str. 137 · 53840 Troisdorf

Tel. 02241 – 12 65 390 · mm-bikeshop@t-online.de

Corona-Gegenmittel? Rauf aufs Rad!

ADFC Niederkassel schlägt zwei 20 km-Rundkurse zum Nachradeln vor

Aufs Rad steigen in der Corona-Krise? „Wenn nicht jetzt, wann dann!“, kann man dem nur entgegenen. Die Corona-Krise hat die Lebensumstände einschneidend verändert: Kontaktsperre, geschlossene Läden, Gaststätten, Sporthallen und Fitnessstudios. Wer in dieser Situation mit dem Rad fährt, tut doppelt etwas für seine Gesundheit: Er bewegt sich, hält sich fit und stärkt sein Immunsystem. Gleichzeitig gibt es beim Radeln praktisch kein Risiko, sich das Corona-Virus einzufangen.

Radfahren kann man zu Zeiten der Corona-Einschränkungen nur empfehlen, ist dies doch eine der wenigen Freizeit-Aktivitäten, die noch erlaubt sind. Auch das gute und wärmer werdende Wetter sorgt für zunehmenden Spaß beim Radfahren. Allerdings ist das Radfahren nur allein, zu zweit oder mit der Familie erlaubt. Das sonst recht umfangreiche Radtourengangebot der ADFC-Ortsgruppe Niederkassel muss daher leider bis auf weiteres ausfallen.

Um diejenigen, die radeln wollen, aber nicht recht wissen wohin, zum Radeln zu ermutigen, haben wir stattdessen zwei Radrunden für Niederkassel erarbeitet. Die Routen von etwas über 20 km Länge können selbstständig in 1,5 bis 2 Stunden nachgeradelt werden. Beide Runden starten in Niederkassel am Rathaus und führen weitestgehend über asphaltierte Wege und Straßen mit wenig Verkehr. Die Nordrunde führt durch den Langerler Bogen und dann durch die Felder über Libur zurück, während die Südrunde Rheidter Werth, Mondorfer Hafen, den Diescholl und den Rotter See berührt.

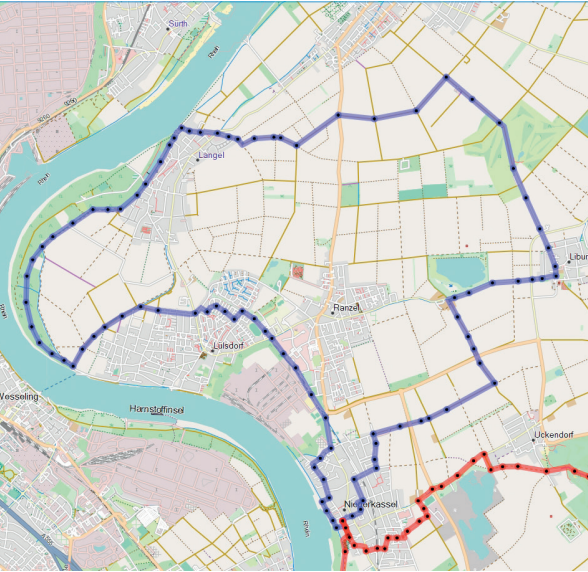
Die Informationen zu den Routen finden sich im Internet unter www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-bonn/ortsgruppen/niederkassel/routen.html. Hier stehen jeweils eine ausführliche Routenbeschreibung als PDF sowie ein GPX-Track zum Herunterladen bereit.

Peter Lorscheid
Sprecher ADFC Niederkassel

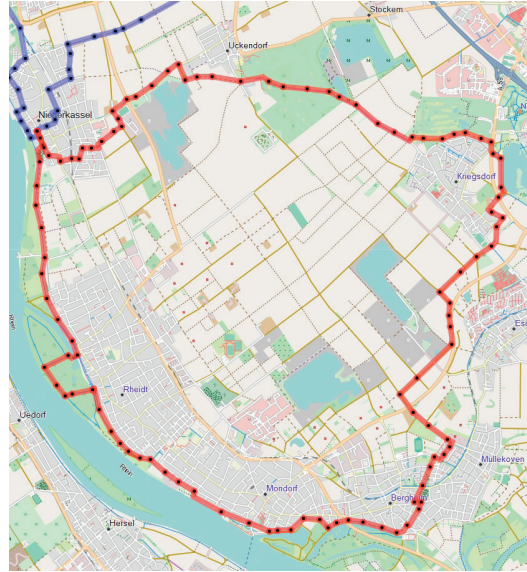


Foto und Grafiken: Peter Lorscheid

Radeln ist auch zu Corona-Zeiten möglich, sinnvoll und attraktiv – wie hier am Mondorfer Rheinufer.



Nordrunde über Lilsdorf, Langer Bogen, Langel und Libur



Südrunde über Rheidt, Mondorfer Hafen, Diescholl und Rotter See

Radladen Hoenig

Verkauf, Fahrräder und Zubehör:

Hermannstraße 28-30 | Tel: 02 28 / 4 33 66 03
53225 Bonn (Beuel)

Di - Fr: 9:00 - 19:00 Uhr, Sa: 9:00 - 14:00 Uhr

Werkstatt, Service und Reparaturen:

Hermannstraße 27 | Tel: 02 28 / 90 91 98 94
info@radladen-hoenig.de



VSF. für Mensch und Rad

Mitglied

**RADLADEN
HOENIG**

Rauf aufs Rad – auch für Familien

Vorschläge für Touren mit Kindern in Zeiten von Corona

Bewegung an der frischen Luft und den bekannten Umgebungsradius auf dem Rad etwas erweitern – das ist gerade jetzt eine gute Abwechslung auch für alle Familien, ob mit kleineren oder größeren Kindern. Auch für Sie haben unsere Tourenleiter*innen Routen zusammengestellt, die Sie selbständig nachfahren können, wann es Ihnen passt und ohne auf Kontakte angewiesen zu sein.

Die Touren führen meist abseits der beliebtesten Fahrradstrecken und gleichzeitig auf verkehrsarmen Wegen zu schönen Ausflugszielen, die auch in Corona-Zeiten zugänglich und somit einen Besuch wert sind. So zum Beispiel die Tomburg, der Flugplatz Hangelar oder Highlights entlang der neuen „Apfelroute“ durch die Voreifel.

Fast alle Einkehrmöglichkeiten an den Strecken bieten auch Essen und Getränke zum Mitnehmen an – welch Glück für alle, die ein Picknick sowieso spannender bzw. entspannter finden als einen Besuch im Café oder Restaurant! Also, Picknickdecke nicht vergessen.

Unsere Familientouren sind gekennzeichnet durch

- angepasste Streckenlänge
- Pausengelegenheiten und Abwechslung unterwegs
- weitgehend flachen Verlauf
- Befahrbarkeit meist auch mit Anhänger
- möglichst keine Kreuzung von Bundes- oder Landesstraßen

Die Tourenbeschreibungen sind seit April online unter www.adfc-bonn.de zu finden, dort wiederum unter „Radtouren – Tourenvorschläge“.

Derzeit haben wir acht Familientouren um Meckenheim, Rheinbach, Bornheim und nach Beuel eingestellt. Die Infos umfassen jeweils eine kurze Tourbeschreibung, einen Tourensteckbrief mit den Eckdaten der Tour sowie den zugehörigen GPS-Track fürs Navi. Beispielfhaft stellen wir Ihnen in diesem Heft eine der Touren vor (siehe Seite 102).

Es kommen stetig weitere Touren aus der Sammlung unserer Tourenleiter*innen hinzu. Wenn Sie Ihre Lieblingstour hierfür mit uns teilen wollen, freuen wir uns über ihre Tipps unter info@adfc-bonn.de.

Außerdem können wir die „Fahrradrallyes für Kinder“ empfehlen, welche die Stadt Bonn für drei Bonner Stadtteile als Flyer herausgegeben und zuletzt neu überarbeitet hat. Die Flyer „Beueler Route“, „Brüser Berg Route“ für Hardtberg und „Bad Godesberger Route“ erhalten Sie beim Fahrradteam der Stadt Bonn, im ADFC-RadHaus oder zum Download auf www.bonn.de (dort z.B. mit dem Suchbegriff „Radtour Kinder“).

Weitere Familientouren zu entfernteren Zielen, die mit Bahnfahrten verbunden sind, bewerben wir aus aktuellem Anlass nicht online. Auf Nachfrage sind diese jedoch bei uns erhältlich.

Gabriele Heix, Verena Zintgraf



>> Altes Land am Elbstrom - ein traumhaftes Reise- und Ausflugsziel für „Pedalritter“

Zwischen Hamburg und Nordsee, südlich der Elbe, liegt die Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom. Mit seinen Obstanbau- und Naturschutzgebieten, der Elbe und den Nebenflüssen, den Hochmooren, der Weite oder den Wäldern und Elbstränden ist das Alte Land am Elbstrom ein ideales Ziel für Radler. Auf der Radtour begegnet einem die Vielfalt von Marsch, Moor und Geest und beim Radeln an der Elbe kann man große Pötte aus aller Welt bestaunen.

Ein Paradies für Radwanderer sind die über 1.000 Kilometer ausgeschilderten Radwege. Abwechslungsreiche Tagesausflüge bieten 12 ausgeschilderte Thementouren von Kehdingen über die Stader Geest bis ins Alte Land und durch die Hansestädte Stade und Buxtehude. Auch 7 Radfernwege wie der beliebte Elberadweg durchziehen die Region. Die kostenlose Tourenplaner-App „Altes Land am Elbstrom“ weist den Weg. Wer auf seiner Tour eine kleine Verschnaufpause braucht, wechselt in den Elbe-Radwanderbus, der an Wochenenden und Feiertagen bis zum 4. Oktober auf zwei Linien durch die Region fährt.

Weitere Informationen rund um die Urlaubsregion Altes Land am Elbstrom gibt es beim Tourismusverband Landkreis Stade/Elbe e.V.: www.urlaubsregion-altesland.de



>> Bus-Hopping mit und ohne Rad!



Infos & Kontakt

**Tourismusverband
Landkreis Stade/Elbe e.V.**
Kirchenstieg 30
21720 Grünendeich

Tel. +49 (0) 41 42 / 88 976 - 0
info@tourismusverband-stade.de



ADFC-Familientour: Burg Lede und Sieg

Rechtsrheinisch geht's über Burg Lede und den Flugplatz Hangelar zur Sieg

Streckenverlauf

Über die Kennedybrücke fahren wir nach Beuel. An der Burg Lede, einer märchenhaften Burg, vorbei, zum Flugplatz Hangelar. Am Aussichtspunkt können wir die Segelflugszeuge, die hochgezogen werden und dann über unseren Köpfen kreisen, beobachten, aber auch Schafe, die als natürliche Rasenmäher die Wiesen kurzhalten.

Anschließend geht es zur Sieg und über die Melanbrücke auf die andere Siegseite. Achtung, auf der Melanbrücke besteht kein guter Radweg. Mit Kindern unter 10 Jahren sollte der Fußweg benutzt werden, ansonsten unbedingt hintereinander fahren.

Nun folgen wir der Sieg flussabwärts bis zum Sieglarer See, wo wir Kormorane und Enten beobachten können. Weiter geht es über den Siegdeich zur Siegfähre. Dort lassen wir uns mit der Gierfähre (Betrieb i.d.R. von Ostern bis 3. Oktober), die nicht durch (elektrischen) Strom, sondern nur durch den Wasserstrom bewegt wird, über die Sieg fahren. Weiter geht es unter der Autobahn hindurch und über zwei Ampeln



Vorbei geht es an der hübschen Burg Lede, die leider nur von außen besichtigen ist.

an der Autobahnausfahrt Richtung Rhein, dann auf dem Rheindeich zurück zur Kennedybrücke, die wir nach 24 km erreichen.

Touren-Steckbrief

Länge: Rundkurs ab Kennedybrücke 24 km

Steigungen: keine

Besonderheiten: Burg Lede (nur von außen anzusehen), Sportflughafen Hangelar, Gierfähre für Räder und Menschen über die Sieg

Verpflegungsmöglichkeiten zur Einkehr/Mitnahme (Auswahl): Cafés und Eisdielen in Menden, Biergarten an der Siegfähre, Cafés am Beueler Rheinufer
Fährkosten 0,50 € pro Person (Kinder 0,30 €) und 0,50 € pro Fahrrad

Achtung: Über die Melanbrücke evtl. Fußweg benutzen

**Gabriele Heix,
Verena Zintgraf**



Die Überfahrt mit der handbetriebenen Gierfähre ist ein besonderes Erlebnis.



Der Weg führt durch Beuel, am Flugplatz vorbei, macht in Menden kehrt und folgt dem Lauf der Sieg zurück.



Historische Brücke in Gerlachsheim

Liebliches Taubertal

Ein „Klassiker“ für Freunde von Kirchen, Museen, Burgen und Schlössern

Der rund 100 km lange Radweg von Rothenburg o.d.T. bis Wertheim ist vom ADFC mit 5 Sternen ausgezeichnet. Auf dem „Klassiker“ entlang der Tauber genießen Radfahrer*innen eine erlebens-

werte und naturnahe Routenführung, garniert mit Burgen, Schlössern, Klöstern und Museen sowie Kunstwerken von Balthasar Neumann, Tilman Riemen-schneider oder Matthias Grünewald.



Das Deutschordensschloss in Bad Mergentheim



Schmaler Mauergang in Rothenburg o.d.T.



Geschichte hautnah in Schloss Weikersheim

Da der Radweg in Rothenburg o.d.T. startet, sollte man zumindest für einen Tag den Zauber dieser Stadt genießen. Der mit 42 Türmen bestückte und begehbare Mauerring macht das Mittelalter wieder lebendig. Ein Besuch im einstigen jüdischen Viertel, vorbildlich saniert, lässt Geschichte hautnah erleben. Große Anziehungskraft besitzt die St. Jacobs-Kirche mit dem bedeutsamen Heilig-Blut-Altar von Tilman Riemenschneider. Ein unvergessliches Erlebnis ist die Nachtwächterführung durch die verwinkelten Gassen mit ihren Fachwerkhäusern.

Rothenburg o.d.T. ist Romantik pur und der Radweg, der hier beginnt, ist Genuss pur.

Zuerst geht es ein Stück steil hinunter zur Tauber, nach gut einem Kilometer ist der erste Fotostopp fällig. In der St.-Peter-und-Pauls-Kirche in Detwang befindet sich ein Kreuzigungsalter, vermutlich von Tilman Riemenschneider. Nach weiteren 20 km mit einigen kleinen Steigungen taucht die Herrgottskirche mit einem Marienaltar, ebenfalls von Riemenschneider, in Creglingen auf.



Kloster Bronnbach lädt ein



Bis zur nächsten Sehenswürdigkeit radelt man mal links und mal rechts der Tauber und erreicht Tauberrettersheim mit der einzigen noch erhaltenen Tauberbrücke von Balthasar Neumann, erbaut im Jahre 1733.

Das erste Etappenziel liegt einen Katzensprung weiter flussabwärts: Weikersheim. Sehenswert ist das Hohenloher Renaissanceschloss mit seinem weitläufigen Barockgarten und der herrlichen Orangerie, bietet es doch einen einzigartigen Einblick in längst vergangene Zeiten. Am nächsten Morgen darf man den Abstecher zu der geheimnisvoll im Wald verborgenen Wallfahrtsbergkirche bei Laudendach nicht verpassen. Kein geringerer als Eduard Mörike hat diese Kirche in einem Gedicht beschrieben.

Wieder auf dem „Klassiker“ erreicht man für eine Rast mit Kaffeepause als nächstes Ziel Bad Mergentheim. Der malerische Marktplatz mit dem Renaissance-Rathaus öffnet den Blick zum geschichtsträchtigen Deutschordensschloss mit Museum und Schlosskirche. Gestärkt radelt man bis Lauda. Hier empfiehlt sich, einen ca. 40 km langen Abstecher zu einzigartigen sakralen Kunstdenkmälern anzutreten, gute Kondition oder elektrische Unterstützung erleichtern hier das Bergauf und Bergab. Auf diesem Rundkurs beeindruckten mehrere Barockkirchen sowie zwei seltene Achteck-Kapellen, die Tauberbrücke in Gerlachsheim nicht zu vergessen.

Zurück auf dem Radweg geht es durch Taubertal mit dem Kurmainzischen Schloss bis zum Kloster Bronnbach aus dem 12. Jahrhundert. Wer nicht bis Wertheim radeln will, kann im Kloster Bronnbach übernachten, jedoch nicht ohne vorher die malerisch über der Tauber thronende Gamburg aus dem 12. Jahrhundert zu besuchen. In dem kulturhistorisch einzigartigen Hauptsaal präsentieren sich mit den „Barbarossa-Fresken“ die ältesten weltli-





Fachwerkidylle in Wertheim

chen Wandmalereien nördlich der Alpen. Sie zeigen Szenen des Kreuzzuges von Friedrich I.

Am Zusammenfluss von Tauber und Main endet der „Klassiker“, hier liegt die pittoreske Stadt Wertheim, ein Kleinod mit grandioser Aussicht. Von hier kann man bequem mit der Bahn zurück bis Schrozberg fahren, um dann noch mal 25 km durch eine Wald-, Feld- und Wiesenlandschaft nach Rothenburg o.d.T. zu radeln.

Ein Radausflug ins Taubertal wird natürlich erst durch das kulinarische Angebot dieser Region komplett. Besonders im Herbst, wenn die Weinberge links und rechts der Tauber ihre bunte Blätterpracht tragen, laden gastronomische Betriebe, Besenwirtschaften und zahlreiche Weinfeste ein. Als Radler erlebt man im „Lieblichen Taubertal“ eine herrliche und eindrucksvolle Kultur- und Naturlandschaft auf einem 5-Sterne-Radweg.

Wilfried Kochner

WWW.VELOWORLD.DE

REISENDE LASSEN SICH NICHT AUFHALTEN !



Abb: Schauff Komfort-II Elektro

SCHAUFF-BIKES – HANDMADE IN REMAGEN/RHEIN.

SCHAUFF BIKESHOP · IN DER WÄSSERSCHIED 56 · 53424 REMAGEN · TELEFON: 02642 22910

Radwanderführer Wasserburgen-Route

Ein 380 km langer Rundkurs zwischen Bonn und Aachen

Ganz neu erschienen und passend zum Frühjahr ist die BVA-Radwanderkarte zur Rheinischen Wasserburgen-Route. Das bequeme Spiralo-Querformat (ca. 23 x 12 cm) eignet sich gut für die Lenkertasche und begleitet auf seinen rund 80 Seiten jede Etappe von Bonn bis Aachen.

Entdecken Sie die reizvollen und abwechslungsreichen Landschaften der Eifel, der Jülicher Börde und der Rheinischen Bucht mit ihren zahlreichen Burgen und Schlössern. Im Spiralo finden Sie Infos zu den Burgen und Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke. In keiner anderen Region lassen sich entlang der 380 km – mit Nebenschleifen 470 km – langen Themenroute derart viele Wasserburgen entdecken. Etwa 120 Burgen und Schlösser dokumentieren die wechselvolle Geschichte der Region.

Diese Route wurde vom ADFC mit 3 Sternen als Qualitätsroute ausgezeichnet. Zahlreiche Bahnhöfe in der Region bieten gute Anschlussmöglichkeiten auch ohne Autoanreise, ebenso sind Rundrouten über ausgeschilderte Nebenrouten möglich; so verläuft eine Nebenroute von Bonn-Bad Godesberg über den Kottenforst, Swisttal und den Höhenrücken der Ville zum UNESCO-Weltkulturerbe Schloss Augustusburg in Brühl. Neben vielen Schlössern und Burgen prägen idyllische Bachtäler am Eifelrand sowie in der agrarisch genutzten Bördenlandschaft die Region. Zahlreiche Höfe entlang der Strecke laden zur Einkehr ein und bieten Einkaufsmöglichkeiten saisonaler Produkte an.

Norbert Schmidt

Der neue Radwanderführer ist für 12,95 Euro im Buchhandel und im RadHaus erhältlich.

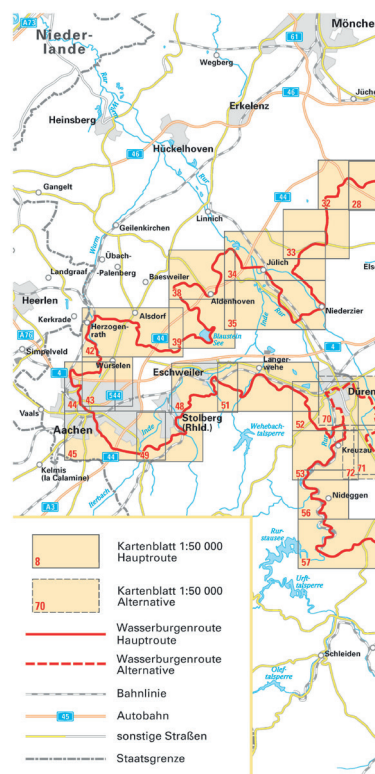
Erstauflage, 2020

ISBN 978-87073-943-0

praktisches Spiralo-Querformat 22,7 x 11,8 cm

doppelseitige Karten mit ausgewählten Straßennamen

Karten im Maßstab 1:50.000





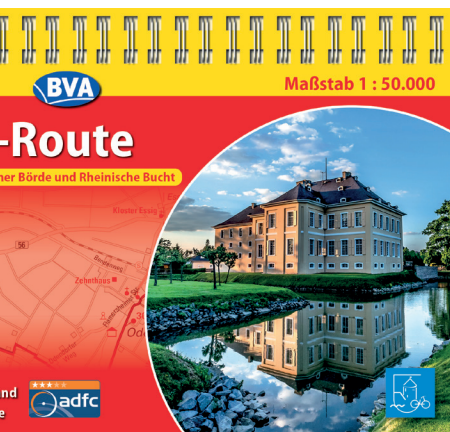
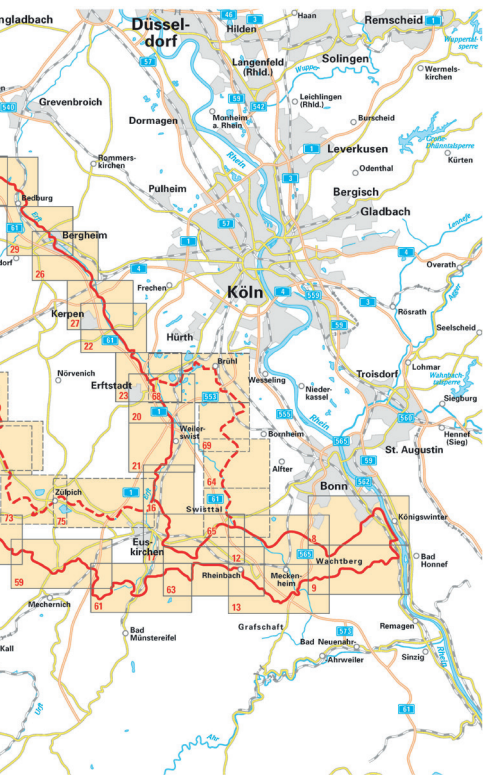
AllerRadweg

DIE SCHÖNSTE VERBINDUNG
ZWISCHEN WESER UND ELBE

328 km



Projektkoordination Aller-Radweg
c/o Celle Tourismus und Marketing GmbH
Markt 14-16 | 29221 Celle
Telefon 05141-909080
www.allerradweg.de



Tourenprogramm Juli bis September

Hinweise zu den Touren

Teilnahmebedingungen

Sowohl ADFC-Mitglieder als auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen, an den ADFC-Touren teilzunehmen. Die Teilnahme erfolgt für alle auf eigene Gefahr und Verantwortung. Kinder unter 14 Jahren können in der Regel nur in Begleitung einer erwachsenen Aufsichtsperson teilnehmen, unbegleitete Jugendliche (14-17 Jahre) nur mit schriftlicher Erlaubnis eines/r Erziehungsberechtigten.

Die Teilnahme an **Tagestouren** ist für Mitglieder des ADFC kostenlos, Nichtmitglieder entrichten einen Kostenbeitrag gemäß Tourenbeschreibung. Teilnehmer*innen bis 26 Jahre sind hiervon befreit.

Bei **Bahnanfahrt** empfiehlt sich der Erwerb von Gruppentickets. Die Tourleitung kann situationsgerecht eine Aufteilung der Fahrtkosten – einschließlich ihres Anteils – auf die Teilnehmer*innen vornehmen.

Für **mehrtägige Radreisen** mit Vorkasse sind die besonderen Reisebedingungen des ADFC Bonn/Rhein-Sieg zu beachten, die im Internet eingesehen oder bei der jeweiligen Tourleitung angefordert werden können.

Im Übrigen bleibt es unseren Tourenleiter*innen vorbehalten, Teilnehmer*innen auch ohne Angabe von Gründen von Touren auszuschließen.

Voraussetzungen

Fahrrad: Ihr Fahrrad muss verkehrssicher sein und den gesetzlichen Anforderungen (StVZO) entsprechen.

StVO: Auf den Touren ist die Straßenverkehrsordnung einzuhalten.

Die Angaben zu den Touren ...

Damit jede*r den **Schwierigkeitsgrad einer Tour** abschätzen kann, sind neben deren Länge auch Hinweise auf die zu erwartenden Anstiege und die Geschwindigkeit angegeben.

Alle diese Angaben finden Sie in der Zeile:

Info: ungefähre Länge /
 durchschnittliche Geschwindigkeit /
 Schwierigkeitsgrad /
 zu erwartende Anstiege

Ausstattung

Werkzeug/Ersatzteile: Erfahrungsgemäß sind Plattfüße die häufigsten Pannen auf Radtouren. Ein passender Ersatzschlauch und möglichst auch zum Schlauchwechseln erforderliches Werkzeug erleichtern die Weiterfahrt für die ganze Gruppe.

Weitere nützliche Ausstattung: Fahrradhelm, wetterfeste Kleidung, Handy, ggf. BahnCard, Geld für evtl. Einker, Fahren, Bahnfahrt, Spenden.

Regen? Hagel? Nebel? Sturm?

*Die Touren finden in der Regel nur bei geeigneter guter Witterung statt. Bei nicht eindeutiger oder schlechter Wetterlage können Sie die/den Tourenleiter*in anrufen, um zu erfahren, ob die Tour stattfindet.*



Foto: Gerd Buning

Änderungen und Ergänzungen des Tourenprogramms finden Sie unter
www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-bonn/radtouren/unser-tourenprogramm.html

Hinweis zum Tourenprogramm

Wegen der Einschränkungen in der Corona-Krise können wir nicht garantieren, dass die Touren so stattfinden wie hier veröffentlicht. Wie die gesetzliche Lage im zweiten Halbjahr ist, ist bei Redaktionsschluss noch nicht abzusehen. Alle Touren werden nur durchgeführt, wenn die gesetzliche Lage das erlaubt.

Bei Touren, die dann stattfinden, ist mit Einschränkungen – vor allem bei der Teilnehmerzahl – zu rechnen. Es kann zum Beispiel erforderlich werden, dass man sich auch bei den Tagestouren und den Feierabendtouren anmelden muss.

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Internetseite (www.adfc-nrw.de/kreisverbaende/kv-bonn/radtouren.html). Im Zweifel erkundigen Sie sich bitte bei der jeweiligen Tourenleitung.

Mi, 1. Juli

Wachtberg

Feierabendtour Wachtberg
sportliches Radeln

Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Berkum Schwimmbad

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Gerhard Heinen, Tel: 0228 324153

Do, 2. Juli

Sankt Augustin

Feierabendtour Sankt Augustin

Abendliche Radtour entlang der Sieg, Agger und Sülz ins Grüne mit dem Ziel Gammersbacher Mühle. Dort können wir eine Pause mit Bewirtung einlegen und farbenprächtige gefiederte Freunde beobachten.

Info: 33 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Markt 1 vor dem Rathaus

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Carsten Möhlmann, Tel: 02241 331237

Do, 2. Juli

Rheinbach

Feierabendtour Rheinbach für Genussradler...

... durch das Voreifelgebiet

Info: 20 km / < 15 km/h / sehr einfach / flach

Treff: 18:00 Uhr Bahnhofstraße

Leitung: Jörg Adolph,

Tel: 0173 3805232 / 02226 911258

Fr, 3. Juli

Niederkassel

Feierabendtour Niederkassel

Info: 25 km / 15-18 km/h / einfach / flach

Treff: 18:00 Uhr NK-Rheidt, Hoher Rain 27

Leitung: Wilfried Adam, Tel: 02208 71373

Sa, 4. Juli

Daun

Auf dem Maare-Mosel-Radweg durch die Eifel

Nach individueller Anfahrt zum Bahnhof Daun starten wir um 9:45 Uhr Richtung Wittlich. Nach einer Rast geht es weiter nach Bernkastel-Kues und von dort mit Radlerbus zurück nach Daun.

Info: 60 km / 15-18 km/h / einfach / flach

Treff: 9:45 Uhr Bahnhofstraße

Kosten: Bahn- und Busfahrt: 20 €

Leitung: Volkmar Sievert, Tel: 02254 3254

So, 5. Juli

Bonn

Bergisches Panorama

Wuppertaler Nordbahntrasse, Korkenziehertrasse, Unteres Wuppertal

Info: 75 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig

Treff: 7:45 Uhr Bonn Hauptbahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €

Anmeldung bis 04.07.

Leitung: Olaf Runge, Tel: 0228 472181

Di, 7. Juli

Bonn

Dienstagstour

Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.

Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Di, 7. Juli

Meckenheim

Feierabendtour Meckenheim

Wir fahren gemütlich rund um Meckenheim. Während oder nach der Tour wird nach Absprache eingekehrt. Der Streckenverlauf richtet sich nach der Wetterlage und dem Zustand der Wege.

Info: 25 km / < 15 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Hans-Peter Eckart, Tel: 02225 8886165

Di, 7. Juli

Bonn

Feierabendtour Bonn

Das Ziel wird bei Beginn der Tour bekannt gegeben.

Info: 20 - 39 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 19:00 Uhr Poppelsdorf, Schlossweiherbrücke

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Till Neumann, Tel: 0228 630718

Mi, 8. Juli

Meckenheim

Mittwochstour - Im Jagdrevier des Kurfürsten

Auf den Spuren der kurfürstlichen Jäger früherer Zeiten starten wir unsere Tour durch den Kottenforst und die Waldville.

Info: 50 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig

Treff: 13:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Leitung: Hans-Peter Eckart, Tel: 02225 8886165

Mi, 8. Juli

Wachtberg

Feierabendtour Wachtberg

sportliches Radeln

Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Berkum Schwimmbad

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Gerhard Heinen, Tel: 0228 324153

Sa, 11. Juli

Bonn

Fahrt von Dahlem an den Rhein ...

... bei der wir die Hohe Eifel durchqueren

Info: 105 km / 15-18 km/h / schwer / bergig

Treff: 8:00 Uhr Bonn Hauptbahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 5,00 €; alle: Bahnfahrt

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung bis 9. Juli

Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

Sa, 11. Juli

Niederkassel

Zum Forstbotanischen Garten

Wir besuchen den Forstbotanischen Garten bei Köln-Rodenkirchen. Es besteht Gelegenheit zur ausgiebigen Erkundung. Hinfahrt linksrheinisch, Rückfahrt rechtsrheinisch.

Info: 55 km / 19-21 km/h / einfach / flach

Treff: 9:00 Uhr Mondorf Rheinufer Fähranleger

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Anmeldung bis 09.07.

Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0228 455413

So, 12. Juli

Beuel

Eisenbahnarchäologische Radtour ...

... von Beuel nach Asbach. Wir folgen der Bröltalbahntrasse vom Rheinufer über Hangelar nach Asbach und besuchen das Museum.

Info: 80 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig

Treff: 10:30 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite

Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 9801770

Di, 14. Juli

Bonn

Dienstagstour

Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.

Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 9801770

Mi, 15. Juli

Wachtberg

Feierabendtour Wachtberg

sportliches Radeln

Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Berkum Schwimmbad

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Gerhard Heinen, Tel: 0228 324153

Do, 16. Juli

Hennef (Sieg)

Feierabendtour in und um Hennef

Wir fahren vom Bahnhof Hennef durch die Stadt und in die umgebenden Flusstäler sowie zu besonderen Aussichtspunkten. Radfahren ist gesund, klimafreundlich und macht zusammen Spaß.

Info: 23 km / 15-18 km/h / einfach / flach

Treff: 18:30 Uhr Hennef Bahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Franz Böhm,

Tel: 02242 9175754 / 0160 93839325

So, 19. Juli

Bonn

Tour de Rur – Teil 2

Urft- und Rurtalsperre, Rurtal bis Düren

Info: 75 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig

Treff: 8:00 Uhr Bonn Hauptbahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €

Anmeldung bis 18.07.

Leitung: Olaf Runge, Tel: 0228 472181

So, 19. Juli**Niederkassel***Sonntagstour ins Siebengebirge*

Halbtagstour mit Einkehr

Info: 50 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 11:00 Uhr NK-Rheidt, Hoher Rain 27

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Leitung: Reinhard Hesse, Tel: 01573 9244305

Di, 21. Juli**Bonn***Dienstagstour*

Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.

Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Di, 21. Juli**Meckenheim***Feierabendtour Meckenheim*

Wir fahren gemütlich rund um Meckenheim. Während oder nach der Tour wird nach Absprache eingekehrt. Der Streckenverlauf richtet sich nach der Wetterlage und dem Zustand der Wege.

Info: 25 km / < 15 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Hans-Peter Eckart, Tel: 02225 8886165

Di, 21. Juli**Beuel***Feierabendtour Beuel*

Das Ziel wird bei Beginn der Tour bekannt gegeben.

Info: 20 - 39 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 19:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

Mi, 22. Juli**Wachtberg***Feierabendtour Wachtberg*

sportliches Radeln

Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Berkum Schwimmbad

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Gerhard Heinen, Tel: 0228 324153

Sa, 25. Juli**Bonn***Durch den Hunsrück*

Schinderhannesradweg und Blick auf den Soonwald

Info: 90 km / 15-18 km/h / schwer / bergig

Treff: 8:00 Uhr Bonn Hauptbahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 5,00 €; alle: Bahnfahrt

Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung bis 23.07.

Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

So, 26. Juli**Bornheim***Rheintour*

Von Hersel über Bonn und Bad Godesberg nach Rolandseck, übersetzen bei Bad Honnef, über Beuel wieder zurück. Bitte Verpflegung für die Picknicks mitbringen.

Info: 50 km / 15-18 km/h / einfach / flach

Treff: 10:00 Uhr Hersel-Domhofstraße 13

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Leitung: Gerd Müller-Brockhausen,

Tel: 0151 70048666

Di, 28. Juli**Bonn***Dienstagstour*

Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.

Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Mi, 29. Juli**Wachtberg***Feierabendtour Wachtberg*

sportliches Radeln

Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Berkum Schwimmbad

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Gerhard Heinen, Tel: 0228 324153

Do, 30. Juli**Rheinbach***Feierabendtour Rheinbach*

Feierabendtour Rheinbach durch das Voreifelgebiet

Info: 25 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Bahnhofstraße

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Jörg Adolph,

Tel: 0173 3805232 / 02226 911258

Sa, 1. August**Beuel***Oberes Wiedtal*

Westerwälder Seenplatte, Wiedtal, Siebengebirge

Info: 90 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig

Treff: 8:00 Uhr Beuel Bahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 5,00 €

Anmeldung bis 31.07.

Leitung: Olaf Runge, Tel: 0228 472181

Sa, 1. August**Beuel***Rund um die Wahnachtalsperre*

Über ruhige Wege rund um die Wahnachtalsperre und nach Stadt Blankenberg. An der Sieg entlang zurück.

Info: 70 km / 19-21 km/h / schwer / bergig
 Treff: 9:00 Uhr Schwarzhof (L269), Bushalt Siegaue
 Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €
 Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0228 455413

Sa, 1. August Swisttal

Freizeitinsel Groov in Zündorf/Rhein
 Hinfahrt über Mondorf (Fähre), Rheinquerung mit dem „Krokodil“, Rückfahrt über Brühl
 Info: 70 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 10:00 Uhr Heimerzheim Frohnhof
 Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €
 Leitung: Volkmar Sievert, Tel: 02254 3254

Di, 4. August Bonn

Dienstagstour
 Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.
 Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)
 Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Di, 4. August Meckenheim

Feierabendtour Meckenheim
 Wir fahren gemütlich rund um Meckenheim. Während oder nach der Tour wird nach Absprache eingekehrt. Der Streckenverlauf richtet sich nach der Wetterlage und dem Zustand der Wege.
 Info: 25 km / < 15 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 18:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim
 Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
 Leitung: Franz Schawo

Di, 4. August Bonn

Feierabendtour Bonn
 Das Ziel wird bei Beginn der Tour bekannt gegeben.
 Info: 20 - 39 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 19:00 Uhr Poppelsdorf, Schlossweiherbrücke
 Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
 Leitung: Martin Emmmler, Tel: 0228 9482664

Mi, 5. August Wachtberg

Feierabendtour Wachtberg
 sportliches Radeln
 Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 18:00 Uhr Berkum Schwimmbad
 Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
 Leitung: Gerhard Heinen, Tel: 0228 324153

Do, 6. August Sankt Augustin

Kleine Dolomiten-Rundfahrt

Bei dieser Eisdien-Tour gibt es jede Menge Eisberge zu sehen – und manche auch zu schmecken. Für den Verzehr der jeweiligen Liebessorte(n) sind Pausen eingeplant.

Info: 25 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 18:00 Uhr vor dem Rathaus
 Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
 Leitung: Josef Roggenbuck, Tel: 0177 8080331

Fr, 7. August Niederkassel

Feierabendtour
 Feierabendtour OG Niederkassel
 Info: 25 km / 15-18 km/h / einfach / flach
 Treff: 18:00 Uhr NK-Rheidt, Hoher Rain 27
 Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
 Leitung: Wilfried Adam, Tel: 02208 71373

Di, 11. August Bonn

Dienstagstour
 Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.
 Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)
 Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Mi, 12. August Meckenheim

Mittwochstour Meckenheim
 Von Meckenheim Richtung Aachen-Frankfurter-Heerstraße und Fritzdorfer Mühle zur Türkenmadonna und hinunter an die Ahr und wieder zurück.
 Info: 45 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
 Treff: 13:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim
 Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
 Leitung: Karin van Deel, Tel: 02225 5619

Mi, 12. August Wachtberg

Feierabendtour Wachtberg
 sportliches Radeln
 Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 18:00 Uhr Berkum Schwimmbad
 Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
 Leitung: Gerhard Heinen, Tel: 0228 324153

Sa, 15. August Bonn

Tour de Rur – Teil 3
 Düren bis Venlo an der Rur und Maas
 Info: 80 km / 15-18 km/h / mittel / flach
 Treff: 8:00 Uhr Bonn Hauptbahnhof
 Kosten: Nichtmitglieder: 5,00 €
 Anmeldung bis 14.08.
 Leitung: Olaf Runge, Tel: 0228 472181

Sa, 15. August**Meckenheim***Zur Swistbachquelle*

Auf dem Weg von Meckenheim zur Swistbachquelle fahren wir möglichst nahe dem Bachlauf.

Info: 30 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 13:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Anmeldung bis 14.08.

Leitung: Wilhelm Ellinger, Tel: 02225 946833

So, 16. August**Bonn***Kirchheller Heide und Lippe*

Fahrt von Dinslaken nach Wesel

Info: 65 km / 15-18 km/h / einfach / flach

Treff: 8:00 Uhr Bonn Hauptbahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €; alle: Bahnfahrt

Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung bis 14. 08.

Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

So, 16. August**Bornheim***Bornheimer Apfelroute*

Vom Rathaus Bornheim entlang der Bornheimer Apfelroute mit Einkehr und zurück.

Info: 30 km / < 15 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rathaus Bornheim

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Stefan Wicht, Tel: 0172 1321207

Di, 18. August**Bonn***Dienstagstour*

Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.

Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 9801770

Di, 18. August**Meckenheim***Feierabendtour Meckenheim*

Wir fahren gemütlich rund um Meckenheim.

Während oder nach der Tour wird nach Absprache eingekehrt. Der Streckenverlauf richtet sich nach der Wetterlage und dem Zustand der Wege.

Info: 25 km / < 15 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Karin van Deel, Tel: 02225-5619

Di, 18. August**Beuel***Feierabendtour Beuel*

Das Ziel wird bei Beginn der Tour bekannt gegeben.

Info: 20 - 39 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 19:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

Mi, 19. August**Wachtberg***Feierabendtour Wachtberg*

sportliches Radeln

Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Berkum Schwimmbad

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Gerhard Heinen, Tel: 0228 324153

Do, 20. August**Hennef (Sieg)***Feierabendtour in und um Hennef*

Wir fahren vom Bahnhof Hennef durch die Stadt und in die umgebenden Flusstäler sowie zu besonderen Aussichtspunkten. Radfahren ist gesund, klimafreundlich und macht zusammen Spaß.

Info: 23 km / 15-18 km/h / einfach / flach

Treff: 18:30 Uhr Hennef Bahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Sigurd van Riesen, Tel: 02242 866684

Sa, 22. August**Bonn***Ein paar Burgen der Eifel/Voreifel*

Auf dem Weg von Kall zurück nach Bonn passieren wir einige Burgen oder deren Ruinen.

Info: 95 km / 15-18 km/h / schwer / bergig

Treff: 8:00 Uhr Bonn Hauptbahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 5,00 €; alle: Bahnfahrt

Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung bis 20. 08.

Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

Sa, 22. August**Swisttal***Bruder-Klaus-Kapelle in Mechernich-Wachendorf*

Diese Radtour führt von Heimerzheim über Stotzheim, Kreuzweingarten, Antweiler zur Bruder-Klaus-Kapelle. Zurück geht es über Kalkar, Arloff und vorbei an der Steinbach-Talsperre.

Info: 50 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Heimerzheim Frohnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Leitung: Volkmar Sievert, Tel: 02254 3254

So, 23. August**Sankt Augustin***Zwei Heiden und zwei Flugplätze*

Wahner und Hangellarer Heide (Blüte). Kurzes Planespotting am Flughafen Köln-Bonn und Flugplatz Hangelar. Einkehr.

Info: 43 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 11:00 Uhr Markt 1

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Leitung: Gerardo Behne, Tel: 0171 7604051

Di, 25. August Bornheim

Bornheimer Apfelroute

Vom Rathaus Bornheim entlang der Bornheimer Apfelroute mit Einkehr und zurück.

Info: 30 km / < 15 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rathaus Bornheim

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Stefan Wicht, Tel: 0172 1321207

Di, 25. August Bonn

Dienstagstour

Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.

Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Leitung: Sigurd van Riesen, Tel: 02242 866684

Mi, 26. August Wachtberg

Feierabendtour Wachtberg

sportliches Radeln

Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Berkum Schwimmbad

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Gerhard Heinen, Tel: 0228 324153

Sa, 29. August Bonn

Fahrt an Rhein und Erft

Von Schloß Benrath nach Zons und in großem Bogen zum Kloster Knechtsteden

Info: 65 km / 15-18 km/h / einfach / flach

Treff: 9:00 Uhr Bonn Hauptbahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €; alle: Bahnfahrt Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung bis 27. 08.

Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

Sa, 29. August Meckenheim

Über die Feueroute

Wir folgen der Feueroute von Rheinbach zum Rodderberg, Zurück über Liefsem, Pech und Villip.

Info: 53 km / 15-18 km/h / mittel / bergig

Treff: 10:00 Uhr Bahnhof Meckenheim

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Leitung: Hans-Peter Eckart, Tel: 02225 8886165

So, 30. August Bonn

Maarvarianten – Nitzbach

Ulmener Maare, Mosbrucher Weiher, Booser Doppelmaar, Nitzbach

Info: 70 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig

Treff: 8:00 Uhr Bonn Hauptbahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €; alle: Bahnfahrt

Leitung: Olaf Runge, Tel: 0228 472181

Di, 1. September Bonn

Dienstagstour

Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.

Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 9801770

Di, 1. September Meckenheim

Feierabendtour Meckenheim

Wir fahren gemütlich rund um Meckenheim. Während oder nach der Tour wird nach Absprache eingekehrt. Der Streckenverlauf richtet sich nach der Wetterlage und dem Zustand der Wege.

Info: 25 km / < 15 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Hans-Peter Eckart, Tel: 02225 8886165

Di, 1. September Bonn

Feierabendtour Bonn

Das Ziel wird bei Beginn der Tour bekannt gegeben.

Info: 20 - 39 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Poppelsdorf, Schlossweiherbrücke

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Ulrich Reblin, Tel: 0228 3862370

Mi, 2. September Wachtberg

Feierabendtour Wachtberg

sportliches Radeln

Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Berkum Schwimmbad

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Gerhard Heinen, Tel: 0228 324153

Do, 3. September Rheinbach

Genusstour Apfel

Besuch bei einem Obstbauern

Info: 35 km / < 15 km/h / einfach / flach

Treff: 18:00 Uhr P Bushaltestelle Bahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Elke Klimmeck, Tel: 02226 8899408

Do, 3. September Sankt Augustin

Feierabendtour Sankt Augustin ins Blaue

Radtour zum Saisonende in und um Sankt Augustin bis in die blaue Stunde. Das Ziel wird zu Beginn festgelegt.

Info: 20 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 18:00 Uhr Markt 1 vor dem Rathaus
 Kosten: Nicht-ADFC-Mitglieder: 2,00 €
 Leitung: Josef Roggenbuck, Tel: 0177 8080331

Fr, 4. September Niederkassel

Feierabendtour Niederkassel

Info: 25 km / 15-18 km/h / einfach / flach
 Treff: 18:00 Uhr NK-Rheidt, Hoher Rain 27
 Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
 Leitung: Wilfried Adam, Tel: 02208 71373

Sa, 5. September Meckenheim

Ahrtalradweg von Ahrbrück nach Remagen

Mit dem Zug von Remagen nach Ahrbrück, zurück mit dem Rad auf dem Ahrradweg nach Remagen.
 Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / flach
 Treff: 9:45 Uhr Bahnhof Remagen
 Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
 Anmeldung bis 03.09.
 Leitung: Karin van Deel, Tel: 02225-5619

Sa, 5. September Bornheim

Kunsttour Bornheim

Besuch des Mertener Kunsthofs und Einkehr im Apfelcafé Schmitz-Hübsch
 Info: 20 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 11:00 Uhr Hotel Rheinterrasse, Römerstraße 99
 Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
 Leitung: Tina Gordon, Tel: 0151 16977945

Sa, 5. September Rheinbach

Auf den Spuren der Unvollendeten

Leichte, flache, ca. 30 km lange Strecke für mittlere Geschwindigkeit in Rheinbach und Umgebung. Einkehr mittendrin.
 Info: 30 km / 15-18 km/h / einfach / flach
 Treff: 14:00 Uhr gegenüber „Am Jüdischen Friedhof 10“, direkt am Bahnhof
 Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
 Leitung: Georg Wilmers, Tel: 02226 13430

So, 6. September Bonn

Oberes Ahrtal, Bahntrasse, Wasserfall Dreimühlen

Info: 70 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig
 Treff: 8:00 Uhr Bonn Hauptbahnhof
 Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €; alle: Bahnfahrt
 Anmeldung bis 05.09.
 Leitung: Olaf Runge, Tel: 0228 472181

So, 6. September Meckenheim

Meckikids on Tour – nach Altendorf und Ersdorf
 Wir fahren auf dem südlichen Teil der Meckener Schleife, Teil der Rheinischen Apfelroute.

Eine Anmeldung über den Verein Meckikids e.V. ist erforderlich.

Info: 14 km / < 15 km/h / sehr einfach / flach
 Treff: 14:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim
 Leitung: Hans-Peter Eckart, Tel: 02225 8886165

Di, 8. September Bonn

Dienstagstour

Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.
 Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)
 Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Mi, 9. September Meckenheim

Mittwochstour - „Jedem Dorf seine Burg“

Diese Halbtagestour führt in moderatem Tempo in die Umgebung Meckensheims.
 Info: 45 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 13:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim
 Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €
 Leitung: Hans-Peter Eckart, Tel: 02225 8886165

Sa, 12. September Niederkassel

In den Kottenforst

Über den Heimatblick fahren wir eine lange Strecke durch den Kottenforst in Richtung Godesberg und über Bonn zurück nach Mondorf.
 Info: 70 km / 19-21 km/h / mittel / hügelig
 Treff: 9:00 Uhr Mondorf Rheinufer Fähranleger
 9:15 Uhr Bonn-Nord, Graurheindorf Fähre
 Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €
 Leitung: Peter Lorscheid, Tel: 0228 455413

So, 13. September Bornheim

Geführte MTB-Tour durch den Kottenforst

Info: 40 km / 19-21 km/h / mittel / hügelig
 Treff: 10:00 Uhr Bahnhof Roisdorf, Ausgang Bonner Straße
 Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €
 Leitung: Kurt Schiwiy, Tel: 0160 9155 7516

Di, 15. September Bonn

Dienstagstour

Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.
 Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig
 Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)
 Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Di, 15. September

Meckenheim

Feierabendtour Meckenheim

Wir fahren gemütlich rund um Meckenheim. Während oder nach der Tour wird nach Absprache eingekehrt. Der Streckenverlauf richtet sich nach der Wetterlage und dem Zustand der Wege.

Info: 25 km / < 15 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Neues Rathaus Meckenheim

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Dieter Ohm, Tel: 02225 910777

Di, 15. September

Beuel

Feierabendtour Beuel

Das Ziel wird bei Beginn der Tour bekannt gegeben.

Info: 20 - 39 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Beuel Kennedybrücke Südseite

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Britta Tofern-Reblin, Tel: 0228 3862370

Do, 17. September

Hennef (Sieg)

Feierabendtour in und um Hennef

Wir fahren vom Bahnhof Hennef durch die Stadt und in die umgebenden Flusstäler sowie zu besonderen Aussichtspunkten. Radfahren ist gesund, klimafreundlich und macht zusammen Spaß.

Info: 23 km / 15-18 km/h / einfach / flach

Treff: 18:00 Uhr Hennef Bahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Sigurd van Riesen, Tel: 02242 866684

So, 20. September

Bonn

Fahrt nach Nideggen ...

... über den hügeligen Teil der Zülpicher Börde

Info: 70 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig

Treff: 9:00 Uhr Bonn Hauptbahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €; alle: Bahnfahrt

Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung bis 18.09.

Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

So, 20. September

Swisttal

Rheinbach: Waldkapelle, Tomburg, Burg Altendorf

In Burg Altendorf befindet sich das Stadtmuseum Meckenheim.

Info: 40 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Heimerzheim Frohnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Volkmar Sievert, Tel: 02254 3254

So, 20. September

Niederkassel

Sonntagstour zur Gammersbacher Mühle

Halbtagestour mit Einkehr

Info: 50 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 11:00 Uhr NK-Rheidt, Hoher Rain 27

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Leitung: Reinhard Hesse, Tel: 01573 9244305

Di, 22. September

Bonn

Dienstagstour

Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.

Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper (Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Do, 24. September

Rheinbach

Feierabendtour Rheinbach

Info: 25 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 18:00 Uhr Bahnhofstraße

Kosten: Nichtmitglieder: 2,00 €

Leitung: Jörg Adolph,

Tel: 0173 3805232 / 02226 911 258

Sa, 26. September

Bonn

Kreuz und quer durch den Nationalpark Eifel

Info: 75 km / 15-18 km/h / schwer / bergig

Treff: 8:00 Uhr Bonn Hauptbahnhof

Kosten: Nichtmitglieder: 4,00 €; alle: Bahnfahrt

Begrenzte Teilnehmerzahl; Anmeldung bis 24.09.

Leitung: Manfred Schoeler, Tel: 0228 298692

Di, 29. September

Bonn

Dienstagstour

Wenn Gesetzgebung und Verordnungen es zulassen, fahren wir jeden Dienstag in Abhängigkeit von der Gruppengröße zu einem geeigneten Restaurant oder Café. Näheres zeitnah im Internet.

Info: 40 - 59 km / 15-18 km/h / einfach / hügelig

Treff: 10:00 Uhr Rheinufer unterhalb der Oper

(Kennedybrücke)

Kosten: Nichtmitglieder: 3,00 €

Wir, die Fördermitglieder des ADFC,

in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen, freuen uns auf Ihren Besuch.

www.siegfaehre.de



MECKENHEIM

2Rad Leuer, Alt-Meckenheim
www.2rad-leuer.de

NIEDERKASSEL

Rheinfähre Mondorf
Lux-Werft und Schifffahrt GmbH, Niederkassel
www.rheinfahre-mondorf.de

SANKT AUGUSTIN

Fahrrad-XXL Feld, Menden
www.fahrrad-xxl.de

Fahrradservice Hangelar, Hangelar
www.fahrradservice-hangelar.de

Zahnärzte Rainer & Dr. Matthias Bach
www.zahnarzt-hangelar.de

SIEGBURG

Arbeiterwohlfahrt Rhein-Sieg
www.awo-bonn-rhein-sieg.de

TROISDORF

M&M Bikeshop
www.mm-bikeshop.net

Stadt Troisdorf
www.troisdorf.de

Gaststätte „Zur Siegfähre“, Bergheim
www.siegfaehre.de

BONN

Apotheke „Am Burgweiher“, Duisdorf

Basecamp Bonn UG, Bonn
www.basecamp-bonn.de

BuschBike e-motion Technologies, Bonn
www.emotion-technologies.de/filialen-kontakt/bonn/

Buschdorfer Apotheke, Buschdorf
www.youpharm.de

Cycles Bonn, Bonn
www.cycles-bonn.de

Drahtesel, Bad Godesberg
www.drahtesel-bonn.de

Fun Bikes, Friesdorf
www.fun-bikes.de

IFA Ingenieurgesellschaft mbH, Ückesdorf
www.ifa-gmbh.de

Radladen Hoenig und Röhrig, Beuel
www.radladen-hoenig.de

Radstation Bonn Hbf. & Fahrradbude,
Caritas Bonn, www.caritas-bonn.de

Tourismus- und Congress-GmbH,
Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler
www.bonn-region.de

Unterwegs Bonn, Bonn-Zentrum
www.unterwegs-bonn.de

Velo Wunderlich, Kessenich
www.velowunderlich.de

Verlagshaus Gutekunst, Bonn
www.verlagshaus-gutekunst.de

WEILERSWIST

Radshop Leo Hockelmann, Zentrum
www.radshop-hockelmann.de

24 Fördermitglieder in Bonn, im Rhein-Sieg-Kreis und im Kreis Euskirchen unterstützen den ADFC. Unterstützen Sie unsere Fördermitglieder.

Mehrtagestouren

So, 9. bis So, 16. August

Bonn

Das Land Brandenburg erfahren

Im Land Brandenburg gibt es eine Vielzahl von ehemaligen Bahntrassen, die zu gut zu befahrenden Radwegen ausgebaut wurden. Ein Radwegeverbundungssystem erlaubt es, von einer Bahntrasse zur anderen zu wechseln, ohne dass man für längere Zeit Hauptstraßen benutzen muss - und wenn doch, dann sind das immer wieder alte Alleen, für die Brandenburg ja so berühmt ist.

Wir befahren die Trassen der Jüterbog-Luckenwalder Kreisbahn, der Spreewaldbahn (beides Schmalspurbahnen) und der Oderbruchbahn. Übernachtungen sind vorgesehen in Jüterbog (zweimal), Lübben (Spreewald), Cottbus/Chosebuz, Beeskow, Seelow (Mark) und Bad Freienwalde. Die Landschaft ist flach und zeichnet sich durch riesige Felder und Wälder aus. Eine gewisse Einsamkeit macht sich oft breit, denn die Ortschaften sind relativ weit von einander entfernt. Sehr reizvoll ist auch das Radeln durch den Spreewald mit seinen zahlreichen Kanälen. Im Osten befahren wir den Hochwasserdeich der Oder, die die Grenze zu Polen bildet. Interessante Gebäude sind Schlösser, ehemalige Bahnhöfe und ein kleines Heimat- und Eisenbahnmuseum. Eine Kahnfahrt ist auch vorgesehen.

Gesamtlänge 490 km, etwa 1500 Höhenmeter

Preis: ca. 500 € / 620 € (DZ/EZ; ÜF)

Kosten: Nichtmitglieder 30 €

Info: 490 km / 19-21 km/h / mittel / flach

Treff: 9:00 Uhr Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 9801770

Anmeldung über

tomas.meyer-eppler@adfc-bonn.de

Mi, 26. bis So, 30. August

Bonn

Bahntrassen in Rhön und Vogelsberg

Das Bundesland Hessen hat in einzigartiger Weise ein Fernradwegenetz geschaffen, indem es stillgelegte Bahnstrecken zu sehr gut befahrbaren Radwegen umgewandelt und diese mit anderen Radwegen, Nebenstraßen und Fernradwegen verknüpft hat. Sie führen auch bis nach Thüringen hinein. Besonders bemerkenswert ist der Milseburgtunnel, in dessen Verlauf sich auf etwa 500 m Höhe der Milseburgtunnel befindet, der 1172 m lang und beleuchtet ist. Der Bahntrassenradweg durch das Ulstertal verläuft über einen längeren Abschnitt durch das Bundesland Thüringen. Die Bahntrassen weisen nur selten Steigungen von

mehr als 1,5 % auf. Lediglich zum Aufstieg auf die Wasserkuppe (950 m ü. NN) ist eine längere Steigung zu überwinden. Dafür wird man aber mit einer Aussicht belohnt, die bei klarem Wetter 145 km weit bis zum höchsten Berg des Fichtelgebirges reicht. Das Gepäck kann derweil im Gasthof bleiben. Wir besuchen die Festspielstadt Bad Hersfeld mit der größten romanischen Kirchenruine Europas (Festspielstätte). In der Barockstadt Fulda besichtigen wir den Dom und den Schlosspark. Gesamtlänge ca. 300 km, ca. 2600 Höhenmeter. Bahnfahrt erster Tag: Bonn–Stockheim, letzter Tag: Fulda–Bonn (im Preis enthalten)

Info: 300 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig

Treff: 9:45 Uhr Bonn Hauptbahnhof

Preis: ca. 245 € / 295 € (DZ/EZ, ÜF)

Kosten: Nichtmitglieder 20 €

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 980 1770

Anmeldung bis 30. Juni über

tomas.meyer-eppler@adfc-bonn.de

Fr, 4. bis So, 6. September

Bonn

4 Eifel-Talsperren und ein Besuch im Hohen Venn

Die sportliche Tour beginnt am Bahnhof Kall, dem Tor zur Eifel und führt uns am Freitag über die Olefalsperre nach Monschau, wo wir zweimal übernachten. Den Samstag nutzen wir für einen Besuch im Hohen Venn. Am Sonntag fahren wir Rur-abwärts und entlang von Rur-Obersee und Urftstausee zurück nach Kall.

Die Strecke ist für e-bike-Fahrer und sportliche Fahrer konzipiert

Eine ausführliche Beschreibung der Tour finden Sie in unserer Tour-Datenbank.

Teilnehmerzahl: max 8

Info: 140 km / 15-18 km/h / 230 Hm aufwärts und 230 Hm abwärts / mittelschwer (nur insgesamt ca. 7 km sind als schwer zu bezeichnen).

Treff: 8:30 Uhr Rheinbach, Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Teilnehmerzahl: min 8, max 12

Preis: ca. 215 € / 250 € (DZ/EZ, U/HP abends)

Kosten: Bahnfahrten, Nichtmitglieder 9 €

Leistung: Nachtwächterführung in Monschau und Tourenleitung

Leitung: Reinhard Stiasny, Tel: 02226 911979

Anmeldung bis 5. Juli über stiasny@online.de

Mi, 14. bis Sa, 24. Oktober An der schönen blauen Donau

Bonn

Auf dieser elftägigen Tour steht neben der schönen Landschaft das Leben und musikalische Schaffen des Komponisten Ludwig von Beethoven (geb. 1770) im Fokus. Die Reise versucht einen Teil des Postkutschenwegs des 16-Jährigen von Wien, wo er Mozart treffen sollte, nach Bonn nachzuvollziehen. Wir besichtigen seine Wohnungen in Wien, Baden bei Wien und Gneixendorf sowie sein Grabmal auf dem Wiener Zentralfriedhof.

Alle Teilnehmer erhalten ein kurzärmeliges Trikot von hohem Erinnerungswert im ADFC-Blau.

Die Etappen der Reise:

- 14.10.: Anreise Bonn – Wien mit dem Zug
- 15.10.: Auf Beethovens Spuren durch Wien und durch die Ebene nach Baden bei Wien (80 km)
- 16.10.: Längs der Donau und über Tulln (Römerstadt) nach Gneixendorf und Krems (95 km)
- 17.10.: Über Dürnstein, Melk und die Nibelungenstadt Pöchlarn nach Ybbs an der Donau (90 km)
- 18.10.: An den Donauweinbergen entlang, hinauf nach Enns und weiter bis Linz (95 km)
- 19.10.: Durchs enge und idyllische Donautal über Aschach und Schlögen nach Passau (95 km)
- 20.10.: Nach dem Orgelkonzert im Dom über den Donauradweg nach Deggendorf (70 km)
- 21.10.: Über Straubing und Donaustauf (Walhalla) nach Regensburg (95 km)
- 22.10.: Bis Kelheim längs der Donau, dann an der (kanalisierten) Altmühl entlang nach Beilngries (90 km)
- 23.10.: Längs des historischen Ludwig-Donau-

Main-Kanals über Neumarkt i.d.O. nach Nürnberg (80 km)

24.10.: Bahnrückreise von Nürnberg nach Bonn

Extra:

25.10.: Tagesausflug von Bonn nach Bad Neuenahr, wo Beethoven mehrere Sommer verbracht hat und wo zur Erinnerung eine Flötenuhr aufgestellt ist, die regelmäßig erklingt.

Reiseleistungen:

- Programm 14. bis 24. Okt. wie oben aufgeführt
- Übernachtung in Doppelzimmern mit Bad/Dusche und WC in guten Mittelklassehotels mit Abendessen und Frühstück (Halbpension)
- Bahnfahrten
- 1 ADFC-Beethoven-Trikot in passender Größe
- Reiseleitung

Preise

- ab/bis Bonn 1.080 €
- Einzelzimmerzuschlag 260 €
- Nichtmitgliederzuschlag 40 €

Nicht enthaltene Leistungen:

sonstige Versicherungen, Trinkgelder, zusätzliche Mahlzeiten oder Getränke.

Teilnehmerzahl: min 7, max 10

Gesamtlänge: 790 km, Höhenmeter ca. 3100

Info: 790 km / 15-18 km/h / mittel / hügelig

Treff: 8:20 Uhr Am Hauptbahnhof

Leitung: Tomas Meyer-Eppler, Tel: 0173 9801770

Anmeldung über

tomas.meyer-eppler@adfc-bonn.de

BIO  *seit 1983*
www.bioladen.com

Bioladen Momo in Beuel,
Hans-Böckler-Straße 1

AUF: Von 8 bis 20 Uhr,
samstags bis 18 Uhr

MAIL irgendwas@bioladen.com
und abo@bioladen.com

www.bioladen.com

 0228- 46 27 65



**Bioladen
Bistro
Biometzger**

**Lieferdienst
Gemüseabo
Online-Shop**

**600 qm
6000 Artikel
100% Bio**

rezeptfrei

+++ WAS +++ WANN +++ WO +++

Jetzt den ADFC-Newsletter „Rückenwind-aktuell“ abonnieren!

Über 2.900 Rad-Interessierte beziehen bereits unseren Newsletter „Rückenwind-aktuell“.

Er erscheint einmal monatlich ergänzend zum **Rückenwind**.

Wenn auch Sie stets aktuell informiert sein möchten

über Neuigkeiten rund ums Rad, ADFC-Veranstaltungen, Aktionen und Termine,
dann bestellen Sie den „Rückenwind-aktuell“ unter newsletter@adfc-bonn.de.

Vieles kann derzeit nicht stattfinden, aber die Planungen für zukünftige Aktionen und Veranstaltungen laufen! Hinweise dazu, was demnächst wieder stattfindet oder aber abgesagt werden musste, enthält unsere Corona-Übersicht auf Seite 5. Aktuellste Informationen finden Sie jederzeit auf unserer Website www.adfc-bonn.de.

- Jeden Samstag Codierungen in Beuel**
Ausweis & Kaufbeleg bitte mitbringen; ohne Voranmeldung
ADFC-Werkstatt am Skatepark, Landgrabenweg 150, 53227 Bonn, 11-14 Uhr
- seit 1. Juni Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“**
an 20 Tagen mit dem Rad zum Job fahren und gewinnen (siehe Seite 32)
- 24. Juni Wunschbaumaktion im Rahmen der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“**
mit Wünschen und Geschenken (siehe Seite 33)
Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Von-Liebig-Straße 20, 53359 Rheinbach, 15-18 Uhr
- 19. Juli Fahrrad-Reparaturkurs**
Anmeldung unter technik@adfc-bonn.de
ADFC-Werkstatt am Skatepark, Landgrabenweg 150, 53227 Bonn, 9-12 Uhr
- 30. August Fahrrad-Reparaturkurs**
Anmeldung unter technik@adfc-bonn.de
ADFC-Werkstatt am Skatepark, Landgrabenweg 150, 53227 Bonn, 9-12 Uhr
- 22. August Klimaradtour der Stadt Bonn, zusammen mit dem ADFC** (siehe auch Seite 71)
Anmeldung unter klimaschutz@bonn.de oder Tel. 0228-775467
Start an der Weiherbrücke am Poppelsdorfer Schloss, 13-18 Uhr
- 20. September Fahrrad-Reparaturkurs**
Anmeldung unter technik@adfc-bonn.de
ADFC-Werkstatt am Skatepark, Landgrabenweg 150, 53227 Bonn, 9-12 Uhr
- September und Oktober Stadtradeln in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis**
Werden ADFC-Teams wieder an der Spitze mit dabei sein?
Drei Wochen Radkilometer eintragen, in Teams oder alleine (siehe auch Seite 71)
mit Radaktionstag am 10. Oktober, Bonner Münsterplatz, 10-16 Uhr



Auf zur fröhlichen Fahrt quer durch die Stadt!

Jeden letzten Freitag im Monat um 18 Uhr
startet Critical Mass in ab Uni, Hofgartenseite

und jeden 3. Freitag im Monat um 18 Uhr
in Siegburg ab Bahnhof, Europaplatz.

**Bitte informieren Sie sich aktuell, ob in Bonn
oder Siegburg wieder als Critical Mass geradelt wird!**

WIR STEHN AUF FAHRRÄDER

Du auch? Dann entdecke bei uns eine riesige Auswahl an Fahrrädern, E-Bikes und Zubehör von über 100 Top-Marken! Unsere kompetenten Mitarbeiter stehen dir immer zur Seite – auch, wenn du auf unserer Teststrecke bist. Dabei stehen Qualität und Service von der Beratung bis zur Fachwerkstatt im Vordergrund, um genau das Richtige für dich zu finden!

Erleben | Testen | Losfahren



Fahrrad XXL Feld GmbH

Einsteinstraße 35 · 53757 Sankt Augustin

Mo.-Fr.: 10:00 – 20:00 Uhr · Sa.: 10:00 – 19:00 Uhr

Tel.: 02241 9773-0 · E-Mail: info.sa@fahrrad-xxl.de

fahrrad-xxl.de



Fahrrad **XXL**

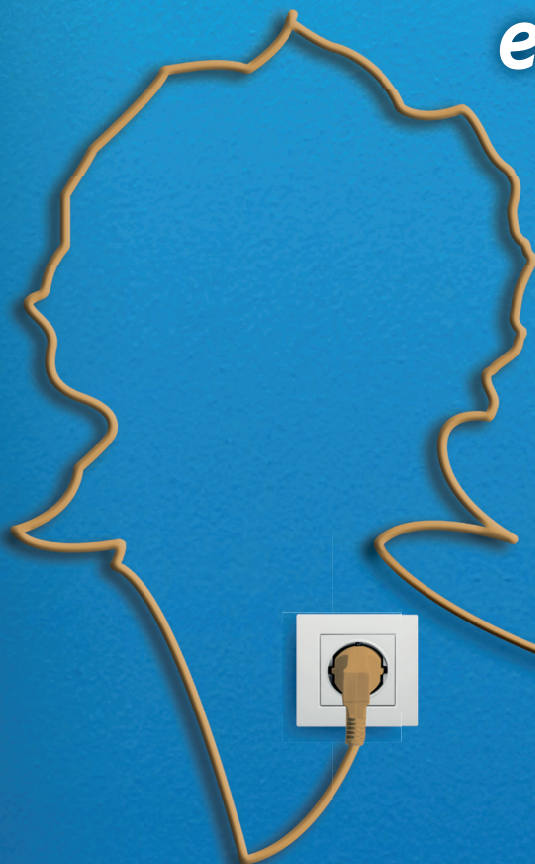
FELD

| 1954

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.

Günstig. Garantiert. Und gut fürs Klima!

BEETHOVEN • STROM *elektrisiert!*



Jetzt
Prämien
sichern!

Welch eine Komposition: Entdecken Sie unseren BEETHOVEN • STROM und freuen Sie sich auf klimaschonende Energie zu einem hervorragenden Preis, garantiert bis zum 31. März 2022. Unsere Willkommensprämien und viele weitere Vorteile runden unser Powerpaket ab – überzeugen Sie sich jetzt auf **beethovenstrom.de**.


BEETHOVEN • STROM